

Die Deutsche Bundesbank als wahrscheinlicher Initiator der DM-II-Währungsreform – eine Studie

Copyright © 2010 Renate und Robert Klíma (robert-klima@t-online.de)

2.Update 01.10.2010

Gliederung

1. Vorbemerkungen
2. Das Drama um Thilo Sarrazin in 10 Szenen
3. Zwischenfazit zu Thilo Sarrazin: „Die Revolution von Oben?“
4. Die 5 Währungsreform-Optionen der Deutschen Bundesbank
 - 4.1 Eine reine Währungsumstellung Euro zu DM II im Verhältnis 1 : 1
 - 4.2 Die Beibehaltung des Euros bis zum gemeinsamen hyperinflationären Untergang
 - 4.3 Die Einführung der DM II als Zwischenwährung mit einem ersten Haircut von nur 30 Prozent und dann dem schleichenden Dauer-Haircut über eine erheblich verstärkte Inflation mit Tendenz zur Hyperinflation
 - 4.4 Die DM-II-Währungsreform mit der DM II als kurzlebige nationale Zwischenwährung und der späteren Einführung eines GOLD-EUROS als Elitenprojekt?
 - 4.5 Die realistische DM-II-Währungsreform mit drastischem Haircut und einem möglichen Neubeginn für die Wirtschaft sowie einer späteren Gold- bzw. Edelmetall-Teildeckung
 - 4.6 Ein österreichisch-tschechischer Vorschlag für die DM-II-Währungsreform: ein absolut drastischer Haircut bei den ausländischen Gläubigern der deutschen Staatsschulden und Bankschulden und ein gemäßigter Haircut bei den inländischen Gläubigern, vornehmlich Sparern
5. Wie könnte ein realistisches Szenario aussehen, um die die ordnungsgefährdende Klippe „Haircut“ sicher umschiffen zu können? 13 Voraussetzungen.
6. Die Möglichkeit der Einführung einer Teil-Golddeckung der DM II. 4 Alternativen.
7. Die Akzeptanz des währungsreformbedingten scharfen Haircuts und des nachfolgenden Lastenausgleichs durch die autochthone BRD-Bevölkerung
8. Fazit
9. Der voraussichtliche Zeitrahmen für die Rückkehr der DM mittels der DM-II-Währungsreform
10. Lernen Sie wie ein böser Schweinebauch zu denken: WIE würden SIE die DM-II-Währungsreform möglichst effektiv vorbereiten und durchführen?
11. Der Gau tritt ein: Die DM-II-Währungsreform kommt im globalen Währungschaos zu spät, kann national und international nicht Tritt fassen und die deutsche Wirtschaft steht kurz vor dem Kollaps. Was dann?
12. Gold- oder bi-edelmetall-gedechte nationale Währungen – die echte und werthaltige Alternative zum jetzigen ungedeckten Euro?
 - 12.1 12 Begründungen warum dem so ist
 - 12.2 Die Etablierung einer privaten bi-edelmetall-gedeckten Währung quasi „durch die Hintertür“ nach der DM-II-Währungsreform – ein währungspolitisches Paradoxon

- 12.3 Wie wird dann in der BRD bzw. Europa das tatsächliche Mengen- und Wertverhältnis von Gold und Silber sein?
- 12.4 Die Problematik eines Landes mit direkter oder indirekter Edelmetallwährung umgeben von edelmetalllosen „Havenots“-Ländern
13. Welche Grundvorbereitungen wären für eine hypothetisch gut gewählte DM-II-Währungsreform nebst der anderen europäischen Währungsreformen mit der Rückkehr zu den nationalen Währungen in 2011 notwendig?
14. Wer geht zuerst über den Jordan – der Euro oder der US-Dollar?

Die Deutsche Bundesbank als wahrscheinlicher Initiator der DM-II-Währungsreform – eine Studie

Copyright © 2010 Renate und Robert Klíma (robert-klíma@t-online.de) **2. Update 01.10.2010**

I. Vorbemerkungen

Zuerst einmal sei all den Zusendern der netten, insbesondere aus Österreich kommenden, amikablen und interessanten Zuschriften gedankt, die uns zu einem weiteren Update veranlassten. Wir können leider nicht jedem Zusender persönlich danken und detailliert antworten. Sie mögen uns bitte nicht böse sein.

WICHTIG, deshalb bitte aufmerken: Die in unserer Studie hier genannten MÖGLICHEN Termine für die DM-II-Währungsreform sind rein HYPOTHETISCHER Natur, allerdings jeweils mit einem bestimmten hohen Wahrscheinlichkeitsgrad. Wir diskutieren hier im Wesentlichen einen Herbst- oder Wintertermin, um deren jeweilige Vorzüge und Schwächen hinsichtlich der Gesamtlage aufzuzeigen!

Es geht uns nicht um eine akkurate Terminangabe, sondern um die Darstellung der möglichen und wahrscheinlichen Auswirkungen auf uns alle aus persönlicher, wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher und auch aus investorischer Sicht!

Nach dem Totalversagen unserer vielgeliebten Ex-FDJ-Sekretärin für Agitation und Propaganda und jetzigen Noch-Bundeskanzlerin A. Merkel im Mai 2010, die DM-II-Währungsreform zügig zugunsten der BRD und vor allem ihrer autochthonen Bevölkerung „durchzuziehen“, scheint die Deutsche Bundesbank (im Auftrag der vor dem finanziellen Kollaps stehenden Banken ???) der unfähigen Politikerkaste das Heft aus der Hand genommen zu haben und selbst nun gemäß Gesetzeslage als „nationale Hüterin der Währung“ in die Hand genommen.

In einer gewissen Weise stellt das Vorgehen der Bundesbank bereits eine Art „Nationale Revolution von Oben“ d.h. initiiert durch die Eliten aus Finanz-, Banken- und Wirtschaftskreisen, dar. Wie auf www.hartgeld.com und auf der Kopp Verlag Internetseite seit dem Wirbel um das Buch „Deutschland schafft sich ab“ des Bundesbankvorstands Dr. Thilo Sarrazin wiederholt berichtet wurde, scheinen die Wirtschafts- und Finanzeliten ungemein „andiniert“ (= angefressen) über die völlige Inkompetenz der politischen Elite zu sein. Diese Wirtschafts- und Finanzeliten scheinen massiv Angst davor zu haben, für den kommenden Untergang mitverantwortlich gemacht zu werden und mit in den Strudel des Chaos herein gerissen zu werden.

2. Das Drama um Thilo Sarrazin in 10 Szenen

Viele Beobachter sehen daher in Thilo Sarrazins Buch Teil der folgenden klugen Strategie:

Szene 1:

Thilo Sarrazin schreibt (in Absprache und mit tatkräftiger Kooperation der Bundesbank?) sein Buch „Deutschland schafft sich ab“.

Szene 2:

Infolge der PC-Entrüstung soll Thilo Sarrazin von der Bundesbank entlassen werden, die den „Schwarzen Peter“ dem Bundespräsidenten zuschiebt, der ihn wiederum an die Ex-FDJ-Sekretärin weiterschiebt. Totale Ratlosigkeit.

Szene 3:

Thilo Sarrazin tritt freiwillig zurück.

Szene 4:

Die Auflagenzahl des Buches schnellert jetzt so richtig hoch, Thilo Sarrazin geht auf Vorlesungstour und macht die Thesen seines Buches im lesenden und denkenden Teil des deutschen Volkes, der sogenannten „gebildeten Mittelschicht“ erst richtig bekannt.

Szene 5:

Die Stimmung gegen die fremde, effektiv mehrheitlich NICHT integrierte muslimische Minorität im Land beginnt sich seit Ende Juli 2010 zu drehen. Denn die Springer-Presse (BILD, WELT) veröffentlicht nicht nur Auszüge aus Sarrazins Buch, sondern auch bisherige PC-Tabuthemen wie z.B. verstärkter Sozialbetrug und verstärkte Kriminalität werden veröffentlicht, was 6 Monate zuvor noch undenkbar gewesen wäre.

Szene 6:

Soll hier quasi – außer der mehrheitlich unfähigen politischen Kaste – mit einem geschickten Schachzug ein MÖGLICHER UND in den Augen der Bevölkerung weiterer GLAUBWÜRDIGER SÜNDENBOCK, aufgebaut werden? UND WARUM DIE DM-II-WÄHRUNGSREFORM JETZT STATTFINDEN MÜSSTE UND WARUM DIE DEUTSCHE BUNDESBANK IM INTERESSE DES LANDES UND SEINER AUTOCHTHONEN BEVÖLKERUNG HANDELN MÜSSTE, UM SCHLIMMERES WIE Z.B. DEN WIRTSCHAFTLICHEN KOLLAPS ZU VERHINDERN? Glauben Sie denn, Sarrazins Buch und vor allem auch Udo Ulfkottes Buch „Kein Schwarz. Kein Rot. Kein Gold. Armut für alle im „lustigen Migrantentadl“ erscheinen zufällig? Ulfkotte liefert quasi die wirtschaftlichen Fakten und Daten genau dokumentiert in 951 (!!!) Fußnoten zu 323 Seiten Text.

Auf der Rückseite des Buches schreibt Ulfkotte bzw. der Kopp Verlag: „Armut ist für alle da – die verschwiegenen Kosten der Zuwanderung. Vergessen Sie die horrenden Kosten der Wirtschaftskrise. Sie sind trotz der vielen Milliarden, die wir alle dafür bezahlen müssen, nichts im Vergleich zu jenen Beträgen, die wir für die Heuschrecken der Zuwanderungsindustrie ausgeben. Es ist politisch nicht korrekt, die Zahlen zu addieren Doch jetzt wird abgerechnet. Die Wahrheit lautet: Bestimmte Migrantengruppen kosten uns pro Jahr weitaus mehr als die Wirtschaftskrise. Über eine Billion (!) Euro haben Migranten allein in Deutschland bislang an Schäden in unserem Sozialsystem verursacht.“

Mit anderen Worten, sehr **VORSICHTIG AUSGEDRÜCKT**, sollen hier die muslimischen Migranten als potentielle Auch-Groß-Kostenverursacher und Sündenböcke dann für den unvermeidlich mit einer echten und wirksamen DM-II-Währungsreform verbundenen scharfen „Rasur“ erhalten müssen???

Um die verständliche Wut der BRD Bevölkerung von den Bank- und Wirtschaftseliten GEZIELT abzulenken? Und eventuell die in der Mehrheit der autochthonen Bevölkerung missliebige muslimische Bevölkerung in der BRD und sogar in ganz Europa binnen der nächsten Jahren, wie von Gerald Celente prognostiziert, kurzfristig zu „repatriieren“?? Wir gehen sogar noch einen Denkschritt weiter und können uns vorstellen, dass wenn die von Ulfkotte u.a. aufgelisteten erbrachten Kosten für die insbesondere muslimischen Migranten stimmen sollten, (DOPPELTE EINSCHRÄNKUNG!!) den Muslimen VOR der Rückkehr in die Heimat nach einer sehr kurzen Phase, wo den Muslimen noch die FREIWILLIG RÜCKKEHR FINANZIELL REMUNERIERT werden würde vom deutschen Staat, was die meisten muslimischen Organisationen und der Großteil der muslimischen Migranten in ihrem strategischen Unvermögen wohl ausschlagen werden, letztendlich zur Kasse gebeten werden:

- a) Teil-Beschlagnahmung ihres in der BRD befindlichen Vermögens zur Deckung der bisher aufgelaufenen tatsächlichen oder durchschnittlichen Integrations-, Sozialkassenkosten je Individuum bzw. Familie, und wenn das jeweilige in Deutschland befindliche Vermögen NICHT ausreichen sollte,
- b) Transfer von Vermögenserlösen aus der Ursprungsheimat. Der schnelle und unverzügliche Vermögenstransfer aus der Heimat würde wahrscheinlich dadurch sichergestellt, dass ein Teil der jeweiligen Migrantenfamilie als sogenannte „TRANSFER-GARANTEN“ bis zur VOLLSTÄNDIGEN BEGLEICHUNG der Kosten in der BRD oder dem jeweiligen europäischen Land verbleiben MÜSSEN! Inwieweit Zinsen, eventuelle den durch von Muslimen bei Unruhen verursachte Schäden und die Kosten der Repatriierung abverlangt werden, lassen wir offen.
- c) Nach der Konzentration der Heimkehrer in HUMANEN sog. „Repatriierungs-Zentren“ kurz vor der Heimkehr könnte binnen ca. 2 Jahren die Aussiedlung aller Muslime bis auf einen verschwindend geringen Rest (Diplomaten, Kaufleute, Studenten, Iranern etc.) erfolgen!?!? Wir gehen da-

von aus, dass Einbürgerungen von den meisten Muslimen in retro ABERKANNT werden unter irgend einem juristischen Vorwand.

- d) Bei eventuellen Bürgerkriegsunruhen in den deutschen und europäischen Metropolen ausgelöst von muslimischen Zuwanderern gehen wir allerdings von wesentlich schnelleren und teilweise auch inhumaneren Absiedlungsmaßnahmen à la ČSR 1945 mit dem „odsun“ der „Sudetendeutschen“ aus:

ZUR KLARSTELLUNG: WIR PERSÖNLICH befürworten keine derartige Politik. Aber wir wollen uns genauso wie Sie auf das einstellen, was uns in naher Zukunft REAL politisch wahrscheinlich erwarten könnte!

Ändern können wir wahrscheinlich kaum mehr etwas daran. Die Chance für den „AUSGLEICH“ (welch schönes österreichisches Wort!) wurde längst vertan. Die Europäer beginnen sich, mit berechtigten Interesse gegen den Totalanspruch der islamischen Religionsgemeinschaft zu wehren.

Die Zeit der einseitigen PC und Toleranz scheint in diesen wirtschaftlich schlechten Zeiten zu Ende zu sein?

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch der Ulfkotte-Artikel vom 31.07.2010 „Europa: Die Vorboten der kommenden ethnischen Säuberungen“ auf den Info-Seiten des Kopp-Verlages. Ulfkotte zitiert einen ranghohen Militär der Bundeswehr, dass die Bundeswehr diese Entwicklung der Vertreibung von Zuwanderern schon seit langem erwarte UND AUCH DAFÜR PLANE (unsere Hervorhebung!): „Die dargelegte Lage ist doch nicht völlig neu, sondern in den zurückliegenden Jahrhunderten in Europa immer wieder akut geworden. Insofern haben wir historisch gesehen eine ganz normale Fortsetzung der Zyklen“.

Szene 7:

Bereitet Sarrazin eine neue politische Partei rechts von der Union vor?? Mit bisheriger Tolerierung bzw. Unterstützung durch die Deutsche Bundesbank? Und ab jetzt mit finanzieller und sonstiger schneller tatkräftiger Unterstützung durch die Banken und die Wirtschaft?

Herr Sarrazin scheint mittlerweile von seiner ursprünglichen Einstellung, dass sich in einer Parteineugründung nur die üblichen Spinner einfinden würden, abgerückt zu sein, wenn er sich seine Zukunft auch noch offen hält.

Die ausverkaufte Lesetour seines Buches durch die BRD werden diesem besonnenen und klugen Mann einen Bekanntheits- und schließlich auch Beliebtheitsgrad verschaffen, von dem viele Politiker nur träumen können. Herr Sarrazin braucht sich dann eigentlich nur noch an die Spitze dieser neuzugründenden demokratischen konservativen NATIONALEN (ABER NICHT-NAZISTISCHEN!) Partei rechts von der Union stellen und laut Bildzeitungs- und anderen Umfragen würde er aus dem Stand heraus mindestens ca. 40 Prozent der Wählerstimmen, hauptsächlich aus dem Reservoir der Union und der rechten SPD, bekommen.

Szene 8:

Die Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop erfüllt ihren letzten Auftrag, verkündet und führt die DM-II-Währungsreform mit (drastischen?) Haircut durch. Ihre schwarzblaue Koalitionsregierung zerbricht über der Durchführung der DM-II-Währungsreform. Es kommt zu schnellen Neuwahlen.

Szene 9:

Thilo Sarrazin gründet mit anderen Prominenten wie vielleicht Udo Ulfkotte oder den Eurokritikern um Prof. Dr. Wilhelm Hankel eine NEUE demokratische Partei rechts von der Union, nachdem er entweder selbst aus der SPD ausgetreten ist oder durch eine Parteiausschlussverfahren nach mehr als 35-jähriger SPD-Mitgliedschaft von der SPD ausgeschlossen wurde.

Szene 10:

Die Partei von Thilo Sarrazin gewinnt mit zwischen 40 und 50 Prozent der Stimmen die Wahlen und bildet mit übrig gebliebenen rechten Unions- und SPD-Politikern sowie den Nationalliberalen nach einer Spaltung der FDP in Nationalliberale und linksliberale Freisinnige eine „Regierung der Nationa-

len Erneuerung“ mit mindestens Zwei-Drittel-Mehrheit und unter starkem unsichtbaren Einfluss der Deutschen Bundesbank. Die unmittelbar zu realisierenden Ziele dieser Bundesregierung MÜSSTEN nach unserer Einschätzung sein:

1. Aufrechterhaltung der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Trinkwasser, einem Minimum an Heizung und Lebensmitteln
2. Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit um jeden Preis mittels im schlimmsten Fall der Ausrufung des „Nationalen Notstandes“
3. Konsolidierung der Neuen Deutschen Mark mittels „begleitender Maßnahmen“ wie Tauschabkommen mit Russland, Norwegen und Iran zwecks der Öl- und Gasversorgung, mittels vorübergehender Devisenkontrollen, mittels der eventuellen Rückforderung und des Rücktransportes der deutschen Goldreserven aus den USA und aus Großbritannien, sofern das Bundesbankgold dort überhaupt noch vorhanden sein dürfte.
4. Eventuell Zukauf von Gold und Silber am Markt.
5. Vorbereitung einer Verfassung für ganz Deutschland.
6. Ein Plebiszit über
 - a) die Annahme der neuen Verfassung
 - b) den Ausstieg aus der NATO/EU ggfs.
 - c) die Weiterführung oder Trennung des geeinigten Deutschlands
 - d) die Forderung nach dem Abschluss eines Friedensvertrages mit Deutschland 65(!) Jahre nach Kriegsende auf der Analog-Basis des Österreichischen Staatsvertrages von 1956 mit immerwährender, aktiver, bewaffneter Neutralität und dreier besonderer „Friedens- und Freundschafts-Verträge“ mit Russland, der USA und Frankreichs. OHNE Reparationsforderungen!

In diesem Zusammenhang müsste auch endlich vor aller Öffentlichkeit durch versierte nationale und internationale Staats- und Völkerrechtler geprüft werden, ob das sogenannte „Deutsche Reich“ in seinen Grenzen von 19? Und mit der Verfassung von ? völkerrechtlich weiterbesteht oder nicht und ob dann die BRD als sein völkerrechtlicher Nachfolger mit VOLLER UNEINGESCHRÄNKTER Souveränität mit Anspruch auf die von den USA bei Kriegsende beschlagnahmten Goldreserven der Reichsbank von ca. 800 Tonnen bis 3.000 Tonnen ist?!?!?

Allerdings ist diese Frage gleichsam die „Büchse der Pandora“, die man besser UNGEÖFFNET lässt und lieber PRAGMATISCH löst!

Falls es sich partout nicht vermeiden lässt,
 - e) die humane und schnelle Absiedlung der nicht gewünschten Zuwanderer. Zu dieser Abstimmung erhalten nur die autochthonen Ethnien der BRD Stimmrecht, d.h. ohne die abzuschiedenden Zuwanderer.
7. Die Restrukturierung der auf die Globalisierung ausgerichteten Wirtschaft auf lokale, regionale, nationale und transnationale Bedürfnisse im europäischen Verbund.
8. Die Erneuerung der Infrastruktur im Westen der BRD.
9. Gegebenenfalls die Teildeckung der DM II mit Edelmetallen?
10. Die Wiederherstellung der „Nationalen Verteidigungsfähigkeit“ mittels des zügigen Aufbaus einer Heimatschutz-Armee.
11. Die Restrukturierung der Landwirtschaft in lebensfähige, gesunde bäuerliche Mischbetriebe bis 50 ha.
12. Die verstärkte Bemühung um Energieautarkie mittels Ausbaus des Kohlebergbaus, von Kohle- und Atomkraftwerken.

13. Die Reduktion der „Staatskrake“ um 70 bis 80 Prozent, die Rückgabe der Freiheiten an die Bürger.
14. Die Übernahme von Basis-Sozial-Dienstleistungen durch Kirchen und Synagogen und noch vorhandene Moscheen im Gegenzug für Vermögensverschonung beim „Lastenausgleich“.
15. Die Durchführung eines sozial abgefederten Lastenausgleichs.
16. Die Reform des politischen Systems mit anschließendem Plebiszit, ob das Volk die parlamentarische Scheindemokratie in einer Republik beibehalten will oder lieber eine konstitutionelle Monarchie mit einem starken kaiserlichen Monarchen präferiert.
17. Die moralische Erneuerung auf dem Boden der judäochristlichen Ethik und einer Ethik geboten aus den Erkenntnissen der Aufklärung.
18. Die Bildung einer zentraleuropäischen Konföderation unter deutscher Führung.

Szene II:

Der deutsche Gigant erwacht! Ein Wirtschaftswunder II und ein Neuaufbau finden statt! Längst fällige Investitionen im Infrastruktur-, Energie-, Bildungs- und Ausbildungssektor und vor allem auch im Bereich der Umstrukturierung des „agrari-industriellen Bereiches“ zu einer tragfähigen, zukunftsfähigen und auch naturbezogenen Landwirtschaft mit bäuerlichen Mischbetrieben finden endlich in einem staatlich und verwaltungsmäßig erneuerten Deutschland (mit wirtschaftlich und politisch konföderierten Staaten wie Österreich etc.?) unter der Kanzlerschaft von Thilo Sarrazin oder auch eines anderen Vertreters seiner „Nationalen Erneuerungspartei“ statt.

Die ungelöste Frage insbesondere der Integration der mehrheitlich muslimischen Zuwanderer könnte dann auch gelöst werden.

3. Zwischenfazit zu Thilo Sarrazin: „Die Revolution von Oben?“

Wir müssen gestehen, zu unserer Überraschung haben wir mit allem gerechnet – nur nicht damit, dass die Deutsche Bundesbank sozusagen „eine Revolution von Oben“ im Auftrag der wirtschaftlichen Eliten eben zur Sicherung der wirtschaftlichen und politischen Privilegien und Herrschaft eben dieser Eliten vor der sehr wahrscheinlichen Volkswut nach der Verkündung des Haircuts einleiten könnte und einleitet! Und die Chancen für die Bundesbank und ihren erfolgreichen Emissär Thilo Sarrazin stehen, soweit wir das heute schon erahnen können, gar nicht schlecht!

Die Bundesbank hat in Absprache mit den Banken, die schnell und dringend die DM-II-Währungsreform zur Refinanzierung brauchen, die Initiative ergriffen, nachdem die Regierung Merkel und die politische Klasse so kläglich in dieser Angelegenheit versagt haben. Jetzt schlägt die Stunde der Bundesbank – hoffentlich zu unser aller Wohl und zum Wohl unseres Landes!

Mit Thilo Sarrazin scheint auch der gewiss nicht leichte Spagat gelungen zu sein, einen erfahrenen Politiker und Finanzfachmann gefunden zu haben, der sich trotz seiner jahrzehntelangen Tätigkeit für das System nicht kompromittiert hat und der Fachkenntnisse mit einer immer stärkeren Popularität vereinigt. Er hat trotz seiner vornehmen Zurückhaltung das Zeug zum Volkstribun. Die nahe Zukunft wird uns mehr zeigen.

4. Die 5 Währungsreform-Optionen der Deutschen Bundesbank

Egal, wie wir es drehen oder wenden wollen, der Deutschen Bundesbank bieten sich maximal fünf Währungsreform-Optionen:

4.1 Eine reine Währungsumstellung Euro zu DM II im Verhältnis 1 : 1

Dies würden wir uns alle natürlich wünschen, dass wir eine reine Währungsumstellung retour vom ungeliebten Euro zur geliebten DM II im Verhältnis 1 : 1 oder noch besser im damaligen Umtauschverhältnis 1 Euro für 1,95583 DM II erleben könnten. Aber eine derartige Währungsumstellung OH-

NE HAIRCUT würde KEINE LÖSUNG für die ungeheuren Staatsschulden von derzeit ca. 1,7 Billionen Euro plus die Billionen von verlorenen Bankeinlagen und auch Versicherungseinlagen bringen!

Damit dürfte diese Variante leider reines Wunschdenken bleiben!

Nochmals zur Klarstellung:

Eine Rückabwicklung des bestehenden Euros mit derzeit 16 Mitgliedsländer, angefangen von Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, Slowakei, Spanien bis Zypern (griechischer Teil!) zurück zu ECU/EWE (European Currency Unit = Europäische Währungseinheit) OHNE DM II, Franc II (eigentlich III!) etc. würde trotz völkerrechtlicher Implementierung von 1979 – 1978 und ab 1. Jänner 1999 durch den Euro für den ECU im Verhältnis 1 : 1 OHNE die vier oder fünf starken Mitgliedsländer Finnland, Niederlande, Österreich, Frankreich und vor allem die BRD mit ihrer dann übermächtigen DM effektiv UNMÖGLICH sein!

Herr Eichelburg hat in seinem Artikel „Euro-Rückabwicklung? Kommt man aus dem Euro wieder raus wie man reingekommen ist?“ vom 20.09.2010 auf Seite 2 absolut Recht, wenn er dort schreibt, dass eine Rückabwicklung zwar theoretisch möglich ist, aber „praktisch nicht, da die Finanzmärkte dann BLITZARTIG (unsere Hervorhebung!) alles, was nicht DM II ist, auf der Stelle abstoßen werden. Sie werden versuchen, in die DM II, in den CHF, in Gold oder andere Währungen zu flüchten.“ Wohl-gemerkt, „BLITZARTIG“ heißt nach Einschätzungen von Experten 5 bis 6 Stunden bis MAXIMAL EIN Börsenhandelstag, solange die Börsen noch offen sind! Damit ist die in Kapitel 10, Punkt 11, Absatz b, Satz 1 genannte Zahl von 48 bis 72 Stunden, bis der Rest-Euro „auf wenige Prozent Wert“ implodiert sein dürfte bereits als ungemein optimistisch anzusehen!

Wie die praktischen Konsequenzen einer Euro-Rückabwicklung aussehen, „wie das aussieht, haben wir bereits am 7. Mai 2010 gesehen, als am Markt bekannt wurde, dass eine Woche später Deutschland (dort wo die schwachen Banken sind) aus dem Euro aussteigen sollte. Blitzartig sind alle Staatsanleihen, außer die deutschen, auf den Markt geworfen worden – sie waren „illiquid“! (Euro-Rückabwicklung, Seite 2).

4.2 Die Beibehaltung des Euros bis zum gemeinsamen hyperinflationären Untergang

Genauso undenkbar ist die Beibehaltung des Euros bis zum gemeinsamen hyperinflationären wirtschaftlichen und finanziellen Untergang nicht nur der in der Euro-Währungs-Union vereinigten europäischen Völker, sondern auch aller wichtiger Wirtschaftsnationen. Es sieht derzeit so aus, als ob der Einstieg in die Hyperinflation von den USA angesichts ihrer Billionen von gedruckten, ungedeckten „Greenbacks“ ausgehen könnte! Um in einem Bild zu sprechen: Währungsreform bedeutet, dass quasi ein Haus brennt. Hyperinflation bedeutet einen alles verzehrenden Flächenbrand. GLOBALE HYPERINFLATION HINGEGEN HEISST GLOBALER, ALLES VERZEHRENDER, DIE GRUNDPFEILER DER MENSCHLICHEN ZIVILISATION ERSCHÜTTERNDER FLÄCHENBRAND! Und genau so etwas will die Bundesbank UND die wirtschaftlichen Eliten definitiv nicht: Denn dann werden ALLE ANGEHÖRIGEN ALLER ELITEN dieser Welt von den wütenden Volksmassen LIQUIDIERT, denn dann bleibt wirklich kein Stein auf dem anderen! Also scheidet diese Variante Gott sei Dank auch aus. Denn hätte sonst die Bundesbank in Absprache mit den anderen wichtigen Notenbanken und Banken das Heft in die Hand genommen?

4.3 Die Einführung der DM II als Zwischenwährung mit einem ersten Haircut von nur 30 Prozent und dann dem schleichenden Dauer-Haircut über eine erheblich verstärkte Inflation mit Tendenz zur Hyperinflation

Wesentlich realistischer erscheint uns bereits die Variante, in der die DM II effektiv als Zwischenwährung mit einem ersten „milden“ „Haircut“ bei den gesamten offiziell noch vorhandenen Spareinlagen des Volkes in Höhe von ca. 30 Prozent eingeführt werden könnte. Der eigentliche „Haircut“ geschähe dann über einen mehrjährigen Zeitraum über eine gezielt erhöhte Inflation und Teuerung über verstärkte staatliche Abgaben wie z.B. der Haussanierung gemäß neuesten energetischen Niedrigstandards. Schließlich könnte aber eine Hyperinflation eintreten. Und dann? Ein Szenario wie 4.2 oder ein für die Bevölkerung akzeptableres?

4.4 Die DM-II-Währungsreform mit der DM II als kurzlebige nationale Zwischenwährung und der späteren Einführung eines GOLD-EUROS als Elitenprojekt?

Haben die Verschwörungstheoretiker doch recht, wenn sie meinen, die DM II würde zur Beruhigung des Volkes nur als eine kurzlebige nationale deutsche Zwischenwährung eingeführt werden, die dann in wenigen Jahren, nämlich in ca. 3 – 5 Jahren, in einer gezielt herbeigeführten Hyperinflation kollabiert, um dann das Elitenprojekt „GOLD-EURO“ für ganz Europa oder gar „GOLD-GLOBO“ für die ganze Welt mit einer Art Mal des Tieres, wie es schon im Buch der Offenbarung des Apostel Johannes beschrieben wurde, einzuführen???

Die Antwort lautet schlicht: NEIN! Denn die Verwerfungen, Unruhen, das Chaos und die Wut des Volkes bzw. der Völker würden einfach zu groß sein, um die Herrschaft der wirtschaftlichen Eliten und der politischen Eliten im Hintergrund weiterhin ohne hohes Risiko des Herrschaftsverlustes zu ermöglichen. Und genau all das will man ja um fast jeden Preis vermeiden. Denn sonst hätte man ja längst handeln können. Deshalb scheiden unserem Ermessen nach die Varianten 4.3 und vor allem 4.4. als handlungsbestimmende Muster für die Bundesbank definitiv aus, weil die Risiken und Unwägbarkeiten einfach zu groß sind.

4.5 Die realistische DM-II-Währungsreform mit drastischem Haircut und einem möglichen Neubeginn für die Wirtschaft sowie einer späteren Gold- bzw. Edelmetall-Teildeckung

Trotz aller Vorbehalte und der damit verbundenen Probleme erscheint uns die Variante der DM-II-Währungsreform mit einem drastischen Haircut bei allen offiziell noch vorhandenen, oder besser dokumentierten (Papier ist geduldig!) Spareinlagen des Volkes sowie diversen Lastenausgleichsmaßnahmen auf den real noch vorhandenen (Sachwert-)Vermögen des Volkes und unter Umständen auf die Arbeitskraft der Vermögenlosen als die wahrscheinlichste und realistischste Möglichkeit, dem Staat auf seinen 3 Ebenen und der Finanzwirtschaft (Banken, Versicherungen) nicht nur eine TOTAL-ENTSCHULDUNG natürlich auf Kosten des Volkes zu ermöglichen, sondern vor allem eine „Start-Refinanzierung“ ebenfalls wieder auf Volkskosten zu ermöglichen!

Angesichts der erdrückenden Schuld- und Verlust-Lasten bleibt (Indikativ!) eigentlich nur ein minimales Umstellungsverhältnis von 100 Euro zu ca. 2 – 3 DM II übrig! Und bei dieser Rechnung setzen wir entgegen internen Bankberechnungen das Vermögen der Lebensversicherungen NICHT mit Null an! Denn eigentlich besteht bereits ein angebliches Missverhältnis von ca. 7 Billionen Schulden und Verlustabschreibungen zu ca. 5 Billionen Euro verfügbaren Volksvermögen! Das heißt im Klartext: eigentlich kann so gut wie NICHTS mehr ausbezahlt werden!

Aber dann brennen ALLE STÄDTE UND HÄNGEN ALLE POLITIKER, BANKER UND WIRTSCHAFTSFÜHRER AN ALLEN VERFÜGBAREN LATERNEN UND STRASSENBÄUMEN! Und das will weder die Bundesbank noch wir Bürger!

Der Euroausstieg bedeutet, wie Herr Eichelburg richtig konstatiert in seinem Artikel „Euro-Rückabwicklung?“ „den blitzartigen Tod der deutschen und französischen Banken, falls etwa Deutschland (und/oder Frankreich) aus dem Euro aussteigt. Warum? Diese Banken (und auch Versicherungen) halten Unmengen von Wertpapieren aus diversen PIIGS-Staaten. Nachdem der Rest-Euro oder die neuen Währungen dieser PIIGS gleich crashen, crasht auch der Wert von deren Wertpapieren. Nicht nur der Nominalwert crasht (wird heute versteckt), auch der umgerechnete Wert in DM 2 und FF 2. Diese Wechselkursverluste kann man nicht so einfach verstecken. Also, ohne Währungsreform mit massivem Haircut bei den Sparern geht es nicht. Eine Währungsumstellung ohne Vermögensverluste ist dieses Mal nicht möglich, es muss eine Währungsreform mit Haircut sein. Zur Entschuldung der Banken und Staaten.“ (Unsere Hervorhebung, Euro-Rückabwicklung, S. 3).

Und dieses Mal wird auch vor den ausländischen Gläubigern der BRD-Banken und der BRD wie z.B. US-Banken, chinesischen und japanischen Banken und Staatsfonds und arabischen Banken und Staatsfonds nicht Halt gemacht. Warum nicht?

I. Vor allem Argentinien hatte ein gutes Beispiel gesetzt, wie man sich bei einem „Debt Default“ was ein Staatsbankrott eigentlich ist oder seine unmittelbare Folge, sich eines GROSSTEILS sei-

ner Schulden in der Größenordnung von ca. 80 % bei sogar noch einer Einigung mit den Gläubigern nach einem mehrjährigen Verhandlungszeitraum, für den sämtliche Zinszahlungen entfielen, „amikabel“ einigen konnte.

2. Die BRD mit einer im Wert steigenden DM-II-Währung und einer von den Fesseln der diversen Vasallen- und Tributsabgaben (offen/versteckt) von a grosso modo ca. 350 Mrd. Euro p.a. für Euro, EU, UNO, Natokriegseinsätze, Reparationszahlungen, Besatzungskosten, plus ca. 100 von ca. 150 Mrd. Euro Transferleistungen an die ehemalige DDR plus ca. 80 Mrd. Euro Zinszahlungen befreiten nationalen Wirtschaft wird ein ungeheures wirtschaftliches Durchstarten gelingen. Wenn überhaupt, werden die ausländischen Gläubiger der BRD mit 30jährig laufenden Staatspapieren mit maximal 2 % Zins p.a. für zwischen 5 und 10 % der ursprünglichen Forderungen abgefunden.
3. Diese Forderungen MÜSSEN mit all den Forderungen VORHER verrechnet werden, die die BRD auch ihre Banken an all die ausländischen Staaten und Banken hat.
4. Kommt es zu KEINER amikablen Einigung mit den Gläubigern, die schätzungsweise (genaue Zahlen liegen uns NICHT vor!) ca. 50 bis 60 % der ausstehenden Schulden der BRD halten sollen, können wir alle mit unserem lieben, allseits bekannten Wiener Bankiersfreund Wilmont F. 90 % der Gläubiger im Chor ein treffendes Wiener Idiom gemeinsam zurufen: „Geht's Sch... mit Euren Forderungen!“
5. Auch der Einwand, die (HEUTIGE!) GROSSE EXPORTNATION BRD, könne sich das nicht leisten, zieht NICHT! Denn nach dem Währungskollaps, den diversen Währungsreformen UND der SIMULTAN ablaufenden GRÖSSTEN WIRTSCHAFTDEPRESSION ALLER ZEITEN werden protektionistische Maßnahmen überall Hochkonjunktur feiern und der deutsche Export auf vielleicht ein Drittel bis auf die Hälfte von heute einbrechen!

Aber es gibt dann genug in der Heimat zu investieren: In die marode Infrastruktur im WESTEN, in neue Industriebetriebe im WESTEN und beschränkt im OSTEN natürlich auch noch, falls das Plebiszit über den Fortbestand der sogenannten „Wiedervereinigung“ positiv ausgegangen sein sollte!

Unsere Prognose lautet schlicht: Ohne die „Hungerleider“-Gebiete der ehemaligen DDR wie Brandenburg und vor allem Berlin etc. würde sich der Westen zwar binnen 5 Jahren wirtschaftlich mächtig erholen, aber an politischer Potenz einbüßen. Aber mit dem Osten würde die BRD binnen ca. 10 Jahren spätestens zur beherrschenden wirtschaftlichen und politischen Macht Mitteleuropas und Europas (nach Russland!) werden.

Der Osten Deutschlands ist für uns das Gebiet der ehemaligen DDR, obwohl viele Deutsche, insbesondere Ostdeutsche, die vom Fortbestehen des sogenannten Deutschen Reichs überzeugt sind, von ihrer Ex-DDR-Heimat deshalb als „MITTELDEUTSCHLAND“ sprechen und unter Ostdeutschland die bereits in den Ostverträgen von der BRD-Regierung unter Kanzlerschaft Willy Brandts und später nochmals in den „2+4-Verträgen“, die die Grundlage der Wiedervereinigung der BRD mit der DDR bilden, 1990 an Polen und die Sowjetunion abgetretenen Ostgebiete verstehen. Diese Büchse der Pandora hinsichtlich eines MÖGLICHEN FORTBESTEHENS DES SOGENANTEN DEUTSCHEN REICHS wollen wir aber hier aus berechtigten Gründen nicht öffnen. Zum einen zieht die Erörterung dieser komplexen Frage einen ganzen Rattenschwanz von komplexen und miteinander verwobenen völkerrechtlichen, staatsrechtlichen und auch territorialen Problemen nach sich, zu der wir uns als Nicht-Völkerrechtler völlig außer Stande sehen. Zum anderen ist es in der jetzigen Situation mit einer drohenden Währungsreform gekoppelt mit einer schweren Wirtschaftsdepression völlig belanglos. Wir gehen aus den genannten Gründen und aus praktischen Erwägungen heraus derzeit einfach davon aus, dass die BRD der Rechtsnachfolger des sogenannten Dritten Reiches ist.

6. Ein weiterer Einwand, die ausländischen Gläubiger, vornehmlich die USA und die US-Banken würden im Falle des „DEFAULT“ der BRD bei ihren Staatsschulden das von deutschen Banken und Firmen gehaltene „Auslandsvermögen“ entschädigungslos einziehen, kann einfach wiederlegt werden:

- a) Durch die internationalen Verflechtungen der Banken und Firmen befindet sich Gott sei Dank genug ausländisches Bank-, Firmen- und auch Privatvermögen, das IM NOTFALL E-BENFALLS KONFISZIERT WERDEN KANN!
- b) Die USA sollen erst einmal die ca. 3.400 Tonnen Goldreserven der Bundesbank, von den bei Kriegsende beschlagnahmten Goldreserven der Reichsbank ganz zu schweigen, erst einmal UNAUFGEFORDERT OHNE WOLFRAM-BEIMISCHUNG an die Bundesbank überstellen oder wenigstens eine NEUTRALE VERWAHR- UND PRÜFSTELLE wie die Schweizer oder Österreichische Nationalbank.
- c) Die USA haben eine ungute Historie dafür, fremdes Eigentum zu konfiszieren (1917/1941) was sich nicht einmal NS-Deutschland mit US-Eigentum in Deutschland traute, das nur unter treuhänderischer Verwaltung gestellt wurde. Wenn die USA deutsches Eigentum konfiszieren sollte, dann sollte die BRD-Regierung vor allem sämtliche „Cross-Border Leasing Contracts“ für null und nichtig erklären und Tausenden von deutschen Gemeinden würde ein Mühlstein vom Hals fallen. Gleichzeitig sollte anderes amerikanisches etc. Eigentum beschlagnahmt werden und auch auf Herausgabe der bei Kriegsende durch die US Army widerrechtlich gestohlenen Zigtausenden von deutschen Patenten, inklusive Patentnutzungsgebühren für 65 Jahre geklagt werden.

Dieses Mal steht Deutschland Gott sei Dank nicht arm und wehrlos wie eine Kirchenmaus da. Es hat die Möglichkeiten, „eine Komplettentschuldung per Währungsreform zu machen. Sicher werden Gläubiger aller Art toben und eventuell Auslandsvermögen konfiszieren lassen. Aber das machten sie bei früheren Staatsbankrotten auch schon, nachdem sie vorher an ihre Schur geglaubt haben.“ (Euro-Rückabwicklung, S. 3)

- 7. NUR AUCH mit einer drastischen Schur der ausländischen Gläubiger der BRD werden die einheimischen Sparer (= WIR!) bereit sein, den Haircut, den drastischen Sozialstaatsabbau und den Lastenausgleich OHNE REVOLTEN ANZUNEHMEN!

4.6 Ein österreichisch-tschechischer Vorschlag für die DM-II-Währungsreform: ein absolut drastischer Haircut bei den ausländischen Gläubigern der deutschen Staatsschulden und Bankschulden und ein gemäßigter Haircut bei den inländischen Gläubigern, vornehmlich Sparern

- a) Eine fast satanisch klingende, aber nicht so intendierte Nachbemerkung sei uns, liebe deutsche Freunde, erlaubt. Schade, dass es Euch genauso wie den Russen trotz Eurer vielfältigen genialen Begabungen in Wissenschaft und Technik, trotz Eures Fleißes und enormen Durchhaltevermögens an einer sehr wichtigen Eigenschaft für die kommende schwere Zeit absolut fehlt: an der diplomatischen Raffinesse eines Österreicher oder Tschechens. Ihr seid dafür leider oft zu plumb, manchmal zu gewalttätig und vor allem viel zu geradlinig und damit zu leicht zu durchschauen, was es Euren Gegnern und Verhandlungspartnern so leicht macht, Euch zu besiegen oder Euch über den Tisch zu ziehen.

Trotz Eurer Stärke und furchteinflößenden Art seid Ihr eigentlich ein leicht zu besiegender Gegenpart. Was würden wir Österreicher und Tschechen Euch in unserer freundlichen und diplomatischen Art raten? „Divide et impera!“ (= Teile und herrsche !) Wir würden natürlich die für die BRD und ihre Versorgung LEBENSWICHTIGEN Gläubiger wie z.B. Frankreich (= unmittelbarer Nachbar, sitzt mit seinen Banken quasi im gleichen Boot, wichtiger, noch solventer Handelspartner, der u.U. bald mit einem „Gold-Franc“ bezahlen könnte?), Norwegen (Gaslieferant und damit solventer Handelspartner!), Russland (Öl-, Gas- und Erz- und sonstiger Rohstofflieferant wie z.B. Stahlveredler, Platin, Uran und damit sehr solventer Handelspartner!) und den Iran (Öl/Gas-Lieferant, traditioneller Handelspartner) mit WESENTLICH GÜNSTIGEREN Quoten bei der Anrechnung der bisherigen deutschen Staatsschulden und bei der Umrechnung von Euro-Guthaben in DM-II-Guthaben bedenken als z.B. China, Japan, die USA, etc. etc. ausstatten!!!

Natürlich würden wir mit jeder Gläubigernation und ihren Banken GETRENNT verhandeln!

- b) Für die Schweiz und Österreich als unmittelbar in echter Freundschaft verbundene Nachbarstaaten würden natürlich „Top-Konditionen“ von vielleicht 100 : 30 gelten. D.h. für 100 Euro deut-

sche Altschulden bekämen sie neue DM-II-Staatsanleihen von 30 DM II gutgeschrieben! Mit verschiedenen abgestuften Ablösefristen natürlich!

- c) Damit wären nach unserer Schätzung vielleicht ca. 40 bis 50 % der gesamten Schulden entwertet. Der einheimischen autochthonen Bevölkerung könnte dann ein relativ „MILDER“ Haircut von ca. 30 bis 40 Prozent zugemutet werden statt des derzeit wahrscheinlichen von ca. 90 bis maximal 97 Prozent. Weitere ca. 10 (- 15?) Prozent kämen bei Teil-Enteignung der zu „repatriierenden“ muslimischen nicht-autochthonen Bevölkerung bei einer Gesamtsumme von ca. 1 Billion Euro zusammen.

Vielleicht ergäben sich (2-fache Abschwächung) weitere 5 bis 10 Prozent durch die Konfiskation und Beschlagnahme des Eigentums von feindlich gesinnten Staaten und Banken??? Damit verbliebe im ungünstigsten Fall ein noch abzudeckender Anteil von ca. 15 Prozent, im günstigsten Fall, was wir aufgrund unserer bisherigen Lebenserfahrung eher für unwahrscheinlich halten, von ca. 0 Prozent!

Wichtig erscheint es uns, in etwa abzuklären, wo die fehlenden ca. 15 Prozent von ca. 7 Billionen Euro, also ca. 1 Billion Euro RELATIV SCHNELL lukriert werden könnten. Eine enorme Steuerbelastung der relativ verarmten Bevölkerung gleich nach der DM-II-Währungsreform scheidet genauso aus wie das Anwerfen der Notenpresse und damit das Inflationieren der Neuen DM.

Damit bleiben eigentlich nur 5 Möglichkeiten:

Möglichkeit 1:

Die BRD begibt trotz ihres kürzlich erfolgten Staatsbankrottes = „Debt Default“ eine Staatsanleihe am Markt die folgendermaßen hinterlegt ist

- a) mit einem Teilerlös der vierteljährlich fließenden Lastenausgleichsmaßnahmen
- b) und dem gesamten knapp 3.400 Tonnen Bundesbank-Gold in den USA im Wert von ca. 340 Milliarden bis 1 Billion DM II (pro Unze ca. 3.200 bis 10.000 DM II), solange die USA seine Existenz noch nicht offiziell VERNEINT hat. U.U. KANN jedem der Erwerber eines „BUND“ ein verbriefter Anteil am Staatsschatz der BRD in den USA zugestanden werden. Sollte die USA die Herausgabe VERWEIGERN ODER ZUGEBEN, das Gold verleast zu haben, findet sie sich auf einmal Tausenden von Klägern gegenüber.

Möglichkeit 2:

Die BRD lässt gezielt die größten Schweinebauch-Banken bankrott gehen und deren Verluste und Spareinlagen verschwinden in Orkus. Gerechtigkeitsprinzip?

Möglichkeit 3:

Die BRD versucht, von befreundeten Staaten und von den eigenen Bürgern gleichermaßen als „Dank für den relativ milden Haircut“ die fehlende Billion DM II in Form von Staatsanleihen aufzunehmen und sie innerhalb der verfassungsmäßig zugesicherten nächsten 10 Jahre schuldenmäßig abzutragen?

Möglichkeit 4:

Die BRD wählt die „Schweinebauch“-Methode, lässt einen Teil der Spareinlagen der Bevölkerung UNVERZINST mindestens 5 Jahre auf Sperrkonten, hofft eine Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage und wertet dann diese Spareinlagen im ursprünglichen Wert von 1 Billion DM II radikal ab.

Möglichkeit 5:

Die BRD erholt sich wirtschaftlich rasant, die DM II steigt massiv im Wert, jeder will sie haben. Aus einer Kombination aller bisherigen Methoden und mit ein wenig Glück entschuldet die BRD sich komplett binnen 10 Jahren.

Für den Beitritt zum vorbildhaften „Deutschen Kaiserreich“ sind die Beitrittskandidaten sogar willig, eine Art „Eintrittsgebühr“ durch eine Teilübernahme der deutschen Altschulden zu übernehmen. Neue Erfindungen und die industrielle Applikation und Fertigung neuer Güter machen Deutschland zum unbestrittenen wirtschaftlichen Zentrum Europas (economic hothouse). Sie sehen, es gibt mehr

Möglichkeiten als wir uns alle oft in unserer geistigen Beschränkung vorstellen können! Wichtig ist es nur, die geistigen Scheuklappen fallen zu lassen und absolut taktisch-umsichtig vorzugehen!

5. Wie könnte ein realistisches Szenario aussehen, um die die ordnungsgefährdende Klippe „Haircut“ sicher umschiffen zu können? 13 Voraussetzungen.

Die Voraussetzungen hierfür OHNE Anspruch auf prophetische Genauigkeit könnten so aussehen:

- 5.1 Dem Volk wird durch die bald aus dem Amt scheidende Regierung Merkel und die Bundesbank endlich einmal in verständlicher „Non-Politics-Speak“ die WAHRHEIT gesagt.
- 5.2 Für die ersten 4 Wochen wird für den unmittelbaren Lebensunterhalt OHNE Miete etc. eine Kopfquote in Höhe von maximal ca. 500 Euro in kleinen Scheinen ausbezahlt. Dies entspräche einem ausreichenden, großzügig bemessenen Hartz-IV-Satz von heute!
- 5.3 Jegliche Sparguthaben und Bargeldbestände kommen nach der Erfassung binnen einer ca. Zwei-Wochenfrist nach dem Tag X auf sogenannte „SPERRKONTEN“.
- 5.4 Bei diesen INLÄNDISCHEN BARGELDERFASSUNGEN könnten wir uns eine zulässige Maximalumtauschsumme bzw. besser, Maximal-Erfassungssumme von ca. 10.000 bis 20.000 Euro pro Person vorstellen, um Geldwäsche und Euro-Bargeld-Verschiebungen aus dem noch bestehenden Euro-Ausland zu vermeiden. Um sogenannte „Umtausch-Gemeinschaften“ wie bei der Einführung der DM in der DDR 1990 zu verhindern, könnten wir uns vorstellen, dass die Herkunft des Bargeldes durch den Eigentümer glaubhaft belegt werden muss und Vergleiche mit seinem sonstigen Vermögensstand durchgeführt werden könnten (Der Computer macht es möglich!)
- 5.5 Als revolten-verhindernde Umtauschquote stellen wir uns 10 Euro : 1 DM II vor. Allerdings wird diese Umtauschquote frühestens 4 Wochen, eher 3 Monate bis vielleicht sogar 6 Monate NACH ABSCHLUSS ALLER MIT DER DM-II-WÄHRUNGSREFORM verbunden Tätigkeiten endgültig verkündet werden (Details zu allen sonstigen die DM-II-Währungsreform betreffenden Fragen entnehmen Sie bitte unserem Buch „Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Band III. Fakten und Ratschläge für die kommende Währungsreform, erhältlich bei Amazon). Und jetzt käme unserer Meinung nach der entscheidende Pferdefuß: die zulässigen Umtauschsummen könnten unter Umständen nicht nur nach vorhandener Eurogesamtsumme und Alter und Behinderungsgrad des Eigentümers ein wenig abgestuft sein, sondern von 100.000 Euro ursprüngliches Sparvermögen, die bei einem Umtauschverhältnis 10 : 1 theoretisch ein Sparguthaben von 10.000 NDM ergäben, gäbe es weiterhin Sperrfristen:
 - a) 2.000 – 3.000 Euro wären binnen 1 bis 3 Monaten frei verfügbar,
 - b) 2.000 Euro angeblich binnen Jahresfrist
 - c) 5.000 Euro erst in 4 – 5 Jahren

Unsere Prognosen lauten unverbindlich:

1. Die Abhebefrist zu a) könnte verlängert werden, um die Banken vor allzu schnellem Kapitalabfluss in der ersten kritischen Zeit zu bewahren
2. dito die Abhebefrist von b)! Wahrscheinlich zeichnet sich bei dieser Summe nach 1 bis 2 Jahren nochmals ein Haircut von 50 % ab! D.h. statt 2.000 Euro erhalten Sie nur 1.000 Euro Cash!
3. Nach dem Ablauf der Sperrfrist von c) erfolgt der drastischste Haircut. 4 bis 5 Jahre standen Ihre 5.000 Euro Papiervermögen noch in den Büchern der Bank und dann erhalten Sie wahrscheinlich noch 20 % davon, wenn sich die Wirtschaft erholt hat, oder nur noch 10 %, wenn es weiterhin kriselt. D.h. Sie erhalten nach Ablauf der Sperrfrist entweder 500 oder 1000 Euro! Aus den ursprünglich theoretisch 10 : 1 getauschten 10.000 DM II erhalten Sie also in Wirklichkeit nur noch 4.000 bzw. 3.500 Euro gesamt! Und das entspricht dann ei-

nem sehr realistischen Umtauschverhältnis von 100 : 4 oder 100 : 3,5! Mit viel Glück sähe (Konjunktiv!!!) die Rechnung so aus

- a) 3.000 DM II sofort verfügbar
- b) 2.000 DM II verfügbar binnen Jahresfrist OHNE weitere Kürzung
- c) 1.500 DM II 30 %-Quote verfügbar nach Ablauf der mehrjährigen Sperrfrist

Σ 6.500 DM II Gesamtumtauschsumme bei 100.000 Euro Ausgangssumme.

Und, oh Wunder, diese 6.500 DM II entsprechen akkurat dem Umtauschverhältnis 100 : 6,5 von der Währungsreform 1948 für sogenannte inländische natürliche Personen mit Spar-, Fest- und Giroeinlagen sowie auch Bausparverträgen.

5.6 Die Vorteile einer derartigen Vorgehensweise liegen klar auf der Hand, nämlich

- a) Entzerrung der zeitlichen Verkündung, Anwendung und vor allem des Durchsetzens der „Schafschur“ bei der währungsreform-traumatisierten Bevölkerung auf mehrere Schritte über einen mehrjährigen Zeitraum.
- b) Dadurch bedingt, unter Umständen ausreichend Zeit und Möglichkeiten zur „Nachbesserung“ vor allem, wenn die wirtschaftliche Gesamtlage sich bessert.
- c) Der Schutz der Banken vor abrupten Kapitaltotalabfluss nach der DM-II-Währungsreform.

Die Bevölkerung würde ihren noch vorhandenen, erheblich zusammengeschmolzenen Spargroschen nicht nur aus Misstrauen dem Staat, den Banken und den Versicherungskonzernen gegenüber abheben wollen, sondern wohl auch teilweise zur Bestreitung des Lebensunterhalts nach dem Zusammenstreichen der Renten, Sozialleistungen und Löhne.

- d) Durch die Unmöglichkeit zur Abhebung und zum Umsetzen des neuen Geldes in der Wirtschaft wird ein massiver inflationärer Schub verhindert und somit ein Gefährdungsmoment für die Wirtschaft und die neue Währung verhindert.

5.7 Zur Rekapitalisierung der Banken werden natürlich wie schon bei der Währungsreform 1948 die Altgeldguthaben und Altgeldbarbestände der inländischen Geldinstitute wesentlich günstiger zugunsten der Geldinstitute umgestellt. Gäbe es deshalb einen triftigen Grund, die Eurobargeldbestände der Bevölkerung über die Kassen einzusammeln und den Kassen dann entsprechend günstig auf Kosten der Bevölkerung gutzuschreiben? Das Umstellungsverhältnis für die Kassen dürfte schätzungsweise je nach Art der Verbindlichkeiten beim ca. 2- bis 5-fachen Satz des normalen Satzes für die Bevölkerung liegen!

5.8 Ein weiteres wichtiges Rekapitalisierungsinstrument für die Banken besteht auch in der extrem schuldnerunfreundlichen Umrechnungsquote für Privatschulden aller Art. Denkbar wären ohne weiteres Forderungsumstellung im Verhältnis 1 : 1, d.h. ein Annuitätendarlehen von 100.000 Euro bleibt ein Annuitätendarlehen von 100.000 DM II! Und damit existiert eine sprudelnde Einnahmequelle für die Bank in voller Höhe weiter.

5.9 Genauso wie schon 1948 könnten alte Verbindlichkeiten aus Kauf- und Werkverträgen, Auseinandersetzungen zwischen Firmen, Ehegatten, Verwandten, Geschäftspartnern, Steuerschulden und Leistungen in die Sozialversicherung 1 : 1 umgestellt werden.

5.10 Lebensversicherungsauszahlungen NACH der Währungsreform, Lebensversicherungsscheine (= gesparte Prämienreserven) könnten mit den gleich niedrigen Umrechnungsquoten, Sperrfristen und restriktiven Auszahlungsmodalitäten bedacht werden wie sonstige Sparguthaben auch, während hingegen wie schon 1948 eine Prämienzahlungspflicht OHNE Kündigungsmöglichkeit bei einem Umrechnungsverhältnis 1 : 1 bei noch bestehenden Versicherungen, insbesondere Lebensversicherungen, bestehen könnte. Damit würde sich die Schere doppelt zugunsten der Versicherungswirtschaft öffnen: zum einen blieben ihr hohe

- Kapitalabflüsse erspart, zum anderen bliebe ein weiter fließender Einnahmenezufluss in voller Höhe garantiert.
- 5.11 Schulden der öffentlichen Hand (= Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gegen inländische und auch ausländische Gläubiger könnten auf Null gesetzt werden. Nur im Fall der Pfandbriefe, Kommunalobligationen und der sogenannten mündelsicheren Staatsanleihen könnten wir uns gegen hauptsächlich inländische Gläubiger noch ein minimales Umrechnungsverhältnis in Höhe des allgemeinen Umrechnungsverhältnisses zur Aufrechterhaltung der eigenen Kreditwürdigkeit vorstellen.
- 5.12 Vermögensverschönerung im großen Ausmaß ist denkbar für die Großkirchen und ihre karitativ-diakonischen Werke, wenn sie im Gegenzug den ganzen Sozialbereich übernehmen und auch für Genossenschaften aller Art, insbesondere Wohnungsbaugenossenschaften. Vielleicht werden die Abertausenden von reichen Pfarrstiftungen ein wenig zur Ader gelassen?
- 5.13 Löhne, Gehälter, Mieten, Pachtzinsen, Steuern, Abgaben, werden wahrscheinlich 1 : 1 umgestellt, Pensionen, Renten, soziale Transferleistungen vorerst bis zur radikalen Neuordnung der Staatsfinanzen und –ausgaben auch. Innerhalb maximal eines Jahres dürften aber Renten um mindestens 30 Prozent, Pensionen um mindestens 50 Prozent und soziale Transferleistungen um ebenfalls mindestens 50 Prozent abgesenkt werden, sofern letztere sowieso nicht ganz gestrichen werden wegen der mauen Kassenlage!

6. Die Einführung einer Teil-Golddeckung der DM II

Wir gehen auch davon aus, dass die Deutsche Bundesbank, sobald wirtschaftskräftige Nachbarn wie Frankreich entsprechende Anstalten machen und einen Gold-Franc, einen Schweizer Gold-Franken usw. einführen, auch eine Teil-Golddeckung bzw. vielleicht sogar Bi-Edelmetall-Deckung der DM II anstreben wird. Der Deutschen Bundesbank stehen hierbei mehrere Möglichkeiten offen.

Alternative 1:

„Heimholung“ der BRD Goldreserven von ca. 3.400 Tonnen aus den USA und Großbritannien. Dies halten wir für unwahrscheinlich, weil wir uns höchst unsicher sind, ob das deutsche Gold von der FED nicht längst verleast wurde und somit weg ist und ob es die Amis überhaupt herausgeben würden, falls es noch in materieller Form in den Tresoren ohne Wolframbeimischung existiert???

Alternative 2:

Die Bundesbank betrachtet alles im Land in Privatbesitz befindliche Gold in Höhe von ca. 1.700 Tonnen und auch das Silber als „Nationale Gold- und Silberreserve zur Währungsdeckung“, OHNE DIESE EDELMETALLE ZU ENTEIGNEN.

Alternative 3:

Ankauf von weiterem Gold und Silber. Zusätzlich beginnt dann die Bundesbank verspätet, aber Gott sei Dank endlich, Gold und Silber für ihre vielen Milliarden US-Dollars „Konfetti“ (pardon, Währungsreserven!) am Weltmarkt von Produzenten, Großhändlern, etc. über Strohfirmer aufzukaufen!

Allerdings könnten sich dann die Preise nach heutigem Geldwert bei ca. Euro / DM II 10.000 pro Feinunze Gold und ca. Euro / DM II 500 bis 750 pro Feinunze Silber bewegen, weil die Edelmetall-Nachfrage so groß sein wird!

Alternative 4:

Die Bundesbank versucht das in der BRD gehaltene Privatgold und –silber zu einem relativ fairen Preis gegen Papier-DM-II aufzukaufen. Dieser Versuch könnte bei entsprechend hohen Preisen bei Steuerfreiheit für die Gewinne und mit entsprechendem nationalen Pathos „Du tust es für deine Heimat Deutschland“ zumindest teilweise gelingen.

Vorstellbar wäre auch noch, dass alle muslimischen türkischen und arabischen Migranten vor ihrer Heimreise ihre Edelmetalle abgeben müssten?

7. Die Akzeptanz des währungsreformbedingten scharfen Haircuts und des nachfolgenden Lastenausgleichs durch die autochthone BRD-Bevölkerung

Die erfolgreiche Strategie für die Akzeptanz des DM-II-währungsreform-bedingten scharfen Haircuts haben wir bereits im wesentlichen bei den Punkten 4 und 5 geschildert. Jetzt müssen wir noch näher auf die anvisierten Muslime als Sündenböcke für die Malaise eingehen.

Ein Wenn-Dann-Satz: Wenn die Behauptungen von Ulfkotte u.a. stimmen sollten, dass uns Autochthone die Zuwanderung von meist minderqualifizierten muslimischen Zuwanderern in unser Land und seine bisher großzügig sprudelnden Sozialleistungssystem ca. 1 Billion Euro BISHER gekostet haben sollte, was wir noch nicht nachprüfen konnten, dann wird man eben diese kostenträchtigen und unproduktiven (und eigentlich für das Land schädlichen?) Zuwanderer nach dem Fall der Political Correctness und nach den Verwerfungen der DM-II-Währungsreform SCHNELLSTMÖGLICH HUMAN UNTER BEGLEICHUNG DIESER UNGEHEUREN KOSTEN DURCH DIE KONFISKATION DES VERMÖGENS DER ZUWANDERER AN IHRE HEIMATLÄNDER AUSSIEDELN! UNTER DEM GROSSEN BEIFALL DER AUTOCHTHONEN EUROPÄER!

Höchstwahrscheinlich abgesiedelt werden muslimische Einwanderer (Türken, Kurden, Marokkaner, Araber), Afrikaner und Zigeuner aus Frankreich (geschieht dort bereits!), Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Norditalien und eventuell auch aus Großbritannien.

Die Absiedlung und der Einzug eines Teils des Vermögens dieser von der autochthonen Majorität unerwünschten Minoritäten wird die Bereitschaft der Bevölkerung ungemein erhöhen, den Währungsreform Haircut und den Lastenausgleich als „Nationales Opfer“ anzunehmen. Gleichzeitig dürften noch die ärgsten Politiker und Banker enteignet werden, um den Volkszorn zu besänftigen. Beim „Lastenausgleich“ verweisen wir hier nur auf die Ausführungen, die wir dazu bereits in Band II und IV unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“ gemacht haben. Das gleiche gilt für einen Reformvorschlag der Staatsfinanzen und der Zukunft des Rentensystems.

Weitere vier ungemein akzeptanzfördernde Momente für den Haircut durch die autochthone Bevölkerung der BRD bestehen darin, dass erstens die neue demokratische und nationale Regierung der Sarrazin-Partei, die vielleicht (Deutsche) „Partei der sozialen und nationalen Erneuerung“ heißen könnte, unter ggfs. einem Kanzler Sarrazin damit AUFHÖRT, SCHWER ERARBEITETES DEUTSCHES VOLKSVERMÖGEN IN ALLE WELT ZU VERTEILEN, und dass zweitens ALLE DEUTSCHEN VOLKSSCHICHTEN vom Haircut und vom Lastenausgleich OHNE AUSNAHMEN betroffen sind (Das heißt natürlich NICHT, dass es für Kriegsteilnehmer, Schwerbehinderte, Hochbetagte, Holocaust-Überlebende usw. keine Vermögensverschonungskriterien geben sollte!) und dass drittens unsere europäischen Nachbarn infolge ihrer eigenen nationalen Währungsreformen genauso davon betroffen sind.

Und wichtig, die neue Regierung MUSS einen VORNEHMLICH UND OFT HAUPTSÄCHLICH auf die NATIONALEN INTERESSEN ausgerichteten Kurs in der Außen- und Wirtschaftspolitik fahren! Sie muss eine überzeugende demokratische nationale Regierung für Deutschland und die Deutschen sein!

Viertens muss sowohl der Haircut wie auch der Lastenausgleich in pädagogisch-psychologisch und volkswirtschaftlich bestens aufbereiteten „Propagandamaterial“ in schriftlicher Form in „Lehrmaterialien“ für unterschiedliche Schultypen und Bildungsstufen und in ausgeklügelten „Presseverlautbarungen“, Zeitungsartikeln, -kolumnen, Magazinartikeln, Flugblättern und in schriftlicher Form für gut aufbereitete und leicht zugängliche Internetseiten, die nicht bei vielen Zugriffen schnell kollabieren, präsentiert werden. Zusätzlich muss es natürlich ebenso exzellent aufbereitete „Propagandafilmmchen“ im Internet, im TV und im Kino geben, von entsprechenden Radiosendungen und Interviews mit Hauptakteuren der DM-II-Währungsreform und gut ausgewählten betroffenen „Durchschnittsbürgern“ ganz zu schweigen!

All diese Maßnahmen zusammen dürften die Bevölkerung hoffnungsvoll für die Zukunft stimmen und eine revolutionäre Gewaltorgie, die sich gegen alle Eliten als vermeintlich Schuldige richten könnte, vermeiden helfen.

Wetten, dass man in diesen Filmen Ludwig Erhard, den „Vater der DM I und des Deutschen Wirtschaftswunders“, sehen wird und der BRD-Bevölkerung gleichsam suggeriert wird, wir alle zusammen können auch so ein „Wirtschaftswunder“ mit der DM II nach der DM-II-Währungsreform lostreten?

Es muss ein Klima, eine Stimmung der Hoffnung, des „Ärmel-Hochkrepeln“ als erste Stufe zum Erfolg in die Bevölkerung nach der traumatischen Erfahrung der DM-II-Währungsreform mit dem drastischen Haircut und dem furchtbaren Verlust fast aller Ersparnisse des Volkes in den Menschen hochkommen, sonst kann die DM-II-Währungsreform ihre fruchtbare Wirkung nicht voll entfalten, wenn die Menschen sich abwartend bis depressiv verweigern sollten!

Weiter gedacht, muss es der Bundesbank und der neuen nationalen deutschen Regierung zur Vollakzeptanz der Währungsreform durch die große Mehrheit der Bevölkerung gelingen, in unserer individualisierten und ich-süchtigen „Monozellen“-Gesellschaft so eine Stimmung wie es damals in der NS-Zeit mit der „Volksgemeinschaft“ der Fall war, zu entfachen.

Wir alle müssen uns als „(deutsche) Schicksalsgemeinschaft“ zueinander zugehörig fühlen, die in diesem wichtigen historischen Abschnitt die „Schicksalsgemeinschaft der DM-II-Währungsreform-Geschädigten aus der nationalen Notwendigkeit“ heraus bilden MÜSSEN!

Das Gleiche gilt übrigens für Österreicher, Niederländer, Franzosen, kurzum alle, die die „Rasur“ und den nachfolgenden Lastenausgleich erfahren werden müssen. Das heißt im Klartext: die jeweilige Nationalbank und Regierung MUSS VOLL DIE NATIONALE KARTE AUSSPIELEN, WENN SIE EINE WIE AUCH IMMER GEARTETE REVOLUTION MIT CHAOS, BLUTBAD UND ABLÖSUNG DER ÖKONOMISCHEN ELITEN UND GGFS. EINGRIFFE IN DIE EIGENTUMSVERHÄLTNISSE VERHINDERN WILL!

Für die Deutschen wird das Ausspielen der „nationalen Karte“ zum ersten Mal nach 1945 eine ungewohnte, aber angenehme Erfahrung werden: sie werden sich endlich wieder als gleichberechtigte europäische Nation unter europäischen Völkern ohne irgendwelche Gewissenbisse wegen der NS-Zeit fühlen können und dürfen, auch wenn ihnen dies die hoch-, landes- und volksverräterischen Journaille-Huren beiderlei Geschlechts zweier berüchtigter Schmierer-Magazine aus Hamburg dies weiter einzureden versuchen werden! Aber ohne Erfolg!

Ein gesunder Patriotismus gepaart mit dem richtigen Maß an individueller und nationaler Opferbereitschaft für unsere Heimat, unsere autochthonen Mitbürger und unseren christlich-jüdischen Kulturkreis (Sorry, aber das Judentum ist einmal die Vaterreligion des Christentums!) wird uns allen helfen, zusammen mit dem richtigen Maß an Gottvertrauen die kommende schwere Zeit einigermaßen gut bei guter Eigenvorbereitung durchzustehen!

8. Fazit

Die grauen, SCHEINBAR unscheinbaren Banker-Mäuse von der Deutschen Bundesbank haben uns gewaltig überrascht. Egal, in welchem Auftrag sie handeln mögen (zumindest vorerst!), sie haben quasi den ersten Schritt in Richtung einer grundlegenden Veränderung zu hoffentlich unser aller Wohlergehen und unserer Heimat getan nämlich einer Art BISHER präzise ablaufenden „Revolution von oben“!

Herr Sarrazin fungiert mit seinem Buch als Initiator, als „Brückenkopf-Eroberer“, genauso wie es wohl Herr Ulfkotte mit seinem jüngst veröffentlichten Buch bisher eher unbeobachtet auch tut.

Die ersten Schritte sind getan, die nächsten Wochen und Monate werden weitere folgen, die zuerst genauso wie Überraschungen erscheinen werden und dann beim zweiten Hinschauen nach kurzem Nachdenken doch nur Teil des Gesamtplans sind. Wann verlässt Herr Sarrazin die todgeweihte SPD und gründet eine vitale Alternative der Erneuerung für unser Land?

Wie lange hält das bröckelnde Finanzsystem noch? Und wann ist es endlich soweit, WANN steigen die starken EU-Länder Frankreich, Niederlande, Österreich und Deutschland endlich aus dem Euro aus und kehren zu ihren geliebten nationalen Währungen zurück?

Noch eine persönliche Nachbemerkung:

Auch wenn sogenannte „ethnische Säuberungen“ und die Verantwortlichmachung von „Sündenböcken“ für fehlgelaufene wirtschaftliche und politische Entwicklungen in der Geschichte Europas und der Menschheit nicht Neues sind, so hinterlassen sie doch bei jedem denkenden Menschen, der sein Leben auf eine ethische Grundlage religiöser oder humanistischer Natur stellt, ein großes Gefühl des Unbehagens: Wissen wir da überhaupt, welche Büchse der Pandora wir da wieder einmal öffnen? UND WO STOPPEN DIESE ETHNISCHEN SÄUBERUNGEN? Bei den „Gutmenschen“, den vermeintlichen Kollaborateuren? Oder geht die „Reinigung des Volkskörpers“ tiefer? Müssen wir eventuell mit einer „Diktatur auf Zeit“ rechnen?

Wohlgemerkt, wir sind KEINE islamophilen Gutmenschen genauso wenig wie wir islamophobe Kreuzritter sind. Wir sind nur Menschen und gestehen auch „den Anderen“ das Menschsein ohne Einschränkung zu genauso wie Sie das auch tun?

9. Der voraussichtliche Zeitrahmen für die Rückkehr der DM mittels der DM-II-Währungsreform

Wir bleiben bei unserer Kernaussage, die DM-II-Währungsreform könnte bis SPÄTESTENS SOMMER 2011 (Pfingsten 2011?) erfolgen. Wir können uns allerdings aufgrund des labilen Zustandes des Weltfinanzsystems und insbesondere seit dem gezielten Eingreifen der Bundesbank auch gut vorstellen und vor allem seit dem Auspielen der Trumpfkarten Sarrazin und ungelöste Immigrationsproblematik, dass die DM-II-Währungsreform noch 2010 stattfinden könnte! Wir hoffen aus praktischen Erwägungen heraus nur, dass dies bis spätestens Ende Oktober 2010 vor dem Volleinsetzen des Winters geschieht, um „Kollateralschäden“ wie z.B. erfrorene alte Menschen in ihren Wohnungen, weil infolge fehlender Gas / Öl / etc. Zufuhr nicht mehr geheizt werden kann oder hohe Suizid-Raten in der depressiven Dunkelheit des aufziehenden Winters, weil sich viele Menschen angesichts des plötzlichen Verlustes ihrer Lebensersparnisse nicht mehr hinaussehen und sich das Leben nehmen könnten, auf ein Minimum zu begrenzen! Ein um Allerheiligen oder Weihnachten bis Neujahr 2011 angesetzter DM-II-Währungsreform-Termin wäre psychologisch absolut desaströs – außer man beabsichtigt einen Teil der Population bewusst zu eliminieren? Ein angesetzter Termin bis ca. Mitte / Ende Oktober würde sich noch einigermaßen gut ausgehen. Hoffentlich wurden bei der Planung wichtige menschliche Aspekte NICHT GANZ außer Acht gelassen?

Denn gerade in der Weihnachtszeit vom 24.12. bis zum Jahresanfang suizidieren sich leider wesentlich mehr Menschen, wie Sanitäter von der Rettung, Feuerwehrmänner und Polizisten zu berichten wissen. Die Vorfallstagebücher in den großstädtischen Wachstuben sind voll von Suizidvorfällen. Auch wäre eine Terminierung der DM-II-Währungsreform und der anderen Währungsreform zum 31.12.2010 neben dem 1. Oktober 2010, wie laut Insiderberichten auf www.hartgeld.com am 14.08.2010 berichtet wurde, also mitten im Winter, absolut riskant: Was ist, wenn die Neue Deutsche Mark und die anderen wieder entstehenden nationalen Währungen nicht Tritt fassen und von den Märkten und von den Handelspartnern absolut NICHT akzeptiert werden? Und nicht nur die Öl- und Gaslieferungen sondern auch andere lebenswichtige Importe besonders im Nahrungsmittelbereich KOMPLET AUSFALLEN? Dann droht MITTEN IM WINTER DER TOTALE VERSORGUNGS-KOLLAPS für die deutsche und europäische Bevölkerung in KÜRZESTER Zeit!

Und vergessen Sie übrigens die Sicherheit unserer Stromversorgung! Laut dem auf www.hartgeld.com am 14.08.2010 verlinkten Artikel „Stromkonzerne beklagen Geldmangel“ ist die Verschuldung der europäischen Energiekonzerne doppelt so hoch wie die durchschnittliche Verschuldung aller Industrieunternehmen. Die Energiekonzerne „sind die am höchsten verschuldete Industrie auf Mutter Erde.“ Und was passiert dann mit diesen Energiekonzernen nach der Währungsreform, wenn kaum mehr Kredite oder staatliche Subventionen möglich sind? Hat Herr Eichelburg recht mit seinem fast schon prophetischen Kommentar: „Sobald die Zinsen explodieren, werden

diese Konzerne reihenweise pleite gehen. Das deswegen, weil die MBA-Typen an der Spitze die riesigen Einnahmen für sinnlose Mergers verpulvert haben. Hat jeder Leser seinen privaten Generator?“

Verstehen Sie jetzt allmählich, WARUM diese Ex-Agitprop-FDJ-Sekretärin mit ihrer Feigheit und ihrer Verweigerung im letzten Moment, die DM-II-Währungsreform im Mai 2010 zum besten Nutzen UNSERER HEIMAT durchzuführen, uns Bürgern und unserem Land GRÖSSTEN SCHADEN ZUGEFÜGT HAT?

Erich Honecker und seine Geisterbahntruppe hatte im letzten Moment noch soviel Anstand (trotz seiner Senilität!) zurück zu treten und den Weg frei zu machen. Bei Frau Merkel besteht leider die Gefahr, dass sie unser Land in eine Katastrophe hineinführt. Und DARUM hat die Bundesbank hoffentlich noch nicht zu spät das Steuer in die Hand genommen. Frau Merkel, eine typische DDR-Wendehals-Karrieristin, wird eben aufgrund ihrer DDR-Herkunft im Gedächtnis der Bevölkerung als der Schädling am ganzen Volk eingehen und eventuell sogar eine katalytische Spaltpilzfunktion ausüben.

Und der Westen der BRD plus Thüringen plus (West-)Sachsen plus Mecklenburg-Vorpommern könnten sich dadurch wesentlich eher motiviert sehen, die „Rest-DDR“ plus den völlig überflüssigen Wasserkopf Berlin, der übrigens nur von 1871 bis 1945 deutsche Hauptstadt war in einer Periode, wo 2 Weltkriege stattfanden, und leider ab 1990 bis heute, und der im wesentlichen von „Staatsknete“ und Länderausgleichszahlungen ohne große wirtschaftliche Eigenleistung lebt, auszuspeien. Nach einer Volksabstimmung natürlich!

Frau Dr. Merkel, tun Sie endlich einmal etwas für die BRD und ihre Bürger: verkünden Sie die DM-II-Währungsreform und treten Sie dann zurück! Wir werden es Ihnen dahingehend danken, dass wir Ihnen trotz Ihrer ständigen Amtseidsverletzungen (den Schaden vom deutschen Volk abzuwenden und seinen Nutzen zu mehren) Straffreiheit und eine Pension gewähren werden.

Lieber Herr Dr. Thilo Sarrazin, trauen Sie sich und gründen Sie eine tatkräftige moderne, wertkonservative, zukunftssträchtige Partei für unser Land. Das Land und das Volk der BRD braucht Sie nicht nur dringendst, sondern WILL SIE auch! Im Gegensatz zu dem volksverräterischen Demokratenpack bringen Sie Hoffnung und frischen Wind in das politische Geschehen. Jagen Sie das nichtsnutzige Pack vor sich her! Sie werden sehen, Sie haben gute Chancen, die nächsten Bundestagswahlen nach dem Zerschlagen der jetzigen „Taschenfüller“-Koalition nach der DM-II-Währungsreform aus dem Stand heraus zu gewinnen.

Herr Bundesbankpräsident Dr. Weber, geben Sie uns und unserem Land eine Chance. Geben Sie uns schnellstmöglich die DM II. Warten Sie bitte nicht länger zu. Die „Grace Period“ für die anderen Eurostaaten zum Drucken einer eigenen Währung ist vorbei. Wir müssen die Kuh DM II vor dem Wintereinbruch schleunigst vom Eis bringen! Geben Sie bitte schnell den Startschuss!

Der Herbst- bzw. Oktober-Termin für die DM-II-Währungsreform und die anderen Währungsreformen mit der Rückkehr zu den diversen nationalen Währungen würde direkt KURZ nach der Ernte erfolgen, wo die meisten eingebrachten Feldfrüchte, vor allem alle Arten von Getreide, wahrscheinlich NOCH NICHT in den globalen Nahrungsmittelstrom eingeflossen wären und daher noch „vor Ort“ in den jeweiligen Ernteländern zwischengelagert und damit für die Bevölkerung verfügbar wären!!! Außerdem hätte wahrscheinlich noch nicht der Winter eingesetzt und es verblieben daher im günstigsten Fall ca. 6 bis 8 Wochen bis Ende November/Dezember 2010 bis zum Volleinsetzen des Winters – Zeit, in der noch keine vollen Heizmaßnahmen und von daher ständige Öl- und Gasimporte nötig wären. Es wäre eine „Gnadenzeit“, in der die neuen Währungen am Markt Tritt fassen könnten und ihre Konvertibilität gewinnen können! Damit wäre zumindest dem Kollaps des internationalen Handels und der Versorgung der Bevölkerung vorgebeugt!

Sollte jedoch die neue Ernte bereits in alle Ecken der Erde verkauft worden sein und sollten die nationalen Währungen bis zum Volleinsetzen des Winters mit der Heizperiode NICHT Fuß gefasst haben, dann würde sich die Zeitspanne des Ausharrens OHNE adäquate Versorgung um fast 3 Monate im Gegensatz zum möglichen Währungsreform-Termin am 31.12.2010/01.01.2011 VERLÄNGERN! Dies stellt ein nicht zu ignorierendes Risiko dar. Dennoch bleiben wir bei unserer bisherigen Gesamtschätzung, dass bei entsprechend effizienter und kluger vorausschauender Planung durch die währungsreform-initiiierende- und –ausführende Bundesbank die Gesamtrisiken bei einem DM-II-

Währungsreform-Herbst-Termin wesentlich geringer sein dürften als bei einem möglichen DM-II-Währungsreform-Termin zur Jahreswende!

Dennoch, ein gewisses Restrisiko lässt sich nicht vermeiden. Wir wiederholen uns nur, wenn wir abermals betonen, dass diese DDR-Wendehals-Karrieristin und Ex-Agitprop-FDJ-Sekretärin den bestmöglichen Termin im Mai 2010 in ihrer typischen Apparatchik-Feigheit UNGENUTZT hat verstreichen lassen.

Liebe Bundesbürger, vergesst das bitte nachher nicht, wenn die nunmehr sehr spät kommende DM-II-Währungsreform Anlaufschwierigkeiten mit Unbill für JEDEN VON UNS IN BISHER NICHT ER-AHNTEN AUSMASS haben sollte! Ein Bundeskanzler Helmut Schmidt hätte gewiss anders gehandelt, denn er ist und war ein MUTIGER NON-SED-Karrierist mit hohem ethischen Empfinden für das Gemeinwohl, was er während seiner Amtszeit als Innensenator von Hamburg bei der Flutkatastrophe 1963 und als BRD-Bundeskanzler in den terrorismus-bewegten 1970er Jahren (RAF, Stammheimprozesse, Befreiung der Geiseln in Mogadischu) hinreichend unter Beweis stellte! (N.B. Er war ein „WESSIE“(!!!)).

Sollten wir also infolge der zu SPÄTEN Terminansetzung der DM-II-Währungsreform, egal ob es nun Anfang Oktober 2010 oder um den 01.01.2011 herum im Winter 2010/2011 sein sollte, ALLE LEIDEN MÜSSEN, werden wir uns bei unserer aus dem Osten der Republik stammenden Hoffentlich-Nicht-Mehr-lange-Bundeskanzlerin Frau Dr. A. Merkel gerne artig bedanken gehen. Und eines ist ab einem unguten Verlauf der DM-II-Währungsreform so sicher wie das Amen in der Kirche: die Staatsgläubigkeit der Deutschen wird gewaltig leiden, sie werden ungewohnt „aufmüpfig“ werden – und der Süden der Republik (BY, BW) wird an Sezession denken. Alles wird in Gärung kommen. Unruhe wird sich massiv breit machen und der Haircut wird trotz bester Bundesbank-Vorbereitung auf massiven Widerstand treffen. Und dann?

Eine unbedingt zu beachtende Prämisse lautet in einem Satz: Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und Strom und Heizung und ausreichend Nahrung und medizinische Versorgung MUSS UNTER ALLEN UMSTÄNDEN 100 % GESICHERT BLEIBEN, SONST IST DIE DM-II-WÄHRUNGSREFORM ZUM SCHEITERN VERURTEILT!

Nachtrag zu einem möglichen DM-II-Währungsreform-Termin am Freitag, den 31.12.2010.

Von der bereits diskutierten Problematik für den psychischen Zustand der Bevölkerung einmal abgesehen, wäre der Silvestertermin eigentlich ein strategisch bestens gewählter Termin. Warum? Ganz einfach, ab Freitag, den 17. Dezember 2010 gehen viele Firmen in den Weihnachtsurlaub und viele Behörden sind nur ausgedünnt besetzt. Das wirtschaftliche Tempo im ganzen Land verlangsamt sich. Viele Familien fahren in die Alpen zum Skiurlaub. Ab Montag, den 20.12.2010, stünden 9 Werktage für die letzten Vorbereitungen der DM-II-Währungsreform zur Verfügung. Winterbedingt befinden sich viel weniger Fußgänger und kaum Radfahrer als potentielle Beobachter und Zeugen für diese letzten Vorbereitungen auf den Straßen. Alle sind in Vorweihnachts- und Weihnachtsstimmung. Und KEINER, wir wiederholen, KEINER ERWARTET zu diesem Zeitpunkt eine Währungsreform!

Das Wochenende von Freitag, 31.12.2010 bis Sonntag, 02.01.2011, hätte drei Tage, wovon einer ein Halbfeiertag (Silvester), ein zweiter ein Feiertag (Neujahr 2011) und ein dritter ein Sonntag ist. Die Geldinstitute hätten normal sowieso vom Silvester-Freitag bis zum Montag, den 03.01.2011 geschlossen, desgleichen ab Silvesternachmittag die Geschäfte. Es wäre nicht einmal die Erklärung eines „Bankfeiertages“ zur eigentlichen Abwicklung der Währungsreform am Tag X und danach nötig! Auch die Vorbereitung der DM-II-Währungsreform in der Silvesterwoche ist wesentlich einfacher mit 2 Bankfeiertagen abzuwickeln, weil es weniger Aufhebens macht. Die einzige Auffälligkeit bestünde darin, dass bei den Banken und Kassen eine totale Urlaubssperre über die Weihnachts- und Silvesterzeit bestünde genauso wie bei Transport- und Sicherheitsfirmen. Aber wie käme die Störung des Weihnachtsfriedens stimmungsmäßig bei der Bevölkerung an?

Nochmals eine dringende Warnung, warum ein Winter-Termin wie der 31.12.2010/01.01.2011 für die Währungsreformen mit Rückkehr zu nationalen Währungen (DM II, ATS III, FF III, NLFR II etc.) unbedingt vermieden werden sollte:

1. Vergessen Sie bitte nicht, der DM-II-Währungsreform MUSS zur Begründung vor der Bevölkerung ein höchst system-destabilisierendes Ereignis wie z.B. der „Black Swan“ eines allgemeinen Börsencrashes, eines jähen und rapiden Euro- respektive Dollarabsturzes in wirklich kürzester Zeit verbunden mit einem MASSIVEN Preisanstieg des Goldes um mindestens 100 US-Dollar innerhalb eines Handelstages, ein Terroranschlag an einem besonders system-neuralgischen Punkt (Kommunikation: „Terror Bug“, Öl- und Gasversorgung: Sprengung eines wichtigen Pipeline-Knotenpunktes, einer Großraffinerie etc.) v o r a u s g e h e n !
2. Die neuen Währungen MÜSSEN aus dem Stand heraus OHNE JEDE „Grace Period“ national und insbesondere international SOFORT binnen 24 Stunden Fuß fassen, denn sonst kommt es infolge der Inkonvertibilität der Währungen und des Nichtmehrvorhandenseins einer internationalen Handels-, Leit- und Reservewährung, wie es heute der US-Dollar ist zum Stillstand des internationalen Handels und damit zum VERSORGUNGSKOLLAPS in vielen LEBENSWICHTIGEN VERSORGUNGSBEREICHEN wie Öl- und Gasimporte, Lebensmittelimporte – UND DAS MITTEN IM WINTER OHNE AUSSICHT auf eine baldige Ernte und mit ABSOLUTER WITTERUNGSBEDINGTER ABHÄNGIGKEIT von HEIZUNG!
3. Die „Nationalen Gas- bzw. Öl-Reserven“ der BRD sollen offiziell für 90 bis 100 Tage ausreichen. Wir konnten allerdings 2 Faktoren nicht in Erfahrung bringen.
 - a) Müssen aus diesen „Nationalen Reserven“ auch und eventuell bevorzugt die Streitkräfte, die Sicherheits- und Rettungskräfte MITVERSORGT werden falls deren „ausreichend“ große Speicher eben nicht ausreichend groß genug sind?
 - b) Wurden die deutschen nationalen Gasreserven nach der von der Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop A. Merkel im Winter 2008 angeordneten „Plünderung“ zugunsten Serbiens wieder aufgefüllt?
 NB: Österreich verfügt unseres Wissens über KEINE nennenswerten offiziellen nationalen Öl- und Gasreserven zugunsten der Bevölkerung, nur zugunsten des Bundesheeres und der Sicherheitskräfte! Allerdings produziert Österreich nach wie vor bis zu ca. 10 % seines Erdöls selbst und bis zu ca. 25 % seines Erdgases. In der BRD ist das jeweils deutlich weniger, aber dafür sind die Lagerkapazitäten erheblich höher.
4. Die BRD verfügt über offizielle Lebensmittelreserven, die den Verbrauch der Bevölkerung für 10 bis 14 Tage (!!!) abdecken sollen. Seit 2010 soll erheblich aufgestockt worden sein. Auf 30 Tage Reserve? Für Österreich ist die Situation offiziell deutlich schlechter: laut Gschwendners Recherche (vgl. Archiv von Hartgeld.com!) verfügt die Republik Österreich über KEINE offiziellen Nahrungsmittelreserven für die Bevölkerung. Es gäbe aber einen Planungsstab, der die großen Discounter kooptieren will und der sich allwöchentlich mit den Vertretern der Discounter treffe. In Deutschland werden die meisten privaten Lager auf verschiedenen Ebenen im Zuge der vermaledeiten „Just-in-Time“-Production aufgelöst ähnlich in Österreich. Die früher üblichen Getreidespeicher in ausreichender Menge scheint es nicht mehr zu geben. Die meisten Ernten werden VOR Erntebeginn verkauft und verschwinden dann im globalen Lebensmittelhandelsstrom – Fließrichtung unbekannt!
5. Theoretisch können sich sowohl die Österreich wie die BRD mit elektrischem Strom bei einer erzwungenen Verbrauchsreduktion durch Stilllegung von Industriebetrieben und zeitweiligen KURZEN, jeweils MAXIMAL 15-stündigen Stromsperrern für Privathaushalte, um die Programmierungen bei modernen Heizungssysteme nicht zu löschen, autark versorgen: Österreich über Laufkraftwerke an Flüssen und Pumpspeicherkraftwerke, die BRD über Atom-, Kohle- und Bayern auch noch über Wasserkraftwerke. (Und sehr WENIG SOLAR- UND WINDENERGIE!)

Im Gegenteil, die Problematik bei der naturbedingten unregelmäßig und nicht linear erfolgenden Stromeinspeisung aus genannten Solar- und Windkraftanlagen (Glauben Sie denn, bei verhangenen Winterhimmel im November bis Februar wird viel Solarstrom produziert? Oder Strom aus Windkraftparks bei Stürmen?) und die dadurch erforderlichen Puffermaßnahmen etc. durch herkömmlich erzeugten Strom durch Kohle und Atom in der BRD wird die Stromversorgung allgemein sogar eher gefährdet denn gesichert! Von den ungeheuren Subventionszahlungen ALTERNAIV erzeugten Strom von ca. 35 Cent / kwh auf KOSTEN ALLER STROMKUNDEN, d.h. auch

zuungunsten von Ihnen, wer te Leserschaft, und auch zuungunsten von uns Autoren, die sich NUR DAUERHAFT, SICHER und vor allem GÜNSTIG erzeugten und fließenden Strom gerade für die kommende schwere Zeit wünschen, ganz zu schweigen!

Eine private Anmerkung: Bei einer kommenden Neuordnung der Staatsausgaben müssen nicht nur Verwaltungs- und Sozialausgaben auf den Prüfstand, sondern VOR ALLEM JEGLICHE ART VON SUBVENTION UND hier ganz besonders die „staatlich garantierten“ (Seit wann ist eine staatliche Garantie jemals dauerhaft von Wert gewesen?) Einspeisevergütungen für alternative Energien, selbst wenn das Resultat die SOFORTIGE INSOLVENZ der landwirtschaftlichen Solar-kreditschafe mit ihren solarpaneel-gedeckten Scheunen, Stallungen und der städtischen Immo-Solarschafe ist! UND die Einspeisevergütungen und sonstigen Subventionen zugunsten dieser alternativen und wenig effektiven Energiemaßnahmen MÜSSEN in retro zugunsten der klammen Staatskasse nach der DM-II-Währungsreform zurückgefordert werden! Der „Nebeneffekt“ aus investorischer Sicht wird sein, dass VIIIELE günstige und ansonsten passable landwirtschaftliche Anwesen, Höfe und Immobilien auf den Markt kommen!

Die Stromversorgung ist nur theoretisch gesichert! Denn die Einbindung in das European Electric Grid (Europäisches Stromnetz) stellt das Problem dar. Abkopplungen auf nationaler Ebene: sie sind heute wesentlich schwieriger als früher praktisch zu bewerkstelligen und könnten gerade im Winter zu Ausfällen und dadurch bedingt zu MASSIVEN Problemen bei der Wasserversorgung, Kommunikation und bei der Heizung führen, wenn die Abschalt- und Umstellphase zu lange dauert! Und dann?

Hinweise, dass nationale Stromabkoppelungen immer wieder in Computersimulationen erfolgreich geübt werden, reichen uns nicht zur Beruhigung. Wie oft erfolgen wirklich reale Übungen! Auch die (Teil-)Privatisierung der Stromerzeuger in vielen europäischen Staaten ließ das Profitmotiv zu sehr in den Vordergrund rücken. Oft wurden wichtige Investitionen zur Pflege des Stromnetzes nicht mehr (ausreichend) getätigt, wie der Kollaps der aus schlechten Nachkriegsstahl der Strompillone in der Gegend um Münster vor ein paar Wintern zeigte.

Die nationale Autarkie ist längst verloren gegangen, insbesondere seitdem viele Stromversorger privatisiert wurden, die Europäische Strombörse in Leipzig etabliert wurde und es nur noch um Profitziehung um jeden Preis, der oft die Versorgungssicherheit von uns Kunden darstellt, geht!

Die Schuldenlastigkeit vieler Energiekonzerne stellt ein weiteres, nicht zu unterschätzendes Problem dar!

6. Inwieweit heimisches HOLZ als „Nationale Ersatzenergiereserve“ im Notfall SCHNELLSTENS einspringen kann, genauso wie der heruntergefahrne Steinkohlenbergbau, wagen wir zu bezweifeln. Es gibt für diese gefährlichen Arbeiten zu wenig ausgebildete Holzfäller, Bergleute usw. Und auch der Transport mit dem völlig vernachlässigten Eisenbahnnetz stellt ein nicht zu unterschätzendes Problem dar. Ohne Vorlauf aus dem Stand lässt sich weder der Holzeinschlag noch der Steinkohlenabbau noch die Reichweite und Effizienz der Bahn steigern!
7. Die theoretisch mögliche 100 % Versorgung der Bevölkerung mit Strom und bedingt Heizung (Fernheizung, Erdgas, auch Öl- und Gasheizung) in den beiden Stromüberschuss produzierenden Staaten BRD und Österreich ginge NUR, WENN ALLE NICHT UNBEDINGT LEBENSNOTWENDIGE INDUSTRIE STILLGELEGT WÜRDEN WÜRDE! Dann würde für die BRD wahrscheinlich sogar die Stromerzeugungsleistung der ca. 20 AKWs ausreichen! Und wenn ALLE VORHANDENEN Gasturbinen-, Braunkohle- und Kohlekraftwerke, egal wie alt oder neu, auf VOLL-LEISTUNG geschaltet werden würden, bis die Turbinen glühen, und wenn entsprechende Umweltvorschriften einmal um des Überlebens willen der Bevölkerung und auch der Industrie einmal hintangestellt werden würden, wäre mehr als genug Strom vorhanden um auch die Industrie weiterlaufen zu lassen!

Dies würde angesichts der Importschwierigkeiten bzw. des Importstillstandes bei Unkonvertibilität der DM II auch mehr als notwendig sein, um die Bevölkerung und auch die noch vorhandenen Geschäftspartner Russland etc. der diversen TAUSCHABKOMMEN mit Waren und Gütern versorgen zu können!

Da nach der DM-II-Währungsreform nicht genug neue Währung in den Privathaushalten und bei der Industrie zur Verfügung stehen wird, müsste die Bundesbank den Energiekonzernen einfach zur Bezahlung des Stroms Kreditlinien einräumen, bis wieder eine geordnete Stromverbrauchsabrechnung und –bezahlung pro Stromabnehmer möglich ist!

Die Aussagen von Unterpunkt 7 stehen übrigens in keinem Widerspruch zu denen von Unterpunkt 5. Wir wissen derzeit NICHT, welches der beiden MÖGLICHEN Energieszenarien dann Wirklichkeit sein wird. Oder ob zuerst das von 5. und dann das von 7. eintreffen wird.

8. Theoretisch könnte zur Deckung des Nahrungsmitteldefizits ein Teil oder gar ein Großteil des Großviehbestandes an Schweinen und Rindern geschlachtet werden. Aber es gibt mittlerweile nicht mehr genug Schlachthöfe und Fleischer zum Schlachten und zur Weiterverarbeitung des Schlachtfleisches. Auch dürften die Kühlkapazitäten und Weiterverarbeitungskapazitäten in Wurst- und Fleischkonservenfabriken beschränkt sein.
9. Das dann eingesparte Futtergetreide und der einsparte Futtermais kann theoretisch unter das Brotgetreide gemischt werden und so die Menge des vorhandenen Brotgetreides gestreckt werden. Aber geht sich das Mahlen mit den Mühlen aus? Zu all den genannten Punkten verweisen wir auf die ausführlichen Kapitel in Band I unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise.“
10. Das Motto muss überall heißen Verbrauchsreduktion und Einsparen bis an die Schmerzgrenze und das den ganzen Winter hindurch bis zum Einfahren der nächsten Ernte im Hochsommer, d.h. ca. 8 Monate lang! Ohne größere Importmöglichkeit, rein auf die heimische Landwirtschaft beschränkt, deren Ertragsfähigkeit unter dem Zusammenbruch der Treibstoffversorgung enorm leiden wird.
11. Wenn überhaupt vorhanden, werden die sehr knappen Reserven auf allen Gebieten selbst bei größten Einschränkungen in allen Lebensbereichen wie z.B. Stromsperren, Verbot der Abgabe von Treibstoff an Privathaushalte, Fahrverbote, andere Mobilitätseinschränkungen (Passierscheine, Reisegenehmigungserteilung durch die Bezirksmannschaft / Wehrämter) partiellen und zeitweisen Schließungen von „diskretionären“ Freizeiteinrichtungen Firmen, Betrieben und Bildungseinrichtungen („Energieferien“) wahrscheinlich trotzdem kaum (oder gar nicht?) reichen! Es könnte sehr schwer werden für uns alle!
12. Die 15.000 Mann des österreichischen Bundesheeres mit einer im wesentlichen nur theoretisch bestehenden Miliz von weiteren 27.000 Mann werden NICHT ausreichen, Schutz- und Begleitdienste auch nur ansatzweise zu erfüllen. Selbst die deutsche Bundeswehr wird trotz des ca. 12 bis 15fachen Personalumfangs und eines besseren Ausrüstungsstandards ihre liebe Not haben, der Bevölkerung, zu assistieren. Mit anderen Worten, es KÖNNTE drunter und drüber gehen und das allgemeine Chaos KÖNNTE nur einen Schritt OHNE größere Katastrophe entfernt sein.

Fazit:

Es wird sich eben NICHT gut ausgehen. Nur mit viel Glück werden wir unter solchen Umständen den Winter überhaupt überstehen.

Dabei gehen wir OPTIMISTISCH sogar noch entgegen unserer sonstigen österreichisch-pessimistischen (= REALISTISCHEN!) Ansicht davon aus, dass sich die österreichisch/deutsche Bevölkerung nach der traumatisierten Erfahrung der Währungsreform und dem Verlust der Spargroschen weiterhin DISZIPLINIERT in staatliche Anordnungen und Beschränkungen ihrer bürgerlichen und sonstigen Freiheiten fügen werden, wovon eigentlich eher NICHT auszugehen ist!

Die BRD dürfte aufgrund der staatlichen Reservelager (herrührend aus der Zeit des kalten Krieges!) noch insgesamt besser abschneiden als Österreich. Und wir müssen eingestehen, organisieren können die Deutschen eh meistens besser obwohl die von ihnen dann oft an den Tag gelegte bürokratische Borniertheit erschreckend ist!

Je später im Winter die Währungsreformen kommen, umso größer und wahrscheinlicher werden die „Begleitrisiken“ für die Bevölkerung und umso geringer die sofortigen Erfolgchancen der Währungs-

reform! Die großen Unbekannten im Spiel sind die tatsächlich im Land vorhandenen Lebensmittel- und Energiereserven.

Deutschland schneidet hier im Gegensatz zu Österreich wohl besser ab, verfügt jedoch über eine geringere Quote bei der heimischen Energieerzeugung (Öl, Gas). Deutschland dürfte auch besser bei der notwendigen „Katastrophen-Infrastruktur“ abschneiden als Österreich.

Insgesamt gesehen sind die Aussichten für beide Länder bei einem eventuellen Währungsreformbedingten Kollaps der Wirtschaft und Versorgung im Winter infolge des Winter-Termins der Währungsreform nicht allzu rosig.

Bessere Chancen dürften noch ländliche Gegenden, die südliche Hälfte der BRD und West-Österreich (OHNE ALPEN!) haben. Für die urbanen Großballungszentren Ruhrgebiet, Frankfurt, Berlin im besonderen und leider auch unser schönes Wien, das mit Prag im Wechsel die IDEALE GEOGRAPHISCH, KULTURELL und HISTORISCH platzierte Hauptstadt einer zentraleuropäischen Konföderation unter einem Habsburger-Kaiser abgäbe, sehen wir allerdings eher rabenschwarz.

Nun kurz zu den Chancen der Schweiz. Sie hat einige unschätzbare Vorteile:

- a) ein hervorragend funktionierendes landesweites Eisenbahnnetz
- b) im Notfall ca. 700.000 Miliz-Armee, die bereits BEWAFFNET (ohne Muni) und ausstaffiert einrücken können
- c) ein kompaktes Staatsgebiet
- d) Nahrungsmittelinlagerung per Verordnung in jedem Haushalt und (früher? NOCH?) auf Kantonebene
- e) genug eigenes und vor allem fremdes Geld in Fränkli und Gold in den Tresoren, um sich NOTFALLS ALLE WAREN UND EXPERTEN von überall her zu jedem Preis kaufen zu können. Allerdings besteht eine enorme Abhängigkeit bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln aus dem Ausland und auch bei der Energieversorgung. Ca. 70 % des Schweizer Brotgetreides kommen aus Indien! „Ceterum censeo Carthaginem destruendo est“.

Nochmals, Sie egal ob Sie Österreicher, Deutscher oder Schweizer sind, sind gut beraten, wenn Sie aktiv Eigenvorsorge betreiben! Im Detail verweisen wir Sie hier auf Band I und II unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“. Dort finden Sie alle Informationen, die Sie zur sofortigen Umsetzung brauchen! Viel Erfolg!

Nachtrag zum Freitag, 01.10.2010 als potentieller DM-II-Währungsreform-Termin:

Genauso wie der Silvestertermin psychologisch verheerend für die Gesamtverfassung der Bevölkerung sein könnte, genau den umgekehrten Effekt könnte jedoch der Oktober-Termin haben.

Am Freitag, den 1. Oktober 2010, ist der Tag X, der Beginn der Rückkehr der DM in unser Land. Und am Sonntag, den 3. Oktober 2010, ist der Nationalfeiertag, die Feier der 20. Wiederkehr der sogenannten „Wiedervereinigung“ der leistungsstarken BRD mit der maroden DDR – eine „Wiedervereinigung“, bei der der rheinland-pfälzische „Saumagen“-Bundeskanzler Kohl übrigens „vergaß“, das deutsche Volk in Ost UND West per Plebiszit abstimmen zu lassen, ob dies die beiden seit 1945 getrennten deutschen Brüder überhaupt noch wollten. Ein Teil der Bevölkerung dürfte ob diese Jubiläums in „nationaler Feierlaune“ mit dem Glas Sekt in der Hand sein. Der Rest dürfte nichtsahnend ob des kommenden drastischen Haircuts und des Lastenausgleichs zumindestens frohgemut in den BILD-Chorus „Wir sind endlich wieder DM!“ einstimmen. Manche Nichtsahnende dürften sogar unsere liebe Ex-FDJ-Agitprop-Sekretärin a.D. und Noch-Bundeskanzlerin Merkel hochleben lassen! (Wir übrigens NICHT!) Die Freude, den ungeliebten Euro endlich los zu sein, dürfte im ganzen Land AUSSER bei den Hoch-, Landes- und Volksverrättern in Politik und Medienbordellen, groß sein. Aber sie wird nicht lange anhalten. Spätestens nach der Ankündigung des ersten Haircuts wird sie verfliegen sein. Und dann stünde uns ab November 2010 eine weniger beschaulichere, aber dafür umso revolutionsgeladene Adventszeit bevor. Und Revolutionen werden in Deutschland übrigens gerne im November gestartet! Das hat so Tradition hier, liebe Frau Ex-FDJ-Sekretärin! Haben Sie das schon vergessen? Wir schließen es dann nicht mehr aus, dass sich wieder Menschenmassen in den Strassen

Deutschlands formieren und rufen „Wir sind das Volk! Nieder mit dem SED-(pardon, Merkel) Regime!“

Und den Anstoß zu allem hat die Bundesbank mit Thilo Sarrazins Buch gegeben!

Aber wahrscheinlich bedürfte es dieser abgewandelten „Montagsdemonstrationen“ in OST UND WEST eigentlich NICHT mehr, weil unsere liebe Ex-FDJ-Agitprop-Sekretärin bereits nach der Verkündung der ersten Haircuts nach der DM-II-Währungsreform ZURÜCKGETRETEN sein dürfte gemäß Plan. Oder ihre Koalitionsregierung ist geplatzt und Neuwahlen würden für Februar oder März 2011 angesetzt, um die Sarrazin-Partei demokratisch per gewählter Mehrheit an die Macht zu bringen? Der einzigste Grund für die „Wir sind das Volk“ skandierenden Menschenmassen auf den neuen „Montagsdemonstrationen“ bestünde allerdings darin, die eigentlich von den herrschenden Klassen in Banken- und Wirtschaftskreisen über die Bundesbank initiierte „Revolution von Oben“ nach außen hin als eine „Revolution von Unten“, d.h. als einen von der breiten Masse des Volkes initiierten und erfolgreich bewerkstelligten REINEN POLITISCHEN MACHTWECHSEL OHNE ÄNDERUNG DER ÖKONOMISCHEN MACHTVERHÄLTNISSE UND VOR ALLEM OHNE ÄNDERUNG DER EIGENTUMSVERHÄLTNISSE, erscheinen zu lassen!!!

Dafür wird die jetzt noch herrschende politische Klasse bis auf die für den Systemerhalt notwendigen „Wendehälse“ GEOPFERT, dafür werden unliebsame nicht-integrierte Migranten zu Sündenböcken gemacht, an denen sich die „Volkswut“ abreagieren kann und soll, um in seinem eventuell aufkommenden Blutrausch und Rachegeleuten für das jahrelange Hinters-Licht-führen und den Verlust der Spareinlagen bei der DM-II-Währungsreform nicht doch noch eine richtige Revolution à la Russland 1917 zu starten! Und dieses gezielte und exzellent durchgeplante Vorgehen der Bundesbank ist eigentlich gut so, denn wir wollen uns nach einem kurzen „Revolutions-Intermezzo“ nicht in einer zweiten Sowjetdiktatur wiederfinden, sondern in einem Deutschland des Neuaufbaus, der Freiheit und der Zukunftsperspektive!

10. Lernen Sie wie ein böser Schweinebauch zu denken: WIE würden SIE die DM-II-Währungsreform möglichst effektiv vorbereiten und durchführen?

Ein altes Indianersprichwort sagt ungefähr: „Wenn du nicht mindestens einen Tag in den Mokkasins deines Feindes gelaufen bist, weißt du nicht, wie dein Feind denkt“. Übertragen auf unsere Situation der kommenden DM-II-Währungsreform heißt dies: Wie würden SIE, die teuren XY Loafers eines Bundesbankvorstandsmitglieds auftragend, die DM-II-Währungsreform möglichst effektiv vorbereiten, so dass sie nicht nur gelingt, sondern so dass die große Mehrheit des Volkes ABSOLUT NICHTS MERKT von den Vorbereitungen und dann entsprechend böse „geschoren“ wird?

1. Starten Sie die üblichen Beruhigungskampagnen und vermeiden Sie in Ihren Interviews die Wörter „DM“ und „Währungsreform“ um jeden Preis wie der Teufel das Weihwasser. Stattdessen heißt es in Ihren Pressestatements „Der Euro ist stabil“ und vor allem „Die Spareinlagen sind sicher!“
2. Einige Wochen vor der Währungsreform kommt es zu einem „Hacker-Angriff“ auf die elektronischen Bezahlssysteme und das Online Banking, die dann vorübergehend ausfallen. Der Zweck dieser Übung soll sein, dass die Bevölkerung sich – geschreckt durch diese Erfahrungen Bargeld und Lebensmittel für einige Tage wenigstens nach Hause tut. Damit ist sie für eventuelle Bank- und Geschäftsschließungen ein wenig vorbereitet, ohne es selbst zu wissen.
3. Den Termin für die DM-II-Währungsreform setzen Sie an ein verlängertes Wochenende. D.h. am Freitag beginnt die Währungsreform und dauert über das Wochenende. Ein Termin MITTEN unter der Arbeitswoche stört nicht nur die Vorbereitungen für die Währungsreform und den Ablauf derselbigen, sondern stört vor allem das ungestörte wirtschaftliche Leben im Land zu stark. Hingegen ab Freitag haben viele Bürger FREI und keine Arbeitsverpflichtungen, von Schichtdienstlern, Rettungskräften etc. einmal abgesehen. Damit haben Sie maximal 72 Stunden zur Abwicklung Zeit.
4. Die DM-II-Währungsreform lassen Sie sehr KURZFRISTIG durch unsere vielgeliebte Ex-FDJ-Agitprop-Sekretärin und Noch-Bundeskanzlerin Angie Donnerstags ABENDS NACH DER TA-

GESSCHAU in einer überraschend und schnell anberaumten Sondersendung „Aus aktuellem Anlass erfolgt eine Ansprache der Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel“ zusammen mit den von ihr favorisierten Bundespräsidenten Wulf ankündigen. Zu diesem Zeitpunkt haben bereits ALLE Banken und Geschäfte geschlossen.

5. Die Kassen, Banken und sonstigen Geldinstitute sind sowieso seit Dienstag oder Mittwoch wegen „Reparaturarbeiten am Datenübertragungssystem aufgrund massiver Hacker-Angriffe aus China / Hinterarabien / etc.“ für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Online Banking System ist genauso abgeschaltet wie 80 Prozent aller Bankomaten. Oder wollen Sie lieber Nägel mit Köpfen und ALLE Bankomaten REPUBLIKWEIT ABSCHALTEN? Das geht dann aber erst ab ca. Mittwoch ABEND/NACHT, um den Leuten noch eine Chance zum Bargeldfassen zu geben. Überweisungen per Programm von Konto zu Konto, NICHT vom TERMINAL aus, könnten weiterhin bis zum Tag X wenigstens durchgeführt werden.
6. Ab dem Tag X könnten Geldeingänge wie Gehälter und Renten um den Monatsersten herum und Geldabgänge für Mietzins, Strom, Gas etc. ganz einfach mit dem offiziellen Umstellungsverhältnis von Euro zu DM II 1 : 1 umgerechnet werden. Außerdem wird der „Haircut“ primär bei den Spareinlagen des Volkes angelegt. Würde jedoch der Haircut bereits bei den eingehenden Löhnen, Gehältern, Zinseinnahmen etc. auf den Girokonten angelegt, wäre nämlich mit einem Schlag ca. ein Zwölftel des laufenden Volkseinkommens fast ganz vernichtet und zugunsten der Schuldenbegleichung des Staates und der Banken und auch zu deren Rekapitalisierung für den währungspolitischen und wirtschaftlichen Neustart nach der DM-II-Währungsreform eingezogen! Ein derartiger Aderlass bei den umso dringender benötigten laufenden Einnahmen, wenn das Sparvermögen nicht mehr zugänglich ist („Sperrkonten“), ist einfach zum jetzigen Zeitpunkt noch undenkbar und auch unnötig! (Antworten zu weiteren 61 speziellen Fragen zur DM-II-Währungsreform entnehmen Sie bitte unserem „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise – Band III: Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform – erhältlich bei BoD oder Amazon).
7. Das Hauptproblem in den letzten Tagen VOR der DM-II-Währungsreform wird sein, die Erstaussstattung an kleinen DM-II-Scheinen in den Stückelungen 2 / 5 / 10 / 20 / 50-DM-Scheinen für die Bürger und die Wirtschaft und die Kassen (ca. 8.000 – 10.000 Tonnen Geldscheine!!!) von den „Zentrallagern“ zu den Tausenden von Geldinstituten RELATIV UNBEMERKT hinzubringen!

Welche Möglichkeiten böten sich hierzu?

Möglichkeit 1:

Während der „Bankfeiertage“ ab Dienstag oder Mittwoch in der letzten Woche VOR dem Tag X transportieren die Bundesbank und Landes(zentral)banken MIT ALLEN VERFÜGBAREN ZIVILFAHRZEUGEN der Banken und Behörden und notfalls auch mit requirierten Fahrzeugen UNTER POLIZEIBEWACHUNG MIT EINEM HÖCHSTMASS AN TARNUNG das Geld zu den Banken und Kassen.

Möglichkeit 2:

Man lässt alle Tarnung fallen, setzt in der BRD mit der richtigen rechtlichen Begründung wie z.B. Katastrophenfall(-übung) die Bundeswehr ein, und erlässt gleichzeitig für Privatpersonen ein auf 24 bis 35 Stunden befristetes Fahrverbot, um erstens die Straßen frei zu haben und um zweitens noch ein Minimum an Tarnung wenigstens zu versuchen. (In Österreich kann sowieso Gott sei Dank das Bundesheer ohne Probleme dafür eingesetzt werden!)

Möglichkeit 3:

Das Fahrverbot für Privatpersonen beginnt ab Mittwoch früh und endet Samstag morgens 9 Uhr, d.h. am 1. Tag der Geldausgabe! Damit bleibt genug Zeit das Geld „entzerrt“ zu transportieren und die Tarnung soweit wie möglich beizubehalten.

8. Um letzte „Leaks“, „Whistle Blowers“ und Kommunikation unter der Bevölkerung zu vermeiden, müssten natürlich bestimmte „Websites“ etc. ab Mittwochabend schwer gestört oder nach Möglichkeit ganz abgeschaltet werden?

9. Theoretisch bestünde übrigens statt der DM-II-Bargeldausgabe in Form der Erstaussattung von schätzungsweise 500 DM II PRO PERSON in kleinen Geldscheinen für den unmittelbaren Lebensbedarf (Lebensmittel, Medikamente, Rauchwaren etc.) für die nächsten vier Wochen auch die Möglichkeit entweder die EC-Karten entsprechend aufzuladen oder die Bevölkerung zu zwingen, ALLE entsprechenden Einkäufe per EC-Karte zu tätigen. Aber dies setzt erstens einen bereits wieder reibungslosen bargeldlosen Zahlungsverkehr in allen Geschäften voraus, wovon wahrscheinlich nicht auszugehen ist, und die Akzeptanz der Neuen DM in bargeldloser Form durch die Bevölkerung, wovon definitiv NICHT auszugehen ist! Die Menschen wollen aus psychologisch verständlichen Gründen endlich „ihre“ geliebte Mark wieder physisch in den Händen halten, sie wollen wissen, wie die neuen Scheine aussehen, welche hoffentlich schönen nationalen Motive aus der Geschichte, den Städten Deutschlands sie haben (statt dieser abstrakten nicht-existierenden Computergraphik auf den Euroscheinen!). Damit scheidet diese Möglichkeit aus. Auch sind die BRD-Bürger laut Untersuchungen der Bundesbank „Bargeldfanatiker“ und Bargeldhorter.
10. Bei den regelmäßig ablaufenden Abbuchungen vom Girokonto gäbe es zwei Modi:
- Entweder man setzt Mietzins, Strom-, Gas- und sonstige Zahlungen per Verordnung bis zur Normalisierung des Geldverkehrs ca. 4 Wochen nach dem Tag X aus oder
 - sie werden einfach mit dem Umstellungsverhältnis 1 : 1 weiter abgebucht wie bisher.
11. Für die Nochgültigkeit der Euro-Geldscheine gibt es ebenfalls zwei vorstellbare Verfahrensweisen:
- Wie schon bei der Währungsreform 1948, verlieren ALLE EURO-GELDSCHEINE AB DEM STICHTAG PLUS 1 TAG (= Sonntag) IHRE UMLAUFGÜLTIGKEIT UND WERDEN VON DEN GELDINSTITUTEN INNERHALB EINER WOCHE ZUR ANRECHNUNG EINGEZOGEN!
 - Wie schon 2002 bei der Euroeinführung wäre auch eine Übergangsfrist von vielleicht zwei Wochen denkbar, wo noch mit Euros gezahlt werden kann. Allerdings scheint unseres Erachtens die Variante b) unrealistisch und impraktikabel:
 - Der Euro, oder besser, der Rest-Euro, wird nach dem Ausscheiden der bisherigen starken Euroländer BRD, Österreich, Niederlande, Frankreich innerhalb 48 bis 72 Stunden bis auf einen äußerst geringen Restwert von wenigen Prozent implodieren
 - kein Geschäfts- und Handelspartner wird mehr scharf darauf sein, die immer wertloser werdenden Euros als Bezahlung annehmen zu müssen und sie dann gezahlt und gebündelt bei den Banken abgeben zu müssen. So wie heute schon viele Tankstellen und Läden mit einem Hinweisschild die Annahme von 500-, 200-, und 100-Scheinen schlichtwegs verweigern, so werden dann viele die Annahme der Euros verweigern, weil sie ja nicht mehr wissen, was diese eigentlich noch wert sind.
 - Nur mit dem sofortigen AUSSERKRAFTSETZEN des Euros als legales Zahlungsmittel lässt sich der ungehinderte Zustrom von Euros per Überweisung, was noch am ehesten zu stoppen ist per vorübergehenden Überweisungsstopp von Euros aus dem Ausland, und von geschmuggelten Euros in BAR aus dem Ausland verhindern.
 - Außerdem würden sich dann alle noch von der Bevölkerung in bar gehorteten Euros unter der Matratze auf einmal in die Wirtschaft ergießen und so per übersteigerter Nachfrage nach letzten erhältlichen werthaltigen Gütern die Teuerung kräftig anheizen, zumal wenn ruchbar werden sollte: „Es steht uns bei der Geldumrechnung eine furchtbare Schur bevor!“

Damit dürfte wohl Verfahrensweise a) zum Zuge kommen, d.h. die Euros werden sofort ungültig.
12. Sofern die DM-II-Währungsreform bis Jahresende 2010 stattfinden sollte, gehen wir davon aus, dass die alten Euromünzen mit den Nominalen 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent und 50 Cent und vielleicht noch 1 Euro weiterhin als Pfennigmünzen und 1-DM-Stück bis zur Ausgabe

von neuen DM-Münzen innerhalb des nächsten Jahres ihren Dienst weiterhin im Umstellungsverhältnis 1 : 1 versehen werden. Wir glauben nicht, dass man z.B. die Münzen der PIIGS-Staaten für ungültig erklären wird, weil das Heraussuchen von Zigmilliarden Münzen zu mühselig wäre. Wichtig ist, dass wie schon 1948 in Deutschland und 1945 / 1947 in Österreich, einfach genügend Kleingeld vorhanden ist. Daher wäre es auch durchaus denkbar, dass die Silber-Zehneuro-Gedenkmünzen vorerst weiterhin als Silber-10-DM-Ersatzmünzen offiziell gültig sind, auch wenn sie wahrscheinlich kaum zum praktischen Einsatz kommen dürften. Der Gesamtwert all der erschienenen Silberzehner beträgt bei ca. 50 Motiven mit je ca. 2 Millionen OFFIZIELLER Auflage knapp 1 Milliarde Euro. In Wirklichkeit könnte es unserer Recherche nach gut sein, dass ca. 50 % der jeweiligen Auflage wieder von der Bundesbank eingeschmolzen wurden und somit nur Silberzehner im Wert von nur 500 Millionen Euro im tatsächlichen Umlauf sind! Sollte Silber zum Zeitpunkt der DM-II-Währungsreform einen wesentlich höheren Wert haben, wovon auszugehen ist, wäre der Einschmelzkurs noch wesentlich höher? Oder der Sammlerwert als sogenanntes „abgeschlossenes Sammlergebiet“? Sollte der Silberwert nicht so hoch sein, könnten Sie Ihre Silber-Eurozehner, nachdem die DM-II-Währungsreform organisatorisch abgeschlossen ist, wahrscheinlich ganz einfach bei Ihrer Kassa oder zumindest Bundesbankfiliale gegen neue DM-Geldscheine problemlos tauschen, OHNE DASS IRGENDWAS AKTENKUNDIG WIRD, denn Sie tauschen eine gesetzliches Zahlungsmittel gegen ein anderes!

13. Natürlich würden Sie genauso wie unsere Bundesbank-Granden die Börsen und Edelmetallhändler mindestens eine Woche NACH der DM-II-Währungsreform zur „Stabilisierung der Märkte“ schließen, denn in dieser unmittelbaren Zeit danach werden die meisten nur verkaufen wollen, um an CASH zu kommen. Den Edelmetallhändlern würden Sie als echter böser Schweinebauch sowieso – im Gegensatz zu anderen Firmen – die Grundausstattung mit der neuen Währung sehr stark beschneiden (oder gar ganz erst einmal verweigern?) und damit hat es sich dann mit der Horde von geldgeilen SILVER and GOLD BUGS, die ihre massiv gestiegenen Edelmetalle verkaufen wollen, um an dringend benötigten DM Cash für Investitionen etc. etc. zu kommen! Und ein Devisenkontrollgesetz ist sowieso bereits in Kraft wie auch die Grenzen zu den goldfreundlichen Ländern und Nachbarn Frankreich, Schweiz, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Österreich, Tschechien, Polen und Dänemark erst einmal ZU sind! Und dann, liebe Edelmetall-Freunde?
14. Als nächstes käme dann die „Edelmetall-Kursgewinnsteuer“ von mindestens 33 Prozent europaweit und vielleicht die ERFASSUNG von Edelmetall-Besitz in einem Art „Gold- und Silber-Besitzbuch“. Und nur, dessen Edelmetalle dort offiziell verzeichnet sind, kann es wieder offiziell verkaufen. Das war es dann mit anonymen Gold- und Silberbesitz und „Geld-aus-dem-System-ziehen“, liebe Bugs! Ihr könnt Euren Silber- und Goldschatz zwar weiterhin relativ anonym besitzen, aber nicht mehr in den Kreislauf der Wirtschaft bei Bedarf ANONYM zurückführen! Und das könnte europaweit kommen, um die leeren Staatskassen nach den diversen Währungsreformen aufzufüllen? Die Rechnung für Sie würde in diesem Fall aussehen:

Angenommener Feingoldunzenpreis	= 10.000 DM II
- Einkaufspreis	= 1.000 DM II
= <u>GEWINN vor Steuern</u>	= <u>9.000 DM II</u>
- 33 % Goldkursgewinnsteuer	= ca. 3.000 DM II
= <u>GEWINN nach Steuern</u>	= <u>6.000 DM II</u>
Ihnen verbleiben also insgesamt noch pro Feingoldunze	= 7.000 DM II

Und Sie können diese 7 x Summe im Vergleich zum Einstandspreis jetzt ganz legal reinvestieren, ohne Angst vor der „Staatskrake“ haben zu müssen! Vielleicht reduziert sich die Steuer auf Gold auf 25 % vom Gewinn, wenn Sie die Feinunze Gold direkt an die „Gold- und Silberankaufstelle“ der Deutschen Bundesbank verkaufen würden?

Ihnen kann es eigentlich egal sein, wenn erstens der Ankaufskurs stimmt, zweitens Sie sowieso in andere Sachwerte sofort investieren wollen und drittens keine dummen Rückfragen nach der Geldquelle für den ursprünglichen Edelmetallkauf gestellt werden und viertens vor allem keine Rückfrage, ob Sie sonst noch Edelmetalle besitzen. Ginge die Bundesbank derart weise und dis-

kret vor, werden beide Seiten profitieren: Sie als Goldbesitzer, der zum Verkauf bereit ist, weil er wieder in Sachwerte gehen will und die Bundesbank, weil sie an Gold zur Deckung der Währung kommt und vor allem ein Schwarzmarkt für Edelmetalle gar nicht erst entstehen wird!

15. Der gesamte zeitliche Rahmen ab dem Tag X muss möglichst zeitlich entzerrt werden, um die Wut der Bevölkerung über den Haircut zu deeskalieren und zu kanalisieren (→ Sundenbocksuche, gesteuerter Hass auf Muslime und Zigeuner etc.) können:

Ein ungefährer Zeitplan könnte so aussehen:

1. Tag X – 1 Woche:

Schließung der Banken und des Online Bankings, Sperrung der Bankomaten, Transport der Neuen DM-Scheine zu den Kassen.

2. Tag X – 1 Tag (ABENDS ab 20:15):

Ankündigung der DM-II-Währungsreform und der wichtigsten Modalitäten allerdings OHNE HAIRCUT-Angabe!

3. Tag X + 2 Tage:

Ausgabe der Erstausstattung der neuen Geldscheine in Höhe von ca. 500 DM II pro Person zur Deckung der Grundbedürfnisse an die Bevölkerung sowie Firmen, Behörden, Post, Versorgungsunternehmen und Bildungseinrichtungen. Beginn der Erfassung der Altgeldguthaben und Altgeldbarbestande in Euro. Unter Umständen schon Wiederaufnahme des automatischen Giralverkehrs am Tag X + 2 Tage. Ab Tag X + 2 Tage DM II ALLEIN GÜLTIGES legales Zahlungsmittel in der BRD!

4. Tag X + 7 Tage / 14 Tage:

Erfassung der Altgeldbestande als ALLEINIGE Aufgabe der Geldinstitute während dieser Periode, die während 50 % dieser Zeit GESCHLOSSEN sind! BÖRSEN-FEiertage. Edelmetallhändler geschlossen.

5. Tag X + 30 Tage?

+ 60 Tage?

Ankündigung der ersten Schritte des Haircuts bis auf den für die auf „Sperrkonten“ festgefrorenen Guthaben.

6. Tag X + 360 Tage

Die ersten Guthaben auf Sperrkonten werden mit einem noch relativ humanen Haircut (- 50 %?) freigegeben. Ausgabe der ersten neuen Pfennigmunzen.

7. Tag X + 30 Tage / 60 Tage

Die Suche nach den Sündenböcken beginnt.

8. Tag X + 720 Tage

Aussiedelung der Sündenbock-Minoritäten mit Beschlagnahme des Vermögens vor allem, wenn es zu von den Muslimen ausgelösten Unruhen kommen sollte.

9. Tag X + 360 Tage

Radikale Staatsreorganisation mit drastischen Transferleistungsabbau. Einführung eines einfachen, aber revolutionären Steuererhebungssystems.

10. Tag X + 360 Tage

Verkündung und Umsetzung der diversen Lastenausgleichsmanahmen.

11. Tag X + 2 Jahre / 4 Jahre

Auflösung der Sperrkonten. Umrechnung der Euro Guthaben mit einem sehr ungünstigen Umstellungsverhältnis bzw. ab einer bestimmten hohen Summe mit Totalverlust? Bei Unruhen droht eine Notstands-Regierung, unter Umständen eine Art Militärregierung?

Wohlgemerkt, dies hier ist nur ein ausgedachtes Szenario, aber wie wir aufgrund unserer Recherche meinen, ein überaus realistisches! Denken Sie bitte IMMER daran: die DM-II-Währungsreform wird nicht primär zu unserer aller Rettung, sondern zur Rettung des bankrotten Staates und vor allem der absolut maroden Banken und Versicherungskonzerne durchgeführt!

Unsere Interessen als Volk, als Individuen spielen da nur eine tertiäre Rolle! Die sekundäre Rolle (oder vielleicht sogar PRIMÄRE?) besteht in der Herrschaftserhaltung und fortgesetzten ungestörten Herrschaftsausübung in der Finanz- und Wirtschaftswelt. Dafür sind die eigentlichen Herrscher Deutschlands (und Europas!) sogar bereit, die Vertreter der politischen Kaste und unliebsame ethnische Minderheiten dem Volkszorn zur Beruhigung über die furchtbaren Auswirkungen der DM-II-Währungsreform zu opfern! Dafür scheinen die ersten Ansätze zu einer GLAUBHAFTEN, WERTKONSERVATIVEN politischen Alternative getan zu werden. Dafür scheint man das von den autochthonen Völkern Europas eigentlich ungeliebt Elitenprojekt EU und vor allem Zwangskorsett-Einheitswährung Euro zum Schaden ALLER beteiligten Länder zugunsten des Ausspielens der „nationalen Karte“ mittels der Rückkehr zu nationalen Währungen und mehr nationalen Entscheidungsspielraum opfern zu wollen.

Ob es allerdings aufrichtig und glaubwürdig ist, wird die Zukunft zeigen. Aber unserer Meinung nach war und ist diese „Revolution von Oben“ unvermeidlich. Denn sonst wäre es irgendwann in naher Zukunft zu einem unkontrollierten revolutionären Ausbruch ohne Planung und ohne Ordnung und ohne verantwortungsvolle Persönlichkeiten wie Thilo Sarrazin gekommen. Die Folgen wären dann Chaos und vielleicht sogar ein Blutbad wie in der unseligen Französischen Revolution von 17989 gewesen. Der wirtschaftliche Zusammenbruch wäre uns dann absolut sicher gewesen genauso wie eine blutrünstige Revolutionsdiktatur „wo Madame Guillotine Hochzeit feiert“. Diese von „oben organisierte Revolution“ bietet uns, sobald Thilo Sarrazin seine neue Gruppierung gegründet hat und der Öffentlichkeit präsentiert, die Chance, dort nach reiflicher Überlegung einzusteigen und uns als Individuen und als Volk mit unseren Talenten, Ideen, Vorstellungen, Wünschen, Konzepten und Plänen für die Zukunft einzubringen. Und damit würde aus dieser gelenkten Revolution von oben auch eine von unten. Eigentlich müssen wir Thilo Sarrazin und vor allem der Bundesbank dankbar sein.

Und liebe Bundesbank, mache die DM-II-Währungsreform bald und schicke die Ex-FDJ-Sekretärin samt ihrer rückgratlosen Nomenklatura in die Wüste Brandenburgs. Dort kann sie mit Berlin dann „Klein-DDR 2.0“, allerdings OHNE SOLI, spielen und wir bringen die BRD dann auf Vordermann. Die neue DM II komme bald!

11. Der Gau tritt ein: Die DM-II-Währungsreform kommt im globalen Währungschaos zu spät, kann national und international nicht Tritt fassen und die deutsche Wirtschaft steht kurz vor dem Kollaps. Was dann?

1. Vorbemerkungen

Bisher gingen wir ALLE, auch WIR persönlich in unseren Erörterungen und Studien, immer davon aus, dass die von der Bundesbank und den Banken initiierte DM-II-Währungsreform, egal in welcher Form, aufgrund der gegebenen wirtschaftlichen Vorteile der BRD wie gut ausgebildete Arbeitnehmer, Lohnzurückhaltung, große noch vorhandene Realwirtschaft, gute Infrastruktur, stabile politische Verhältnisse, vergleichsweise nicht-korrupte Verwaltung, gute Handelsbeziehungen in alle Welt etc. etc. Erfolg haben wird!

2. Vier kritische Anfragen

Bei näherem, pessimistischerem Hinsehen im Stile unseres altbekannten Wiener Bankerfreundes Wilmont F. „Rechne mit dem Schlimmsten und hoffe auf das Beste“ ergeben sich jedoch 4 kritische Anfragen:

1. Was wäre eigentlich los, wenn dem NICHT so wäre, weil die DM-II-Währungsreform im globalen Währungschaos zu spät käme und die deutsche Wirtschaft deshalb vor dem unmittelbaren Zusammenbruch stehen würde? (vier abschwächende Konjunktive!)
2. Mit welchen Begleiterscheinungen hätten wir in einem solchen Fall zu rechnen?
3. Wie wahrscheinlich wäre ein solches Horror-Szenario des Versagens der DM-II-Währungsreform?
4. Wie ginge es dann politisch und ökonomisch weiter?

Wir werden nun versuchen, Antworten in Form von Denkanregungen zu präsentieren, weil endgültige, hieb- und stichfeste Antworten mit 100 % Garantie HEUTE schlichtwegs UNMÖGLICH sind!

zu 1.

Unsere Recherche und unsere Intuition sagen uns, dass je länger mit der DM-II-Währungsreform zugewartet wird, umso mehr begleitende Schwierigkeiten auftreten KÖNNTEN (NICHT MÜSSEN) und umso mehr die DM II besonders nach der Einführung im Winter Gefahr läuft, aufgrund des sich verschlechternden weltwirtschaftlichen Klimas und der überall stattfindenden Währungsreformen, Hyperinflationen und protektionistischen Maßnahmen nicht schnell genug oder nur zu schwer wieder Tritt zu fassen. Wenn es dadurch bedingt zu ernststen Schwierigkeiten bei der Versorgung unserer Heimat und ihrer Menschen und ihrer Wirtschaft mit Rohstoffen, Energieträgern, Halbfertigwaren und vor allem Lebensmitteln kommen sollte, steht die Wirtschaft, die gesellschaftliche und politische Ordnung schnell vor dem Kollaps!

Unruhen, Revolten und secessionistische Bestrebungen (z.B. „ein freies Bayern“, „ein freies Sachsen“ etc.) werden diese Missstände noch enorm verstärken.

zu 2.

Einfach aufgelistet, müssten wir, falls es zu 1. kommt, mit folgenden negativen Begleitumständen rechnen: Eventuell

- a) Ausrufung des Nationalen Notstandes, beim Versagen der jetzigen Politikerkaste, wovon fast auszugehen ist, mit einer Art „Notstandsregierung“ aus fähigen Altsystempolitikern, neuen politischen Kräften und Vertretern der Sicherheitskräfte.
- b) Rationierungen für alle Güter und auf allen Ebenen: Lebensmittel- und Sprit- und Gasrationierungen. Rationierungen von sonstigen lebensnotwendigen Gütern (Kleidung, Schuhe etc.), Stromsperren, Heizungssperren, Einschränkungen der Mobilität der Bevölkerung, entsprechend analoge Rationierungen für die Wirtschaft mit Zuteilung nach Wichtigkeitskriterien für das Überleben des Landes, Arbeitsdienstpflicht, eventuell Teilmobilisierung, offizielles Einführen von Tauschhandel mit Tauschhandels Gutscheinen, -börsen etc., Flucht von Politikern und Amtsträgern vor der wütenden Bevölkerung und vor allem mit Laserblitz-schneller TEUERUNG für alle Waren und den rasanten Einstieg in die Hyperinflation. Hierzu verweisen wir nur auf unser detaillierten Ausführungen und insbesondere die investitionsrelevanten und währungspolitisch relevanten Informationen in Band II unseres „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise“ erhältlich bei BoD und Amazon.

Verstehen Sie jetzt, WARUM WIR zur eigenen Absicherung immer primär auf die Absicherung der eigenen Lebensgrundlagen mittels Bevorratung, mittels Anlegen eines Kleingartens etc. etc. immer in unseren Artikeln und ausführlich im Band I unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“ geraten haben und weiter tun, eben, um kein derartiges Risiko in selbst noch so kleiner Form eingehen zu müssen?

Denn selbst nur 14 Tage Versorgungsstopp können für diejenigen Familien, die NICHTS Essbares in ausreichender Menge eingelagert haben, TÖDLICH enden!

zu 3.

Wir halten DERZEIT ein solches Horror-Szenario des Versagens der DM II nach ihrer Einführung NOCH für RELATIV UNWAHRSCHEINLICH! NOCH sind wir der Ansicht, die Deutsche Bundesbank hat einfach zu gut geplant! Noch! Aber jeder unnütze Tag des Zuwartens verringert eigentlich die vollen Erfolgchancen der DM-II-Währungsreform für unser Land und seine Bewohner! Besonders wenn sich 2011 wieder globale schlechte Ernten anbahnen sollten!

zu 4.

Das eventuelle Versagen der DM II nach der Währungsreform würde schwerste ökonomische und politische Erschütterungen national und international nach sich ziehen.

Die BRD könnte in einem sezessionistischen Alpträumstrudel mit diversen Absplitterungen verfallen. Teilweise ist sogar der komplette Zusammenbruch der bisher gewohnten politischen Ordnung ohne demokratischen Übergang vorstellbar. Nationalistische und linksextreme Rattenfänger der übelsten Kategorie könnten abwechseln an die Herrschaft gelangen – und das europaweit!

Die globale Hyperinflation und die hyperinflationierende DM II würden die Menschen KOMPLETT VERARMEN lassen. Jegliche ökonomische Aktivität über den Subsistenz-Level könnte zum vorübergehenden Stillstand kommen. Und die Erholung würde Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern! Jegliche glaubwürdige neue politische und ökonomische Eliten hätten einen extrem schweren Stand, das tiefe Misstrauen der Bevölkerung zu überwinden. Die extremen Lebensbedingungen könnten (Konjunktiv) sogar in einem Populationsschwund in der Größenordnung von ca. 30 Prozent resultieren. Hungersnöte und Kampf um das tägliche Brot würden Alltag werden!!! Aber genau das wissen die „Think Tanks“ der Bundesbank und der Nationalbanken und Regierungen auch.

Und von daher gehen wir heute noch davon aus, dass sie alle Kräfte, aber auch alle Kräfte, daran setzen werden, diesen GAU zu vermeiden und die europäischen Währungsreformen, insbesondere die DM-II-Währungsreform, zu einem vollen Erfolg werden zu lassen!

3. Schrauben Sie Ihren Erwartungshorizont herunter!

Verschwörungstheorien wie „Die Eliten wollen die Welt-Bevölkerung um 90 % reduzieren“ verweisen wir in das Reich der pathologischen Psychosekranken. Dennoch sollten wir damit rechnen, dass die Währungsreformen trotz bester Intentionen und Vorbereitungen durch die beteiligten Akteure dennoch kleinere und auch größere Anlaufschwierigkeiten mit Begleiterscheinungen wie Versorgungsengpässen im Basiswarenbereich (Lebensmittel, Energie usw.) haben könnten und von daher Eigenvorbereitungen auf diesem Gebiet zur vorübergehenden Eigenversorgung ohne externe Zufuhr Not tut. Wir verweisen hierbei abermals auf unseren detaillierten „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Band I und II“, um uns nicht wiederholen zu müssen und den Rahmen dieses Artikels nicht zu sprengen!

4. Fazit

Noch schließen wir den GAU bei der kommenden DM-II-Währungsreform aus. Im Gegenteil, wir sehen in der Ablösung des ungeliebten „Teuros“ durch eine werthaltige DM II, die vielleicht sogar teilgoldgedeckt sein könnte, die große Chance zu einem gedeihlichen wirtschaftlichen und politischen Neubeginn. (Vgl. hierzu ausführlichst die entsprechenden Kapitel im Band II unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“!) Deutschland könnte in Konföderation mit ihm freundschaftlich nahestehenden Staaten wie Österreich etc.

als DER GROSSE GEWINNER aus der Krise hervorgehen! Aber hierfür bedarf es, wie immer deutlicher wird, tiefgreifender politischer Änderungen und vor allem einer neuen unverbrauchten politischen Elite mit Menschen aus dem Volk wie Sie und uns, die sich nicht vom Virus der Political Correctness befallen, irgendwelchen gesellschaftlichen Randgruppen widmen, sondern vornehmlich und hauptsächlich und in vielen Punkten AUSSCHLIESSLICH wieder der großen ARBEITENDEN Mehrheit der autochthonen Bevölkerung und auch den Alten, Kranken und Behinderten unserer Landsleute!

Die alte politische Klasse fährt fort, sich überall zu diskreditieren. Walter K. Eichelburg schreibt in seinem Marktkommentar vom 18.09.2010. Diese abgehobene Klasse aus politischen Funktionären und Journalisten „hat keinerlei Verbindung zu ihren Wählern mehr. Das war am Ende des Ostblocks auch so und wird wie dort mit dem Sturz dieser Klasse enden. Neue, national denkende Kräfte werden bald an die Macht kommen. Damit werden EU und Euro auch enden.“

Wir sehen angesichts des umsichtigen und überlegten Vorgehens der Bundesbank sehr hoffnungsvoll in die Zukunft und befürchten deshalb keinen wie o.g. GAU. Nur die Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop wird ihren GAU erleben – wenn sie für immer das Kanzleramt in Richtung Uckermark verlassen muss!

NEIN, wir korrigieren uns, Frau Merkel soll nicht unsere schöne Uckermark mehr heimsuchen dürfen, sondern sie muss in islamisches Land ihrer Wahl ausreisen! Dort wird sie die von ihr für die deutschen Städte der Zukunft gewünschten Minarette im Stadtbild in Hülle und Fülle ab jetzt sofort persönlich erleben dürfen!

12. Gold- oder bi-edelmetall-gedekte nationale Währungen – die echte und werthaltige Alternative zum jetzigen ungedeckten Euro?

12.1 12 Begründungen warum dem so ist

Ist es nicht ein Widerspruch an sich, wenn wir NATIONALE WÄHRUNGEN, allerdings mit einer GOLD- ODER BI-EDELMETALL-DECKUNG, als eine echte und werthaltige Alternative zum jetzigen ungedeckten Papiergeld-EURO, der im Wesentlichen auf dem unberechtigten Vertrauen der Menschen, der deutschen Wirtschaftskraft und Exportüberschüssen und der noch vorhandenen Marktakzeptanz der deutschen „BUNDS“ beruht, bezeichnen?

NEIN! Lassen Sie uns bitte unser energisches „Nein“ begründen:

1. Gehen wir von folgendem vereinfachten Beispiel aus. Angenommen, der Goldpreis beträgt zum Zeitpunkt der Goldmark / DM II Einführung für eine Unze (= 31,1035 g) genau 3.110,35 Euro, d.h. 1 Gramm Feingold kostet dann akkurat 100 Euro, die bei einem Umtauschverhältnis 1 : 1 exakt 100 DM II sind! Der Goldpreis steht zum Silberpreis im Verhältnis 10 : 1, d.h. eine Unze Silber mit 31,1035 g kostet dann akkurat 311,035 Euro / DM II. Damit kostet ein Gramm Feinsilber exakt 10 Euro!
2. Die folgenden Staaten des „Deutschen Goldmark-Blocks“ Deutschland, Österreich, Niederlande, Flandern, Luxemburg und eventuell sogar Frankreich (!) richten ihre Währungen nicht nur nach der DM II (= Goldmark) aus, sondern vor allem nach den Edelmetallen selbst.
3. Es könnten also Goldmünzen zu 2 Unzen, 1 Unze, 1/2, 1/4, 1/10 und 1/20 Unze Gold von den jeweiligen Staaten standardisiert nach Größe, Durchmesser und Gewicht mit zwar noch verschiedenen jeweiligen Nominalen und Währungsbezeichnungen herausgegeben, aber jemals IMMER auch mit der jeweiligen Goldunzenangabe und Angabe des Feinheitsgrades. Bei Silbermünzen wird analog verfahren. Die Silbermünzen könnten zu 1 kg, 500 g, 10 Unzen, 5 Unzen, 2 Unzen, 1 Unze, 1/2 Unze und 1/4 Unze gestückelt sein.
4. Der Clou wäre: Damit wären diese standardisierten Gold- und Silbermünzen effektiv in den betreffenden Ländern gleichermaßen verwendbar und somit austauschbar! Es wäre egal, ob Sie

z.B. mit einem deutschen Einunzer in Gold mit der Aufprägung „3.000 Goldmark“ oder einem französischen „10.000 Goldfranc“-Stück oder einer „6.000 Goldschillingmünze“ bezahlen würden. Die entscheidende Referenzeinheit wäre 1 Unze Gold (= 31,1035 g), die bei Gründung des „Goldmark-Blocks“ von den Mitgliedsländern mit 3.000 Goldmark (= 3.000 DM II = 3.000 alte Euro) verbindlich fix festgelegt worden wäre. Dementsprechend fix wären auch die Wechselkurse. Soundsoviel Goldschilling / Goldfranc / Goldgulden und eventuell sogar auch Schweizer Goldfranken würden immer einer Unze Feingold und damit 3.000 Goldmark entsprechen!

5. Nicht mehr der aufgeprägte Nominalwert der Münze, sondern die in ihr enthaltene Menge an Gold und Silber würden letzten Endes den Wert der Münze und des Geldes bestimmen! Banknoten müssten natürlich ab einer bestimmten Nominalen z.B. von 500 Goldmark den besonderen Aufdruck tragen: „1.000 Goldmark sind umtauschbar in 10 g Gold auf Verlangen des Inhabers.
6. Das wertgedeckte Bargeld in Edelmetallmünzenform und in Geldscheinen, die bei Verlangen ebenfalls in Edelmetallmünzen umgetauscht werden könnten, würde natürlich das Giralgeld in jeglicher Form zurückdrängen. Erstens würden die Banken sehr strenge Auflagen erhalten, nur ein bestimmtes limitiertes Maß an Giralgeld herauszugeben. Zweitens würde damit die „Geldschöpfung aus den Nichts“ effektiv vorbei sein. Und drittens würde die Bevölkerung nach den furchtbaren Erfahrungen der DM-II-Währungsreform (und gegebenenfalls noch einer Hyperinflation??) danach lechzen wie ein Verdurstender nach Wasser, ENDLICH WIEDER seit 1914 edelmetallgedecktes und damit relativ resistentes Geld gegen Inflation und Währungsreformen in der Hand zu halten können! Denn würde ein Staat nach der Einführung der Goldmark etc. wieder eine Währungsreform aus welchen Gründen auch immer vorhaben, hätte die Bevölkerung dann im Gegensatz zu uns heute BEREITS INHERÄNT WERTHALTIGES GELD in den Händen. Damit wäre das Geldvermögen des Volkes wenigstens teilweise über die im Umlauf befindlichen Edelmetallmünzen abgesichert!
7. Die Regierungen und Staaten könnten bei einer edelmetallgedeckten Währung absolut „vergessen“, über die Neuemissionen von ungedecktem Geld zu inflationieren, weil dann sofort ALLES auf dem Markt befindliche Edelmetallgeld von der Bevölkerung gehortet würde und die Regierung bliebe auf ihrem inflationierten Papiergeld „sitzen“! Ja, die bisher übliche Schuldenaufnahmemöglichkeit der öffentlichen Hand würde enorm beschnitten werden, wenn nicht sogar ganz eliminiert!
8. Damit wäre JEDE REGIERUNG eines Landes mit einer EDELMETALL-gedeckten Währung GE-ZWUNGEN, AUSGABENDISZIPLIN UND auch FISKALISCHE DISZIPLIN auszuüben, weil sonst sofort MASSIVER GOLDABFLUSS und Abstrafung durch die Märkte eintreten würde! Das Scheinargument, in Krisenzeiten wären dann mit einer Goldwährung keine Sozial- und Konjunkturprogramme mehr möglich, zieht nicht. Wie Untersuchungen zeigen und zeigten, sind die meisten „Konjunkturprogramme“ nur kurzlebige Strohfeuer ohne nachhaltige Wirkung gewesen und meistens verpufft. Viele teure Sozialprogramme haben die Misstände leider nur zementiert, anstatt die betroffenen gesunden und arbeitsfähigen, aber oft nicht arbeitswilligen, Menschen zur Annahme von Arbeit zu motivieren! Bevor die Protest-e-mails von „Hartzern“ jetzt kommen, versuchen Sie bitte einen relativ ungelerten Arbeitslosen mit geringer schulischer und beruflicher Ausbildung noch dazu, dazu zu „motivieren“, den Garten Ihrer alten Nachbarin für 6 bis 7,50 Euro/Std. umzugraben, in Ordnung zu bringen etc. ! Wohlgemerkt, 6 bis 7,60 Euro/Std. BAT (Bar auf die Tatze!) Wir sagen Ihnen, keine Chance! Aber mit dem unweigerlichen Staatbankrott, dem radikalen Abspecken des Staates und vor allem des „Sozialstaates“ werden dann andere Verhältnisse herrschen: Eine große Schlange von „Ex-Hartzern“ wird am Gartentürchen Ihrer alten Nachbarn stehen UND DARUM HÖFLICH BITTEN, den Garten für „ein paar DM II und Fallobst“ umgraben zu DÜRFEN! Denn das üppig sprudelnde Füllhorn des heutigen Sozialstaates wird leer sein. Wenn überhaupt, wird es nur noch sehr knapp bemessene „Überlebensleistungen“ von den Kirchen, Synagogen und Moscheen für diejenigen geben, die sich selbst aufgrund von Alter, Krankheit und Behinderung nicht mehr helfen können! ALLE ANDEREN WERDEN JEGLICHE ERDENKLICHE, IHREN FÄHIGKEITEN ENTSPRECHENDE UND AUCH NICHT ENTSPRECHENDE, AUCH sog. „SCHMUTZIGE“ ARBEIT ANNEHMEN MÜSSEN! Und das ist gut so, ARBEIT ADELT, NICHT „STÜTZE ZIEHEN“!

9. Das edelmetallgedeckte Geld wird ob seiner Knappheit und auch wegen der allgemeinen Edelmetallknappheit in der autochthonen BRD und Europa-Bevölkerung einen ungemein höheren Wert haben, wie wir selbst immer wieder betonten, und wie auch der Zusender vom 19.09.2010 auf www.hartgeld.com ausführlich schilderte (Bitte bei uns melden!). Unser zukünftiges Niveau dürfte approximativ dem von um 1800 entsprechen, wo der Geldumlauf pro Kopf der Bevölkerung bei etwa 25 g Gold oder gleichwertig 380 g Silber lag. (Verhältnis Gold : Silber = 1 : 15,2). Dies entsprach bei Gold in etwa dem heutigen Schätzgoldsbesitz von 30 g pro Westhaushalt und 10 g pro Osthaushalt, d.h. bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,1 Personen von ca. 12 g Gold pro Person. Jegliches Gold, auch Omas 750 Goldkette und Opas Goldzahn, ist umlauffähig! Notfalls bezahlt man eben mit ein paar Gliedern von Omas Kette oder mit Opas Goldzahn! (Das Fressen kommt bekanntlich vor der Moral, äh Pietät!) 150 g Silber pro Haushalt erscheint uns fast ein bisschen viel. Denn wir haben den schweren Verdacht, dass pekuniär schlechter gestellte Schichten vielleicht oft bereits den letzten Silberzehner zur Bestreitung des Lebensunterhalts „umgetauscht“ haben und bei Gold oft alles noch schnell verwertbare Gold im „Pfander!“ versetzt oder bei einem der zahlreichen Goldankäufern verkauft haben und nur noch über die Stücke mit „Pietätssperre“ (vgl. oben!) verfügen?

10. Nichtsdestotrotz gehen wir mit den Berechnungen des Zusenders vom 19.09.2010 grundsätzlich d'accord und gehen vom allgemeinen Preisniveau für Silber, wobei wir genauso wie der Zusender Missernten und Kriegszeiten mit Nahrungsmittelmangel und entsprechend hohem Preis AUSSCHLIESSEN, von um 1800 für die Zukunft aus:

Ein durchschnittlicher Tageslohn entspräche dann ca. 4 – 5 g Silber, ein Wochenlohn wäre ca. 1 Unze Feinsilber! Eine Unze Silber würde dann 50 kg Brot, das heute ca. 120 Euro entspricht oder 12 kg Fleisch, das heute ebenfalls ca. 120 Euro entspricht, kaufen! Damit läge linear fortgerechnet der Silberunzenpreis bei 120 Euro, d.h. beim Sechsfachen von heute und der durchschnittliche Monatslohn bei ca. 520 Euro (oder 4,33 Unzen Silber). Selbst wenn Sie noch vorhandene Sozialabgaben, Steuern und ein wenig höheres Lohnniveau eine weitere Unze Silber kosten würden, können Sie wahrscheinlich für ca. 2 Unzen Silber PRO WOCHE eine Person, einen Dienstboten Ihrer Wahl beschäftigen! Was sagt uns das?

Das heutige HOHE Lohnniveau wird sich krisisbedingt gewaltig nach UNTEN bewegen, während der Silberpreis gewaltig nach oben gehen wird!

11. Unsere persönliche Einschätzung hinsichtlich des effektiven Billigwerdens des Faktors Arbeit im Gegensatz zu Silber geht DAUERHAFT SELBST NACH PLATZEN DER EDELMETALLBLASE aus folgenden Gründen eher in Richtung des Silberpreises von um 1700:

- a) Silber wird immer knapper (Tagebergbau!) und wird gebraucht
- b) Silber erfreut sich immer mannigfaltigerer Anwendungsbereiche
- c) Silber wird gegenüber Gold ca. den Faktor 5 wertmäßig aufholen und dauerhaft ca. den Faktor 25 an Wert gewinnen!

Damit würden EINE Unze Silber ca. 10 durchschnittliche Tageslöhne und ca. 4 Unzen Silber einen durchschnittlichen Monatslohn mit „Sozialklimbim“ und Steuern darstellen (Bitte wie ein Stück zartschmelzender Schweizer Alpenmilchschokolade sanft auf der Zunge zergehen lassen: VIER Unzen Silber im HEUTIGEN Wert von ca. 80 Euro werden in Zukunft ausreichen, einen Beschäftigten Ihrer Wahl EINEN MONAT zu bezahlen!!!)

Und diese REAL UND VOR ALLEM IN SILBER (ggf. auch Gold) MASSIV GESUNKENEN Arbeitslöhne werden in allen wirtschaftlichen Bereichen voll durchschlagen.

Als Demonstrationsbeispiel möge uns der HAUSBAU dienen:

- a) Infolge der fehlenden Kreditmöglichkeiten für die Bau-„Herren“ und zukünftigen „Haus-Herren“ (eigentlich Schuldklaven, die KOSTENLOS als Hausmeister für die kreditgebenden Banken für die Bauobjekte tätig sind!) wird kaum mehr NEU gebaut werden. Großprojekte im Auftrag der öffentlichen Hand gibt es sowieso nicht mehr. Deshalb werden viele heute rund-um-die-Uhr NOCH beschäftigte kleine und mittlere Handwerks- und Baufirmen mit

DERZEIT nur geringem Interesse an Kleinaufträgen und sogar privaten Bauaufträgen (!!) dann am Rande der Insolvenz stehen.

- b) Oder bereits pleite gegangen sein, weil die MASSIVE Konkurrenz von VIELEN begabten „Hobby-Handwerkern“, die ihre bisherigen Erwerbsarbeitsplätze verloren haben, das Preis- und Entlohnungsgefüge im Handwerk weiter drücken wird.
- c) Die am Markt befindliche Immobilienchwemme mit insbesondere den gut verwertbaren „Fillet-Stückchen“ gebaut zwischen ca. 1990 und heute, die man eigentlich nahezu als neuwertig oder zumindest in sehr gutem Bauzustand betrachten kann, wird ein enormer preisdrückender Konkurrent für ALLE Neubauvorhaben darstellen!
- d) Viele NOCH NICHT insolvent gegangene Baufirmen und Handwerksbetriebe werden deshalb ÄUSSERST NIEDRIGE „Kampfpreise“ anbieten müssen, um erstens überhaupt am Markt bleiben zu können, zweitens um ihre Beschäftigten bezahlen zu können und drittens um an die Bezahlung in BEGEHRTE SILBER gelangen zu können!
- e) Kleinaufträge werden sie auch gerne wieder annehmen wollen, denn ansonsten gehen diese an die große Konkurrenz der begabten UND WILLIGEN „Hobbybastler“ aus der unmittelbaren Nachbarschaft, wo keine Anfahrtpauschale und andere preistreibende Mätzchen fällig werden!

Und wie der Zusender richtig anmerkt, werden die in den Privathaushalten (noch) vorhandenen Edelmetallmengen nicht alle auf einen Schlag in Umlauf gebracht und damit dürfte der Wert von Gold und Silber zeitweise noch höher sein als im Jahr 1700. Und somit eine noch höhere Kaufkraft besitzen! Die Eichelburgsche Gleichung „1 kg Silber gleich ein Haus“ könnte dann Wahrheit werden, wenn sie sogar nicht noch überschritten wird mit vielleicht zeitweise „25 Unzen Silber gleich ein Haus in einer nicht-groß-städtischen Gegend“???

12. Ohne Versorgungsengpässe, ohne Kriege, Katastrophen etc. würden alle heutigen Gold Bugs und insbesondere SILVER BUGS sich dann eines ENORM HOHEN LEBENSSTANDARDS erfreuen können, weil Gold- und Silbermünzen ein sehr begehrtes Geld von vor allem den dann „Edelmetall-Havenots“ werden würden! Das Lohnniveau, gerade auch bei Handwerksleistungen, wird krisenbedingt und aufgrund des Wertanstiegs der Edelmetalle GEWALTIGST EINBRECHEN! Ein Haus-Neubau wird sich nicht nur an dem am Markt erzielbaren Preis OHNE KREDITMÖGLICHKEIT, sondern auch an den gewaltigen Lohnbrüchen gerade bei Handwerkerarbeiten infolge des Überangebotes von vielen arbeitslosen Handwerkern, Bastlern etc. orientieren müssen und am kollabierten Immobilienmarktpreis! Verstehen Sie jetzt als Schuldklave WARUM das Festhalten an Ihrer bereits HEUTE überschuldeten Immobilie so töricht sein wird? Und existenzbedrohend dazu?

Nachher bekommen Sie die Immobilie Ihrer Wahl für einen Bruchteil des heutigen Preises sofort schuldenfrei zu kaufen!

12.2 Die Etablierung einer privaten bi-edelmetall-gedeckten Währung quasi „durch die Hintertür“ nach der DM-II-Währungsreform – ein währungspolitisches Paradoxon

Die Ausführungen der Unterpunkte 9 bis 12 bei Kapitel 12.1 zeigen uns, dass die meisten Menschen den wahren hohen Wert vom im Volks sehr knapp vorhandenen Gold und Silber leider erst NACH dem furchtbaren Haircut der DM-II-Währungsreform verstehen werden, wenn erstens ihre Papiergeld-Vermögen größtenteils vernichtet sind und wenn sie sich deshalb zweitens mit nur sehr wenigen knappen DM II in den Händen wiederfinden und wenn sie vor allem drittens bemerken werden, welchen kometenhaften Vermögensaufstieg die wenigen SILBER BUGS und GOLD BUGS im Lande nehmen könnten, wenn sie nicht vor lauter Gier, Sozialautismus und Egoismus heraus die falschen Investitionsstrategien und –ziele verfolgen werden.

Die knappen DM II wird alle Wirtschaftssubjekte im Wirtschaftsgeschehen dazu zwingen mittels „ERSATZWÄHRUNGEN“ die Knappheit der DM II wenigstens partiell anzugleichen versuchen (doppelte Abschwächung!) „Ersatzwährungen“ könnten sein:

- a) Begehrte Importwaren, Ersatzteile, Sprit
- b) Lebensmittel, Schnaps
- c) Arbeitsleistungen aller Art bis auf das Anbieten sog. „erotischer Dienstleistungen“, weil dort bereits infolge der Not ein Überangebot zu Billigstpreisen herrschen wird.
- d) und alsbald die sich etablierende, dann sehr begehrte „Ersatzwährung“ Gold und vor allem Silber!

Die Frage vieler Dienstleister und Handwerker wird dann heißen „Wenn Sie in DM II knapp sind, können Sie in Silber bezahlen?“ Bei dieser sich parallel zur knappen und werthaltigen DM II etablierenden, im wesentlichen auf privater Basis ohne Zentralbank und Staat etablierenden, Bi-Edelmetallwährung als parallele werthaltige Ersatzwährung würde es vorerst auch keine Rolle spielen, ob die deutschen und europäischen Börsen und Edelmetallhändler geschlossen sind (oder auch nicht!) In Asien, Kanada oder Australien werden noch irgendwelche Börsen / Edelmetallhändler geöffnet haben, die notfalls per Internet, Telefon oder Telefax kontaktiert werden könnten, um die dann börsengängigen und handelsüblichen Preise für Edelmetalle zu erfahren.

Natürlich käme wahrscheinlich noch ein entsprechender „Aufschlag“ auf den hier gängigen Preis für Edelmetalle hinzu, solange bei uns die Börsen und Edelmetall-Händler für den Privatmann nicht zum unkomplizierten Verkauf „Edelmetalle gegen Cash“ möglich wäre.

Wichtig, deshalb bitte aufmerken: Der beschriebene Umstand der sich wie ein Virus verbreitenden Edelmetall-Gier der bisher Edelmetall-ahnungslosen Durchschnittsbevölkerung wird erst eintreten,

1. wenn die Unze Gold mindestens 5.000 besser 10.000 DM II kosten wird;
2. wenn die ersten Haircut-Maßnahmen nach der DM-II-Währungsreform offiziell verkündet worden sind;
3. wenn die knappe Neue DM zum Leben eigentlich nicht reicht und jeder mit seiner DM II sehr haushälterisch umgehen muss, bevor er nur eine DM II ausgibt;
4. wenn die Edelmetall-ahnungslose Durchschnittsbevölkerung endlich erkannt hat, Silber- und Gold-Besitz sind der beste Schutz vor Inflation, Hyperinflation, Währungsreform und Haircut; und
5. wenn der offizielle Edelmetall-Markt bereits ziemlich „abgeräumt“ worden ist und wird, weil das Big Money und vor allem die Zentralbanken jetzt zur Währungsdeckung jedes noch verfügbare Krümelchen Gold zukaufen, und
6. wenn auch der „enge Flaschenhals“ physischer Silbermarkt bereits „abgeräumt“ worden ist!

Dann wird der echte Run auf Edelmetalle unter der Masse der Bevölkerung einsetzen! Und dann werden wir Silberpreislevel wie um 1800, 1700 und noch besser erleben, wo ein Wochenlohn wirklich nur noch ca. eine Unze Silber für eine durchschnittliche Tätigkeit betragen wird und auch für die absoluten Grundbedürfnisse ausreichen könnte!

Für die Erbsenzähler unter unseren Lesern, die einwenden, man bräuchte mindestens 2 Unzen Silber pro Woche für alles. Überlegen Sie bitte: selbst wenn es wirklich 2 Unzen sind, sind das erst 104 Unzen oder knapp 2.000 Euro in heutigem Geld z.B. für eine Pflegekraft für Ihre betagte Mutter für 1 Jahr Pflege!

Und dann könnte ein sehr interessanter währungspolitischer Umstand auftreten, der eigentlich ein Paradoxon ist: Wenn nämlich die DM II, der FF II, der ATS III (1. Republik und 2. Republik und jetzt) und all die anderen nationalen Währungen nicht wirklich ihre dauerhafte Werthaltigkeit mittels einer sich aufbauenden Teil-Gold- oder Teil-Bi-Edelmetalldeckung und einer entsprechenden Wirtschaftserholung des jeweiligen Landes unter Beweis stellen, dann KÖNNTE und WIRD WAHRSCHEINLICH die inoffizielle PRIVATE, aber INHÄRENT WERTHALTIGE Edelmetall-Ersatzwährung die jeweilige offizielle Papiergeldwährung vom Markt verdrängen.

Denn die Bevölkerung wird für wichtige Transaktionen – selbst bei staatlichem Verbot – die Edelmetallwährung vor der Papierwährung präferieren und schließlich die Annahme der eigentlich noch werthaltigen jeweiligen Papierwährung ganz VERWEIGERN! Diese Annahme-Verweigerung würde

schnell zur Hyperinflationierung der Papierwährung führen und schließlich zu ihrer Ablösung durch eine wie auch immer geartete, von der Bevölkerung gewünschten Edelmetallwährung.

Dies ist eigentlich der 2. „Punctus Cnactus“ der DM II: zum einen die Haircut Akzeptanz durch die Bevölkerung, zum anderen, dass die Bevölkerung NACH dem DM-II-Währungsreform-bedingten Haircut bei ihren Ersparnissen, Renten, Löhnen (diese sinken de facto auch erst einmal!) zu wenig DM II in den Händen hat. Und dann beginnt die fieberhafte Suche nach werthaltigen und akzeptablen Ersatzlösungen!

Diese Suche konnte schließlich in der De-Facto- oder sogar De-Jure-Etablierung einer Edelmetallwährung münden!

12.3 Wie wird dann in der BRD bzw. Europa das tatsächliche Mengen- und Wertverhältnis von Gold und Silber sein?

Wir sollten unsere Aufmerksamkeit auch einmal auf diese sehr wichtige Frage richten. Ohne die Gold- und Silberbestände der „Really Very Rich“ in der BRD gehen wir von schätzungsweise ca. 1.700 Tonnen Privatgold und maximal 6.000 Tonnen Privatsilber bei angenommenen 150 g pro Haushalt aus, mit in bei Firmen eingelagertem Silber vielleicht BRD-weit gesamt ca. 8.000 Tonnen. Doch Silber wird ständig verbraucht! Vielleicht stehen auch nur noch 4.000 bis 5.000 Tonnen zur Verfügung? Das würde logisch gefolgt heißen:

Ca. 2.300 Tonnen würden für industrielle Zwecke reserviert sein. Damit blieben zwischen 1.700 und 2.700 Tonnen für münzrelevante Zwecke bzw. zur Währungsdeckung. Damit ergäbe sich ein theoretisches Gold/Silber-Verhältnis für die Münzen 1 : 1 bzw. von 1 : 1,60 – weit entfernt von ca. 60 : 1 von heute!

Wäre dies nur ein vorübergehendes Verhältnis von ca. 1 : 1 oder ein relativ dauerhaftes?

Das hätte nämlich fatale Auswirkungen auf den tatsächlichen Münzumsatz. Bisher war es nämlich trotz der De-Monetarisierung von Silber ab 1880 so, dass trotzdem de facto wenige Goldmünzen und viele Silbermünzen in Deutschland und Europa (und bedingt in den USA, die einen wesentlich höheren Anteil an Goldmünzen aufgrund ihrer Goldvorkommen umlaufen hatten!) im Umlauf waren. Wäre es dann eher umgekehrt, weil die eigentlich knapperen und langfristig wertvolleren Silbermünzen gehortet oder eingeschmolzen würden, um Silber als Rohstoff für die Industrie zu gewinnen? Denkbar ist ohne weiteres ein dauerhaftes Gold/Silber-Verhältnis von unter 10 : 1, nämlich von 5 : 1 oder gar 3 : 1, vor allem dann, wenn die Silbernachfrage aus den internationalen Minen stocken sollte und wenn die industrielle Nachfrage nach Silber MASSIV ANZIEHEN wird bei Erholung der Wirtschaft!

WICHTIG, also bitte AUFGEMERKT:

Bestünde bei der industriellen strategischen Wichtigkeit von Silber sogar viel eher die Wahrscheinlichkeit, dass der Staat sich zur KONFISKATION des von Privathaushalten und Privatfirmen gehaltenen Silbers gezwungen sähe? Und Gold sogar relativ SICHER vor Beschlagnahme wäre?

Eben weil Gold vergleichsweise wenig industrielle Verwendungszwecke hat? Welche Möglichkeiten im Handling von Edelmetallen hätte die Bundesbank NOTFALLS noch? Das wären:

- a) Der großmengenige Ankauf von Gold und Silber für die von der Bundesbank gehaltenen „Konfetti“-Dollarreserven im Wert von ca. 80 Milliarden Euro.
- b) Der Ankauf von den Bürgern und Firmen in der BRD gehaltenen Privatgold und Privatsilber gegen DM II.
- c) Die Ausgabe von nur einem absolut notwendigen Minimum an Gold- und Silbermünzen für den Geldumlauf.
- d) Die Einlösepflicht von Banknoten gegen Gold und Silber NICHT für Privatleute, sondern NUR für Banken und Großfirmen. Aber wird die Durchschnittsbevölkerung dann die DM II bei derartigen Bedingungen als edelmetallgedeckte Währung akzeptieren? Eher nicht!

- e) Die Ausgabe von Gold- und Silbermünzen in einem solchen Verhältnis, dass keine der beiden Edelmetallmünzgruppen wertmäßig UNTERGEWICHTET wird und somit vom Markt verschwinden würde.
- f) Die Ausgabe von Gold- und Silbermünzen erfolgt erst, wenn sich das Werteverhältnis Gold zu Silber stabilisiert hat.
- g) Die Bundesbank hält jeweils eine bestimmte Menge Gold bzw. Silber zurück, um dadurch das Mengen- und Werteverhältnis der beiden Edelmetalle zueinander stabilisieren zu helfen!
- h) Bei zu geringem Edelmetallbestand bei der Bundesbank selbst, weil sich die Bevölkerung partout aus Misstrauen heraus NICHT von ihrem wenigen Privatgold und Privatsilber, dessen wahren Wert der Großteil der edelmetallbesitzenden Bevölkerung erst NACH dem währungsreformbedingten Haircut erkennen wird, trennen will oder weil dieses Privatgold und Privatsilber entgegen unseren o.g. Schätzungen längst verkauft oder verpfändet und somit in alle Winde zerstreut wurde, bliebe nur die Möglichkeit der „Erweiterten Währungsdeckung mittels eines Rohstoffwarenkorb“ aus Kohle, Erzen, Öl, Gas, seltenen Metallen und Erden und auch einer Beimischung von Gold und Silber. Damit würden gleichsam alle auf dem Gebiet der BRD befindlichen entsprechenden Materialien und Rohstoffe bei Firmen und Privatleuten zu dieser „Strategischen Rohstoffreserve“ auch im Sinne eines währungsdeckenden Rohstoffwarenkorb gezählt. In logischer Konsequenz müssten alle diese Rohstofflager, sofern in größeren Mengen in Zeiten des „Just-in-time-Delivery“ überhaupt noch vorhanden, von staatlichen Stellen statistisch erfasst werden. Welch ein gigantischer bürokratischer Aufwand täte sich da auf, der eher für eine Kriegswirtschaft oder „realsozialistische Planwirtschaft“ als für eine soziale Marktwirtschaft typisch wäre! Von der mangelnden Praktikabilität ganz zu schweigen. Entsprechende Rohstoffe und Halbfertigwaren dürften nur noch mit besonderer Genehmigung ausgeführt werden! etc.

Fazit:

Wir müssen uns auch nach dem Ausbrechen der Edelmetallkurse auf einen „Roller-Coaster-Ride“ bei den beiden Edelmetallen im Verhältnis zueinander einstellen. Langfristig könnte Silber die Nase gewaltig vorne haben, kurzfristig ist es jedoch Gold, das klassische Krisenmetall.

Noch gehen wir von einer ausreichend großen Menge Privatgoldes und Privatsilbers unter der BRD Bevölkerung aus. Warum? Ganz einfach, noch ist die wirtschaftliche Not und die Existenznot Gott sei Dank vergleichsweise zu den 30er Jahren sehr minimal, dass die meisten Frauen an ihrem Goldschmuck und die meisten Männer an der eigenen oder Vaters über Jahrzehnte angehäuften Silbermünzensammlung EISERN festhalten! Einen Verkauf würden viele von diesen Menschen als Verrat an den verstorbenen Eltern oder dem geliebten Schenker des Schmuckes oder der Münzen empfinden. Und ohne es meistens zu ahnen, schützen diese Menschen durch ihre nicht zu verachtende Pietät das Stück Vermögen in Edelmetallen, das DM-II-Währungsreform- und Depressions-geschützt ist und sie NOTFALLS in diesen schlimmen Zeiten unbeschadet bei relativ hohem Komfort, wenn wir nur an den o.g. hohen Wert, den Silber, wie schon um 1700, erlangen wird, überleben lässt.

Und gleichzeitig als „indirekte Edelmetall-Währungs-Deckungsreserve“ unserer Heimat einen erfolgreichen Neustart mit einer starken DM II ermöglicht!

Darum lautet unser flammender Appell an Sie:

Verkaufen Sie kein Edelmetall in gängigen Gold- und Silbermünzen! Verkaufen Sie höchstens Münzen mit hohem Sammlerwert aus der Sammlung oder ggf. Goldschmuck und Edelsteine und gehen Sie dann SOFORT am gleichen Tag mit dem Verkaufserlös voll in gängige Silber- und Goldmünzen! Sichern Sie Ihre Rettungsboote und Rettungsringe!

12.4 Die Problematik eines Landes mit direkter oder indirekter Edelmetallwährung umgeben von edelmetalllosen „Havenots“-Ländern

Eine weitere Problematik, der unseres Wissens in der Fachliteratur bisher zu wenig Beachtung geschenkt wird, weil eben alle immer davon ausgehen, ALLE Länder würden GLEICHZEITIG zu einem GOLD-STANDARD zurückkehren, ist die folgende:

Was geschieht eigentlich, wenn eben NICHT alle Länder GLEICHZEITIG zu einem GOLD-STANDARD bei den Währungen aus welchen Gründen auch immer zurückkehren können oder auch nicht wollen? Tritt dann der alte DM-Effekt ein?

D.h. die werthaltige, teilgold-gedeckte DM II und andere edelmetall-gedeckte Währungen steigen im Außenwert enorm an, Exporte für die BRD und diese Länder werden schwieriger? Und JEDER würde versuchen, diese gold-/edelmetallgedeckten Währungen haben zu wollen? Würden dann z.B. in der BRD im Umlauf befindliche Gold- und Silbermünzen sogar in das „Havenot“-Ausland abfließen?

Wenn dem so wäre, WIE könnte sich die BRD davor schützen? Durch Devisengesetze, durch ein Edelmetall-Abflussverbot? Durch ein Edelmetall-Einlöseverbot für DM II-Banknoten gegen Gold und Silber, wenn der Inhaber der DM II-Banknote ein Ausländer, eine ausländische Firma oder eine ausländische Bank ist?

Ab wann wäre der Wert- und Abwertungsdruck der werthaltigen DM II so groß, dass die Länder ohne edelmetallgedeckte Währungen sich gezwungen sähen, sich KOMPLETT dem „Goldmark-Block“ durch Aufgabe der eigenen, immer wertloseren Währungen und der Übernahme der werthaltigen und edelmetallgedeckten DM II ähnlich wie die DDR 1990 im Juni 1990 ihre wertlosen „DDR-Aluchips“ zugunsten der Westmark aufzugeben, anzuschließen? Oder wenigstens den Außenhandel mit der DM II als einer Art „Valuta-Mark“ abzuwickeln? Oder sich aus nationalem Starrsinn GEGEN die BRD und andere Länder mit werthaltigen, edelmetallgedeckten Währungen zu verbünden versuchen? Wahrscheinlich bliebe letzteres ein zum Scheitern verurteilter kläglicher Versuch. Denn die Deutsche Bundesbank indirekt und die BRD Banken würden über die von ihnen an Spanien, Irland, Griechenland usw. ausgezeichneten Kredite zu den größten Gläubigern und wahrscheinlich über ihre dortigen Partnerbanken zu den größten Grundschuldbriefinhabern und potentiellen Immobilienbesitzern per Zwangsvollstreckungen in diesen Ländern werden KÖNNEN. Hat jemand schon daran gedacht?

Oder zu den größten Zinseinnehmern, die ähnlich wie mittelalterliche Lehensherren ihre Abgaben einzuziehen versuchen. Inwieweit ergäben sich selbst bei schlechtesten wirtschaftlichen Annahmen dauerhaft fließende Einnahmen für unsere deutschen Gläubigerbanken? Wenn ja, in welcher Höhe? Welchen Wert hätten die Einnahmen bei reetablierten nationalen Währungen noch?

Inwieweit würden diese Einnahmen von den ausländischen Schuldnern eine ENTLASTUNG der deutschen Banken und damit der deutschen Sparer beim Haircut darstellen?

Oder würden diese über Immobilienkredite wie Spanien oder Irland im Ausland hochverschuldeten Länder und ihre Bevölkerungen dem staatlichen „DEBT DEFAULT“ einen allgemeinen „DEBT DEFAULT“ folgen lassen und jegliche Zahlungen an die ursprünglich kreditgebenden Banken im Ausland folgen lassen? „Abgesegnet“ durch Parlamentsbeschlüsse? Sie sehen, auch eine edelmetallgestützte Währung hat so ihre Tücken, wie unsere Fragen aufzeigen.

Die internationalen Verflechtungen im Finanz- und Handelsbereich werden nach dem „Big Bang“, nach dem Währungszusammenbruch des Euros und der Reetablierung einiger weniger starker (edelmetallgedeckter?) Währungen und vieler erratisch hin und her floatender Währungen erst einmal auf ein absolutes Minimum heruntergefahren werden müssen! Die Globalisierung wird einbrechen. Exporte werden gewaltige Einbrüche erleben. Überall werden protektionistische Schranken hochgehen. Das trifft die klassischen Exportländer BRD, Japan, Korea und vor allem Taiwan und China, die den härtesten Einbruch erleben werden, schwerst. Chinesische Waren werden wahrscheinlich allerorten von wütenden Arbeitslosen am Hafen oder in den Depots angezündet werden. Der große Export fällt erst einmal aus! Und damit kann sich die BRD mit erheblich reduziertem Export nach der DM-II-Währungsreform auch die bisherig ausgeübte Rücksichtnahme auf „Partnerländer“ und Handelsländer schenken und einen rein auf die nationalen Interessen ausgerichteten Kurs fahren: Das fängt bei der Streichung von jeglichen Zahlungen an internationale Organisationen und Stützung europäischer Partner an und hört bei der Einlösung von im Ausland gehaltenen deutschen Staatsanleihen auf!

Die BRD kann es sich dann aus der Not heraus leisten, im Interesse ihrer Bevölkerung egoistisch zu sein, so sehr ihre Gläubiger und bisherigen Euro-Transferleistungsempfänger im europäischen Verbund auch toben mögen. Wichtig ist erst einmal nur, dass die autochthone BRD Bevölkerung so gut wie möglich davon kommt und vom DM-II-Währungsreform-Haircut und seinen wirtschaftlichen Folgen nicht ausradiert wird: Charity begins at home! (And not abroad!)

Wir alle werden uns an die härtere nationale Gangart zu unserem Gunsten gerne und schnell gewöhnen. Die Zeit des philanthropischen, selbstlosen und teilweise törichten „Internationalismus“ ist für die BRD vorbei! Und das ist gut so!

Jetzt kommt „My country first!“ Nur diejenigen Staaten, die mit der BRD an einem Strang ziehen werden und KEINE teuren Kostgänger am nicht mehr so üppig gedeckten deutschen Tisch sind, werden noch willkommen sein!

Für die Einwanderer nach Deutschland gelten dann zwingendermaßen folgende analoge Schlussfolgerungen, die übrigens von der deutschen Bevölkerung bereits jetzt immer wieder in Gesprächen, Diskussionen und Zuschriften geäußert werden:

1. Sie haben eine Bringschuld für die Integration SCHNELLSTENS zu erbringen.
2. Sie MÜSSEN religiös, historisch und kulturell zu uns und unserer Heimat passen.
3. Sie müssen durch ihre tatkräftige Arbeit HIER ein absolutes finanzielles und sonstiges PLUS für uns und unsere Heimat darstellen und NICHT in die Sozialsysteme zuwandern und zu „Drohnen“ am deutschen Sozialkörper werden!
4. Sie müssen sich bereitwillig in unsere zentraleuropäische, auf dem Boden der judäo-christliche Ethik und der Aufklärung stehenden Werte-, Rechts- und Kulturgemeinschaft bei voller Sprachbeherrschung integrieren!
5. Ihre Zuwanderung MUSS per Plebiszit vom autochthonen Volk gewollt sein!
6. Die deutschen Zuwanderungsgesetze sollen sich in wesentlichen Elementen an den US-amerikanischen, kanadischen und australischen „Immigration Acts“ ausrichten. Diese klassischen, großflächigen Einwandererländer gehen übrigens, wie wir beim Studium von Unterlagen für die Einwanderung lernen konnten, PRIMÄR nach REIN WIRTSCHAFTLICHEN, im nationalen Interesse liegenden Motiven bei der Auswahl ihrer Einwanderer vor. Humane Gründe werden nur sehr beschränkt und völlig nachgeordnet berücksichtigt. Beim kleinsten begangenen Delikt erfolgt übrigens bereits die SOFORTIGE Abschiebung! Um es in einem Satz zu formulieren, Zuwanderer in die BRD dürfen keine Kostenverursacher sein, sondern sie MÜSSEN nach einer Eingewöhnungszeit von ca. drei bis sechs Monaten, die sie mit Intensiv-Sprachkursen, etc. verbringen müssen, wirtschaftlichen und sonstigen Profit für unser Land erbringen. Um Missverständnisse zu vermeiden: Es geht uns NICHT um „Rasse-Reinheit“ und dergleichen. Die Bandbreite möglicher Zuwanderer kann ALLE zentraleuropäischen, westeuropäischen, südeuropäischen, südosteuropäischen und osteuropäischen Völker, kurzum Völker, mit denen die Deutschen und Österreicher 1000 Jahre gemeinsames christliches Bekenntnis, Geschichte und Kultur teilen, umfassen! Dies gilt auch noch für Juden, die bis zur Shoa IMMER ein wesentlicher und PRODUKTIVER Teil des europäischen Wirtschaftsgeschehens waren und ob ihrer heute vergleichsweise geringen Anzahl immer noch sind!

Miteinander verfeindete Völker wie z.B. Serben und Kroaten stellen bei der gemeinsamen Einwanderung in die BRD ein nicht zu unterschätzendes Konfliktpotential dar. Auch hierfür muss eine praktikable Lösung gefunden werden.

Inwieweit „Rotationseuropäer“ oder muslimische Migranten in der großen Mehrzahl ALLE diese gewünschten Kriterien, die in naher Zukunft OBLIGATORISCH sein werden, und das nicht nur nach unserer unwesentlichen Einschätzung nach, und bei NICHTERFÜLLUNG AUSSCHLUSSKRITERIEN dann sein dürften, erfüllen oder eben nicht, diese Beantwortung überlassen wir Ihrem geschätzten Urteilsvermögen.

Fazit:

Das währungspolitische und außenpolitische Verhalten der BRD und all der Staaten mit werthaltigen, teil-edelmetallgedeckten Währungen wird wesentlich stärker, wenn nicht sogar fast ausschließlich, von nackten nationalen Interessen ohne große philanthropische Rücksichten auf ärmere und schwächere europäische und sonstige Staaten gesteuert sein. Diese nach Nützlichkeitskriterien ausgeübte Staatsraison wird sich auch und besonders in der in den meisten Staaten Europas leidigen und bisher ungelösten Immigrationsfrage von „Problem-Migrantengruppen“ zeigen. Bisher ausgeübte Philanthro-

pie wird dann einer fast erbarmungslosen kalten Rechnung weichen müssen: „Nützt dieser Migrant unserer Muttererde oder nicht?“

Wie in Not- und Umbruchszeiten üblich, erleben wir eine Rückbesinnung auf GEMEINSAME GESCHICHTLICHE, KULTURELLE und auch RELIGIÖSE WERTE, eine Rückbesinnung auf eine GEMEINSAME NATIONALE UND auch kultureuropäische IDENTITÄT.

Kurz, wir kehren geistig zu unseren Wurzeln, zu „unserem Stamm“ zurück! Die Tragik der (eigentlich kulturfremden!) muslimischen Migranten und vor allem ihrer religiös und politischen Organisationen, in denen vorwiegend gebildete Einwanderer und deutsche „Überläufer“, d.h. Konvertiten sitzen, ist es, im entscheidend historisch FALSCHEN MOMENT die Forderungsschraube überzogen zu haben, anstatt angesichts des aufziehenden Gewitters SPRACHLICHE UND KULTURELLE VOLLINTEGRATION SCHNELLSTENS zu betreiben. Auffällig ist, dass Tschechen, Polen, Italiener nach 2 bis 3 Generationen bis auf wenige Ausnahmen voll integriert sind und meist nicht mehr als Migrantenabkömmlinge kenntlich sind. Nicht so die Türken und Araber! Diese selbst gewollte Isolation und fehlende Integration wird angesichts dieser bereits in den Anfängen stattfindenden „Zurück zum Stamm!“ – Bewegung das auslösende Moment in der Tragik sein, verstärkt noch durch die überzogenen Forderungen nach z.B. Einführung der Shariah, dem tatsächlichen Bau von Moscheen mit hohen Minaretten DIREKT in der Nähe von christlichen Kirchen etc. Da fallen die vielen Kopftuchfrauen, die jedem Beobachter als sofort orientalisch-fremd erscheinen, nicht mehr in das Gewicht, genauso wenig wie die Beschimpfungen von Christen als „Christenschweinen“ etc. etc.

Die Tragödie wird ihren unweigerlichen Lauf nehmen. Schade. Es hätte auch anders gehen können! Aber unser aufklärungsbetonte Vernunftsansatz mit „Ausgleich“, Religionsfreiheit, Toleranz lässt sich „im Dialog mit dem Islam“ NICHT einfordern, eben weil es im Islam NIE eine Reformation, NIE eine Aufklärung, NIE eine französische Revolution gab! Diese 3 für die Kultur- und Geistesgeschichte Europas eminent wichtigen Phasen MUSS der Islam erst durchleben, BEVOR er ein autochthoner Teil Europas werden kann! (Die Situation in Bosnien-Herzegowina war bis vor kurzem anders, weil die Bosniaken im praktischen Zusammenleben mit christlichen Kroaten und Serben weniger islamfundamentalistisch geworden waren. Jetzt kehrt sich das leider um!)

Auch ein edelmetallgedecktes Währungssystem wird nicht alle finanziellen und wirtschaftlichen Probleme und Altlasten SOFORT lösen können. Neue, für einen Goldstandard eher typische Probleme werden auftauchen. Aber die edelmetallgedeckten Währungen werden sich durchsetzen und mit ihrer Hilfe UND einer weisen Finanz- und Wirtschaftspolitik werden sich die angesprochenen Problematiken dauerhaft und zufriedenstellend lösen lassen. Der endgültige Erfolg wird sich einstellen, wenn ein Teil der Völker ein von ihnen SELBST GEWOLLTES SUPRANATIONALES EUROPÄISCHES KAISERREICH unter der benevolenten Führung der Habsburger begründet!

Diese momentane UTOPIE wird in wenigen Jahren Realität sein und alle werden sich fragen: Was hat uns eigentlich davon abgehalten, das nicht früher erfolgreich zu versuchen?

Gerade für Deutschland ist der RICHTIG GEWÄHLTE HISTORISCHE MOMENT JETZT, weil

1. die globale Finanz-, Währungs- und Wirtschaftskrise mit nie gekanntem Ausmaß zum schnellen und unkonventionellen Handeln ZWINGT;
2. die bisherigen west-alliierten „Schutzmächte“ d.h. Kontrollmächte USA, Großbritannien und Frankreich infolge des auch für sie selbst anbahnenden Staatsbankrottes, nicht abgeschlossener Kriege wie Afghanistan und Irak für die USA und der Muslim-Problematik im eigenen Land (Großbritannien, Frankreich) nicht mehr in der Lage sein werden, militärisch groß in Europa und vor allem in der BRD „korrigierend“ einzugreifen.

Die letzte europäische Macht, die in Europa für sie missliebige politische Entwicklungen per Militäreinsatz und Okkupation „korrigiert“, war die Sowjetunion 1956 in Ungarn, 1953 in der DDR (17. Juni Aufstand) und vor allem im August 1968 bei der Niederschlagung und stalinistischen Ausmerzungen des „Prager Frühlings“ unter Alexander Dubček. Bereits 1981 traute sich die UdSSR in Polen NICHT mehr, die Solidarnosc Gewerkschaftsbewegung, selbst niederzuschlagen, sondern überließ dies dem kommunistischen Polen unter General Jaruzelski.

3. die USA froh sein wird, die noch in Europa befindlichen US-Truppen zur Niederschlagung von Aufständen im eigenen Land rechtzeitig nach Hause zu bekommen.
4. Deutschland im Verbund mit Russland eine dominierende „Achse der Macht“ in Europa werden wird und bleiben wird. Die Wunden vom 2. Weltkrieg sind Gott sei Dank nahezu komplett verheilt. Jetzt wird es diese natürliche Partnerschaft wieder geben werden, die eine Macht des Faktischen schaffen wird.
5. dieses Mal die Staaten Europas aus stabilen demokratischen Verhältnissen mit 60 Jahren Frieden / Waffenstillstand und Demokratie und Wohlstandsreserven in die Krise gehen. Die „Wohlstandsreserven“ bestehen in den meisten Ländern in einer ultramodernen flächendeckenden Infrastruktur auf allen Gebieten, unzerstörten modernen Häusern und gehobenen Konsumgütern wie Bekleidung, Haushaltsgeräte etc. in allen Haushalten in mehr als ausreichender Menge. Die meisten Haushalte verfügen über Ersparnisse, allerdings leider meist in der Papiergeldwelt festgelegt. Die wenigsten „rubeln“ wenigstens einen kleinen Teil in Krisenvorbereitung und Edelmetalle um und versuchen Schuldenfreiheit anzustreben.

Auch wenn ca. 75 Prozent des derzeitigen Wohlstandslevels „den Bach hinunter gehen“ sollten, werden wir noch über mehr Wohlstand verfügen als unsere Eltern und Großeltern nach dem 2. Weltkrieg! Und wir hoffentlich auch keine Millionen von Toten zu beklagen haben werden!

6. der Einsatz von ABC-Waffen bisher ein „NoNo“ war und bleiben wird
7. die Deutschen dieses Mal, wie es zumindest BISHER danach aussieht, einen demokratisch gezähmten und strategisch klugen und moderaten Nationalismus im Sinne von Patriotismus im rechten Maß an den Tag legen werden,
8. ohne dabei einem übelmeinenden „Rattenfänger“ auf den Leim gehen zu wollen!
9. Und weil dieses Gesamtpaket von den anderen Nationen mit Einsicht akzeptiert werden wird und muss, weil es schlichtwegs KEINE Alternative dazu gibt. Denn wer will schon ein wirtschaftlich und politisch kollabiertes Deutschland MITTEN IN EUROPA ohne werthaltige Währung und total verarmt? Dann würde es sicher wieder einen Adolf H., geborener Schicklgruber, auf dem Leim gehen wollen!

Die ERFOLGREICHE Durchführung der DM-II-Währungsreform irgendwann SPÄTESTENS bis zum Frühsommer 2011, initiiert, geplant und gesteuert durch die Deutsche Bundesbank wird DER SCHLÜSSEL zum Erfolg sein! Wir können also nur berechtigt hoffen, beten und rufen „DM II komme bald“!

13. Welche Grundvorbereitungen wären für einen hypothetisch gut gewählten DM-II-Währungsreform-Termin nebst der anderen europäischen Währungsreformen mit der Rückkehr zu den nationalen Währungen in 2011 notwendig?

Wohlgemerkt, wir persönlich gehen DERZEIT eigentlich eher NICHT mehr davon aus, dass das internationale Finanzsystem, der Dollar und vor allem der Euro länger als bis spätestens zum Frühling / Frühsommer 2011 (das Christi Himmelfahrts-Wochenende vom Do. 02.06.2011 – So. 05.06.2011 oder das Pfingstwochenende 2011 am 12./13. Juni 2011) Bestand haben wird / könnte. Wenn, dann auch nur beim Eintreffen günstiger Umstände! Nichtsdestotrotz, nehmen wir also nur rein HYPOTHETISCH einmal an, die Rückkehr zu den nationalen Währungen und damit die DM-II-Währungsreform WÜRDE (KONJUNKTIV, NICHT INDIKATIV!) an einem dieser Wochenenden stattfinden. Warum wäre dies erstens – genauso wie schon der Mitte-Mai-Termin von 2010 – ein äußerst günstiger Termin UND zweitens welche Grundvorbereitungen für die Bevölkerung wären, außer den währungsreformtechnischen Vorbereitungen, die ja schon längst geschehen sind, zur Grundvorsorgeabsicherung absolut notwendig?

Die Antwort zu Frage I lautet:

1. Ab diesen Juni-Termin wären es schätzungsweise noch zwischen 60 und 90 Tage bis zum Einbringen der noch unter relativ „normalen“ Bedingungen ausgesäten Ernte. Außerdem braucht bei einem Sommer-Termin kein Winter überbrückt werden, der mit dem Warten bis zur nächsten Ernte 8 Monate Zeit und Bevorratung und vor allem ständigen Heizöl- und Gasimport für Heizzwecke benötigt.
2. Die optimistische Sommerstimmung mit meistens relativ viel Sommersonne lässt die Bevölkerung die psychischen Belastungen eines für sie völlig neuen Ereignisses einer Währungsreform, wenn man von den wenigen noch lebenden, betagten Zeitzeugen der DM-I-Währungsreform von 1948 einmal absieht, besser und schneller verarbeiten. Die Traumatisierung könnte weniger lebensbelastend ausfallen und entsprechend niedriger wäre auch die mit einer DM-II-Währungsreform verbundene Suizidquote. Die sommertypischen Mehrenergieaufwendungen für Urlaubs- und Ferienfahrten könnten NOTFALLS durch eine erhebliche staatlich angeordnete Mobilitätseinschränkung für Privathaushalte reduziert oder neutralisiert werden.

Die Antwort zu Frage 2 wäre:

Die notwendigen, JETZT SCHON zu tätigen 12 Grundvorbereitungen zur Grundabsicherung der Bevölkerung mit allem Lebensnotwendigen in ausreichender Menge müssten beinhalten:

1. Erhöhung der national eingelagerten Grundnahrungsmittel-Reserve auf eine Zeitdauer von mindestens 90 Tage mit dem zur Verfügung stehenden Kalorienbedarf eines Erwachsenen bei mittelschwerer körperlicher Tätigkeit (ca. 2.500 kcal pro Tag und Person), d.h. ca. mindestens dem 3fachen Lagervorratsniveau von heute!
2. Erhöhung der national eingelagerten Öl- und Gasreserven auf eine Verbrauchszeitdauer von mindestens 120 bis 150 Tage – dezentral in vielen kleineren Depots gelagert („Don't put all your eggs in one basket“).
3. Die Vorbereitung und die Etablierung von bilateralen GEHEIMEN Tauschabkommen Ware gegen Ware mit Norwegen (Öl, Gas, Erze, Fisch), Russland (Öl, Gas, Erze, Metallveredler), Kanada (Weizen, Rohstoffe), Australien (Kohle, Rohstoffe, Fleisch), Argentinien (Soja, Weizen, Rindfleisch), die am Tag X SOFORT in Kraft treten könnten.
4. Die Verwendung der US-Dollar-Devisenreserven von ca. 80 Milliarden US-Dollar zu 90 Prozent für den Aufkauf der in a) und b) genannten Produkte und von „Strategischen Rohstoffen“ sowie Gold und Silber am Markt – natürlich über Strohmänner und Strohfirmer!
5. Die Sicherung der nationalen Medien-, Kommunikationsnetze und Energieversorgungsnetze vor „Störungen“, „Computer Bugs“ und Terroranschlägen durch entsprechende Maßnahmen.
6. Die Sicherstellung der öffentlichen Ordnung durch Stärkung der Polizeikräfte und vor allem des „Heimatschutzes“ durch die Bundeswehr / das Bundesheer. Notfalls muss aus freiwilligen autochthonen Staatsbürgern und Reservisten eine Art „HEIMWEHR“ zusätzlich aufgestellt werden (Minimalzeitbedarf: 4 Wochen?)
7. Die Sicherung der vor Terroranschlägen zusätzlich geschützten Trinkwasser- und Stromversorgung.
8. Die Sicherung der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung.
9. Eine gestaffelte Informationskampagne an die Bevölkerung, um erstens Panik zu vermeiden, aber zweitens auch um die Bevölkerung nicht komplett in das „offene Messer laufen“ zu lassen.
10. Das praktische Gewährleisten wichtiger demokratischer Grundrechte trotz eventueller Notstandsmaßnahmen.
11. Die Erarbeitung von ökonomischen und politischen Alternativmodellen mittels Studien sofort verfügbar für die Zeit nach dem Tag X.
12. Sofern und sobald alternative politische Kreise wie z.B. die „Sarrazin-Partei“ oder Bürgerbewegungen bereits stehen, die Aufnahme von Geheimverhandlungen mit den jetzigen politischen Machteliten.

Soweit unser „Grundvorbereitungskatalog“. Wohlgermerkt, grundsätzlich KÖNNTEN einige von diesen Grundvorbereitungen schon längst durch geheim getroffene Maßnahmen erledigt sein?!

Damit könnte, wie bereits von uns schon mehrfach erwähnt, die DM-II-Währungsreform JEDERZEIT BINNEN CA. 48 STUNDEN exekutiert werden! Grundsätzlich gehen wir weiterhin davon aus, dass alles versucht werden wird, die DM-II-Währungsreform und die anderen Währungsreformen so lang wie möglich hinauszuschieben – notfalls bis zu einem Termin, wo es eigentlich schon fast zu spät ist! So handeln Politiker, denen es eigentlich nur noch um einen kurzfristigen Machterhalt geht, aber nicht unsere Bundesbank, der das Wohl unserer Heimat am Herzen liegt und deren Mitglieder sich nicht alle vier Jahre dem üblichen „Wahlzirkus“ stellen müssen!

Der gewählte Währungsreform-Termin unserer Ausführungen ist rein hypothetisch. Aber die erfolgreiche Vorbereitung der Begleitmaßnahmen würde das Gelingen der DM-II-Währungsreform ungemein erleichtern, wenn nicht sogar unter widrigen Umständen erst ermöglichen!

Als letzte wichtige zu treffende Maßnahme sei noch die Vorbereitung der Wirtschaft, d.h. unserer vielen Mittelständischen Betriebe und der Großindustrie, zu nennen. Das kann ja ruhig unter der Tarnung „Katastrophenschutzübung“ etc. laufen. Die Phase der 100 % Geheimhaltung ist sowieso vorbei. Die Medienkampagne „Pro DM“ in der Springerpresse ab Jänner bis Mai 2010 sowie die vielen effektiv nicht kontrollierbaren und zensierbaren Internet-Blogs und Internetseiten haben ihre Informationsaufgabe gut erfüllt.

Wer die Augen – aus welchen Gründen auch immer – weiterhin zu behält, dem ist nicht zu helfen. Wer seine Augen aber aufmacht und EIGENSTÄNDIG OHNE MAIN-STREAM-MEDIEN-GEHIRNWÄSCHE zu denken anfängt, der ahnt sehr schnell, dass uns demnächst eine DM-II-Währungsreform in das Haus steht! Und gerade sogenannte „geheime Informationen“ haben die Tendenz, von den entsprechend damit psychisch belasteten „Geheimträgern“ zur eigenen psychischen Entlastung und auch aus anderen Gründen wie Wut über die Infamie des zu erwarteten Geschehens, weitergegeben zu werden. Damit dürfte auch der Kreis der Menschen, der um eine DM-II-Währungsreform weiß, bereits erheblich angewachsen sein. Und das ist gut so.

Denn damit geht der völlige Überraschungseffekt für die Bevölkerung verloren. Die „Cognoscenti“ und die von ihnen Informierten können noch anfangen, ihren „Knödel“ von der Kassa zu holen und somit von der Schur durch entsprechende Umschichtungen zu retten.

Und, WICHTIG, darum bitte aufmerken: Ab einem bestimmten Prozentsatz der Wissenden setzt die exponentielle schnelle Info-Verbreitung (Seeroseneffekt!) im Volk ein: UND DIE DM-II-WÄHRUNGSREFORM MUSS DANN SCHNELL ANGESETZT WERDEN, UM NOCH MÖGLICHST VIELE SPARERSCHAFE SCHEREN ZU KÖNNEN!

Die ungehinderte Verbreitung von ALLEN Info-Bits, die DM-II-Währungsreform relevant sind, mögen sich manche nachher auch als nicht zutreffend erscheinen, auf Blogs, in persönlichen Gesprächen unter Familienangehörigen, Freunden, Arbeitskollegen, Geschäftspartnern, Kirchengemeinemitgliedern, in der Schlange beim Einkaufen usw. usw. und von Aufsätzen, Studien und Artikeln wie diesen, die eine Sichtung, Bewertung und eine entsprechende logische Präsentation der relevanten Informationen mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit auf vollem Wahrheitsgehalt vornehmen, werden diese Entwicklung beschleunigen und effektiv die Wartezeit verkürzen! Die ZEIT arbeitet also FÜR UNS VOLK UND GEGEN DAS „SYSTEM“!

Wenn die Deutschen nur ihre schon fast idolatrisch nennende Staats- und Obrigkeitgläubigkeit ein wenig ablegen würden, könnten sich noch mehr Menschen vor der anstehenden „Super-Schur“ retten. Aber wer nicht hören will, muss bekanntlich fühlen! Die Entscheidung liegt bei IHNEN!

14. Wer geht zuerst über den Jordan – der Euro oder der US-Dollar?

Eine Frage, die für uns autochthone Zentraleuropäer, deren Heimatländer meistens mit dem Euro „gesegnet“ sind – bis auf das glückliche Tschechien dank der umsichtigen Politik des Pan President

Vacláv Klaus – von höchstem nationalen und persönlichen Interesse sein dürfte, ist die: „Wer wird zuerst kollabieren – der Euro oder der US-Dollar?“

Bis Anfang August 2010 sah es so aus, als ob der marode Euro zuerst in das Grab steigen könnte und somit Währungsgeschichte werden würde. Nun hat sich der Todgeglaubte trotz der sich anbahnenden Katastrophen in Spanien, Portugal und Griechenland SCHEINBAR erholt und der US-Dollar befindet sich auf einer anscheinend nicht aufzuhaltenden Talfahrt. Damit wird eine verlässliche Prognose, wen von den beiden es nun ZUERST ERWISCHEN KÖNNTE UND LETZTENDLICH WIRD, äußerst schwierig und komplex.

Derzeit sieht es so aus, dass die US Fed rücksichtslos Greenbacks druckt auf Teufel komm raus und es damit letztendlich auf die baldige Hyperinflationierung ankommen lässt. Baldige Hyperinflation des US-Dollar heißt unserer unmaßgeblichen Einschätzung nach, dass es bis zum Sommer 2011 (Juni/Juli 2011?) soweit sein KÖNNTE. (Dies ist keine verlässliche Terminangabe mit Gewährcharakter!)

Wäre diese sich anbahnende bzw. bereits ereignende Hyperinflation des US-Dollars einer der MÖGLICHEN AUSLÖSER für die DM-II-Währungsreform und die anderen Währungsreformen weg vom Euro? Unter Umständen vielleicht ja!?! (Doppelte Abschwächung!)

Das heißt im Klartext: sobald die USA hyperinflationieren und damit effektiv die US Bonds und Dollarreserven ihrer ausländischen Gläubiger (China, Japan, Europa, insbesondere BRD) WERTLOS machen wird und dann schnell einen neuen, gold-gedeckten „NEW DOLLAR“ präsentieren wird, und die Leit- und Reserve- und Handelsfunktion des US-Dollars vorübergehend oder gar dauerhaft aufhören würde, wäre der Euro als dollargestützte Währung effektiv binnen 48 Stunden bis 5 Handelstagen auch TOT. Und dann MÜSSTEN ALLERSPÄTESTENS die Währungsreformen mit der Rückkehr zu den nationalen Währungen erfolgen! Der Euro stirbt nur dann VOR dem US-Dollar, wenn ihn ein unvorhergesehenes Ereignis wie ein Börsencrash, die Pleite der PIIGS etc. zusammenhaut, was ebenfalls in den nächsten Wochen oder Monaten wahrscheinlich sein könnte! Ein WARNSIGNAL könnte sein, wenn der Goldkurs die Marke von 1.300 USD/oz dauerhaft nimmt und dann schnell auf 1.400, 1.500 oder gar 1.600 USD/oz steigt! Besonders gefährlich könnte es werden, wenn der Goldkurs um 100 USD oder gar mehr als 100 USD pro Unze INNERHALB eines Börsenhandelstages steigen wird. Good bye US-Dollar. Good bye Euro. Good bye, financial system. Game over.

Dann wird wohl die Anlegerflucht (hedge funds, investment funds, Banken etc.) in das goldene Metall einsetzen. Und alles andere abverkauft werden. Die Aktienkurs, Rentenkurse und vor allem Staatsanleihen werden dann implodieren. In 2 – 3 Handelstagen dürfte alles vorbei sein! Game over.

Bei Silber wird die Flucht VERSPÄTET ab einem Unzenkurs von 25 USD einsetzen. Dann KÖNNTE das weiße Metall schnell auf ca. 30 bis 50 USD/oz steigen. Die Masse der schlafenden Privatanleger wird noch lange NICHT in den „Gold and Silver Rush“ einsteigen. Erst nach dem ersten DM-II-Währungsreform-bedingten Haircut und wenn der Goldkurs bereits bei ca. 5.000 bis 10.000 DM II/oz stehen wird, dann kommt „the little men’s stampede“! Es wird dann kein Halten mehr geben, jeder der Millionen Kleinsparer und Kleinanleger wird noch versuchen, zuerst einen Goldkrümel und dann wenigstens noch ein paar Silbermünzen zu erhaschen! Aber die meisten Zuspätaufgewachten werden bereits NICHTS – NOTHING – NADA mehr bekommen, weil die offiziellen Märkte bereits leergefegt sein werden!

Es wird bei Börsen, Banken und Edelmetallhändlern zu sehr unschönen Szenen kommen.

Die Bedingungen werden, global gesehen, sehr unterschiedlich ausfallen können. Einige Staaten mit einer relativen Industrie- oder Rohstoffbasis wie die BRD, Kanada, Norwegen, Australien, Brasilien, Russland etc. könnten schneller zu annähernd „normalen“ Bedingungen zurückfinden. Andere Staaten wie z.B. China oder auch die USA könnten implodieren und von schweren Unruhen zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinzu erschüttert werden.

Der Wohlstand in den Staaten des Westens und auch in China und Japan könnte um ca. 50 Prozent zurückgehen, in den hochverschuldeten FIRE (FINANCE – INSURANCE – REAL ESTATE) Economy States USA und Great Britain sogar noch weiter, weil sie angesichts ihrer bankrotten Währungen bis zum Aufbau eigener nationaler Industrie kaum mehr importieren werden können.

Allerdings haben hier die USA die besten Voraussetzungen zur Erholung binnen ca. 10 bis 30 Jahren, was wirtschaftsgeschichtlich ein „Fliegensch...“, ist:

- a) Die USA verfügen nach wie vor über eine gute und ausreichende Rohstoffbasis,
- b) wenn sie nur ihren gigantischen Verbrauch um ca. 60 Prozent absenken würden.
- c) Die USA verfügen selbst nach einem „Abspecken“ über eine beträchtliche militärische Potenz.
- d) Ihr Staatsgebiet ist kompakt und von Meer nach 2 Seiten umgeben. Die Grenze zu Kanada ist die längste friedliche Grenze der Welt. Mehr Probleme bereitet die Grenze zu Mexiko (illegale Einwanderer, einsickernde mexikanische Drogengangs etc.)

Dennoch ließen sich die USA im Notfall gut verteidigen im Gegensatz zu Russland, das ca. 1,3 Milliarden Chinesen und ca. 80 Millionen Iraner und ca. 200 Millionen andere Muslime an seiner Südgrenze vom Kaukasus bis Wladiwostok sitzen hat, die alle eine Rechnung mit Russland offen haben bzw. begierig auf die Reichtümer des dünnbesiedelten Sibiriens schielen! Und die Bevölkerungszahl Russlands beträgt nur ca. 150 Millionen!

- e) Das Hispanic-Problem lässt sich NOTFALLS durch eine „Repatriierung“ bzw. auch durch eine Aufgabe der US-Bundesstaaten mit dem größten Hispanic-Anteil lösen.
- f) Die USA müssen wieder lernen, das was sie verkonsumieren, wieder selbst zu produzieren bzw. mit echtem Geld (= Edelmetalle, Rohstoffe) zu bezahlen statt mit wertlosen „Konfetti“-Greenbacks.
- g) Die US-Bürger müssen lernen, mit einem um mindestens ca. 60 Prozent verringerten Wohlstandsniveau vor allem bei der Größe ihrer Wohnhäuser, bei der Anzahl ihrer Autos und ohne kreditgepumpten Wohlstand, zu leben. Das entspräche etwa dem Level der 1960er Jahre.
- h) Die USA entschulden sich bei ihren ausländischen Gläubigern über die Hyperinflation.

Ähnliches gilt auch für die Staaten Europas (= Portugal, Italien, auch das atlantische Irland, Griechenland, Spanien) sowie Rumänien, Bulgarien und all die anderen EU-Staaten, die derzeit NOCH SEHR GUT und vor allem PARASITÄR auf Kosten der BRD Transferzahlungen, sprich deutscher Steuergelder, leben! Diese Staaten werden wohl den größten Wohlstandseinbruch erfahren.

Detailliertere Informationen zu einer möglichen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung nach der Wirtschaftsdepression entnehmen Sie bitte dem Band II unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“!

Fazit:

Derzeit sieht es so aus, als ob der US-Dollar als erster die währungsgeschichtliche Bühne verlassen könnte. Aber auch der Euro schwächelt bereits bedenklich. Letztendlich ist es fast egal, wer von den beiden zuerst umfällt. Einer wird den anderen mitreißen, wobei der US-Dollar infolge seiner globalen Bedeutung den Zusammenbruch des Euros u.U. LÄNGER überleben könnte?

Und spätestens dann könnten die globalen Währungsreformen kommen. Zuerst könnten fast alle Währungen miteinander inkonvertibel sein, denn es fehlt eine Leit- und Reservewährung, wie es der Dollar bisher gewesen ist.

Länger als bis nächsten Sommer (2011) dürfte wahrscheinlich keiner der beiden mehr durchhalten können. Und dann werden wir währungsgeschichtliches Neuland betreten müssen, wo (fast) ALLE GLOBALEN WÄHRUNGEN SIMULTAN KOLLABIEREN DÜRFTEN!

Das Chaos und die Zerrüttungen werden so verheerend sein, dass uns die adäquaten sprachlichen Mittel zur Beschreibung heute fehlen. Nur KING GOLD UND QUEEN SILVER werden triumphieren!

Die Erholungsphase nach den globalen Währungsreformen wird mindestens 10 Jahre dauern. Wer dann zuerst die Nase vorne hat, die USA oder einzelne europäische Staaten wie die BRD, lässt sich heute noch nicht mit Gewissheit sagen. Der Kollaps des US-Dollars und des Euros werden den Kollaps der globalen Währungen u.U. auslösen, aber zumindest verstärken. Die Welt des ungedeckten

Papiergeldes wird in den Staatsbankrotten untergehen. Danach könnte es vielleicht besser werden, so denn teil-edelmetallgedeckte Währungen das Licht der Welt erblicken.

Copyright © 2010 Renate und Robert Klíma

Abdruck nur nach ausdrücklicher vorher erteilter Genehmigung der Autoren erlaubt!

Viele weitere für Sie nützliche Informationen und praktische Tipps zum sofortigen Umsetzen finden Sie in dem bereits bei Books on Demand erschienen „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien. Band I und II“ sowie in „Band III Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“ und den in wenigen Tagen erscheinenden Band IV „Nachträge“.

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.